

# wirtschaft

ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE

## Einen Tick besser sein

› Titelthema: Produkte für die Welt



› Wirtschaft im Gespräch:  
Ralf Dümmel, Investor

› Kreative Impulse:  
Design Thinking



# all in one

-  Haftpflicht-/Vollkaskoschutz
-  Inspektionen
-  Verschleißreparaturen
-  Anschlussgarantie
-  1 all in one



Ein attraktives Leasingangebot<sup>2</sup>:  
 z.B. Audi A1 1.0 TFSI ultra\*, 60 kW (82 PS), Brillantschwarz, Sportlenkrad, Start-Stop u.v.m.  
 \*Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 4,8; außerorts 3,6; kombiniert 4,0; CO2-Emissionen g/km: kombiniert 104

Sonderzahlung: € 0,-  
 Vertragslaufzeit: 36 Monate  
 jährliche Fahrleistung: 10.000km  
 Monatliche Leasingrate zzgl. MwSt.: € 82,-  
 Audi all in one Paket<sup>1</sup> monatlich: € 29,90

**Audi A1.**

---

**€ 111,90**

monatliche Leasingrate  
inkl. Audi all in one<sup>3</sup>

Ein Leasingangebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhornner Straße 57, 38112 Braunschweig. Bonität vorausgesetzt. Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes. 1 Audi all in one beinhaltet den Audi Kasko- und Haftpflicht-Schutz und Audi ServiceKomfort für Neuwagen (in Verbindung mit einem Leasingvertrag der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhornner Straße 57, 38112 Braunschweig). Ein Angebot für private und gewerbliche Einzelabnehmer sowie ausgewählte Sonderabnehmer. Verfügbar für Neuwagen der Modelle Audi A1, Audi A3 (außer A3 Sportback e-tron), Audi Q3, Audi TT, Audi A4 und Audi A6 – ausgenommen sind jeweils die S- und RS- Modelle – bei Laufzeiten von 12, 24 oder 36 Monaten und max. 150.000 km Gesamtfahrleistung. Leistungen des Audi KaskoSchutz werden von der Audi Leasing erbracht. Leistungserbringer des Audi HaftpflichtSchutz ist die HDI Versicherung AG, HDI-Platz 1, 30659 Hannover. Ab 23 Jahre (Versicherungsnehmer/jüngster Fahrer) und mind. SF 1 (Versicherungsnehmer). Ändern sich der Fahrerkreis und/oder die SF-Klasse während der Laufzeit des Vertrages und werden die Voraussetzungen nicht mehr erfüllt, entfallen ab dem Tag der Fahrerkreis- bzw. SF-Klassen-Änderung die Aktionskonditionen. Audi Service Komfort für Neuwagen beinhaltet Inspektion und Verschleiß der Audi Leasing sowie die Audi Anschlussgarantie der AUDI AG, 85045 Ingolstadt. Bei Überschreiten der vereinbarten Gesamtfahrleistung entfällt der Leistungsanspruch des Kunden. 2 Das Angebot gilt nur für Kunden, die zum Zeitpunkt der Bestellung bereits sechs Monate als Gewerbetreibender (ohne gültigen Konzern-Großkundenvertrag bzw. die in keinem gültigen Großkundenvertrag bestellberechtigt sind), selbstständiger Freiberufler, selbstständiger Landund Forstwirt oder in einer Genossenschaft aktiv sind. Bei der vom Kunden ausgeführten Tätigkeit muss es sich um seine Haupteinnahmequelle handeln, Effizienzklasse A+. Angaben zu den Kraftstoffverbräuchen und O2-Emissionen sowie Effizienzklassen bei Spannweiten in Abhängigkeit vom verwendeten Reifen-/Radersatz. 3Angaben netto, jeweils zzgl. MwSt.



# Feiern Sie die kleinen Dinge!

Jeder weiß, dass der Konkurrenzkampf um Fachkräfte immer weiter zunimmt. Und selbst wenn Sie von diesem Kampf noch nichts spüren, werden Sie spätestens dann damit konfrontiert, wenn eine Ihrer Fachkräfte abgeworben wird. Der sogenannte War of Talents betrifft große wie kleine Unternehmen gleichermaßen. Also höchste Zeit, sich auch als kleines oder mittleres Unternehmen mit der eigenen Arbeitgeberattraktivität auseinanderzusetzen.

Wie schätzen Sie Ihre eigene Arbeitgeberattraktivität ein? Ich frage, weil eine Studie des Gallup-Instituts erschreckende Ergebnisse zum Thema Mitarbeiterzufriedenheit präsentiert hat. Demnach sind nur 15 Prozent der Mitarbeiter in Deutschland zufrieden mit ihrem Job. Die große Mehrheit ist unzufrieden und empfindet das Betriebsklima als schlecht oder kann sich mit ihrer Arbeit nicht identifizieren. Das ist ein Problem, denn für die sogenannte Generation Y sind genau diese Faktoren entscheidend bei der Arbeitgeberwahl – oft sogar wichtiger als finanzielle Anreize.

Ein Unternehmen, das seine Arbeitgeberattraktivität steigern will, sollte genau bei diesen Punkten ansetzen. Und zwar nicht nur, um neue Mitarbeiter zu gewinnen, sondern auch, um Fachkräfte zu binden und die Produktivität weiter zu steigern. Dazu gibt es einen spannenden Strategieansatz aus den USA: das Feel-good-Management. Unternehmen wie Google oder Facebook machen es vor. Sie haben früh erkannt, dass sie um die besten Köpfe mit anderen attraktiven Arbeitgebern konkurrieren. Daher optimieren sie die kleinen Wohlfühlfaktoren, die ein ideales Arbeitsumfeld erzeugen.

Feel-good-Faktoren sind materielle und immaterielle Anreize, die den Mitarbeitern das Gefühl geben, willkommen und anerkannt zu sein und gebraucht zu werden. Sie spiegeln den Wunsch nach Aufmerksamkeit und Anerkennung wider und sorgen für eine lebhaftere Unternehmenskultur. Dabei gibt es nicht den einen Feel-good-Faktor. Feel-good-Faktoren müssen zum Unternehmen und zur Unternehmenskultur passen und individuell auf die Wünsche der Mitarbeiter abgestimmt sein – nur so erreichen Firmen den gewünschten Effekt.

Beispielsweise haben wir vor zwei Jahren drei Feel-good-Bereiche definiert: Verantwortung, Freiraum und „Kopf frei“. So fördern wir Eigenverantwortung, indem jeder Mitarbeiter seine Woche selbstständig organisiert. Es findet lediglich eine Abstimmung zu Wochenbeginn statt. Dazu gehören flexible Arbeit nach Vertrauensarbeitszeit und ein gemeinsam ausgearbeitetes Wertesystem, das sich an der hanseatischen Kaufmannstradition orientiert. Hinzu kommen zahlreiche Angebote wie Kicker, Büromassage, Entspannungslounge, Fitnesskurse, gemeinsames Kochen und ein Cool-down-Event am Freitag.



Foto: Hansolu GmbH

Nils Dardemann ist Geschäftsführer der Lübecker Werbeagentur Hansolu GmbH.

Mein Tipp: Definieren und optimieren Sie Ihre Feel-good-Faktoren. Schaffen Sie neue Faktoren und denken Sie daran, dass gerade die kleinen Dinge viel bewirken können. Präsentieren Sie diese Faktoren nach außen – auf Ihrer Website, über Social Media und in Ihren Stellenanzeigen. Vermitteln Sie einen emotionalen Eindruck davon, wie es ist, bei Ihnen zu arbeiten. Dann stehen Sie auch im „War of Talents“ gut da. <<

## Was ist Ihre Meinung?

Schreiben Sie der Redaktion:  
redaktion@ihk-sh.de



**O Tannenbaum** ◀ Die Nördmantanne ist in Schleswig-Holstein mit einem Marktanteil von rund 80 Prozent der beliebteste Baum. Darüber hinaus werden Fichten, Blaufichten sowie andere Tannenarten und ausnahmsweise auch die Kiefer als Weihnachtsbaum verwendet. Wie hier beim Einschlag auf Gut Sierhagen sorgen gut 200 Weihnachtsbaumproduzenten im nördlichsten Bundesland das ganze Jahr dafür, dass alle Wünsche nach einem Weihnachtsbaum erfüllt werden können. Sie kultivieren auf einer Fläche von mehr als 2.000 Hektar rund eine Million Bäume aller-Sorten und Größen. ▶▶

<b>Mein Standpunkt</b>	1
<b>Wirtschaft im Bild</b>	2
<b>Neues im Norden</b>	
Zitat des Monats	4
Köpfe der Wirtschaft	5
<b>Titelthema – Produkte für die Welt</b>	
Exportland Schleswig-Holstein: einen Tick besser sein	6
Vertrieb in Namibia:	
Interview mit Michael Goldmann, Rud. Baader	8
Europäisches Zollrecht:	
Neuerungen im internationalen Warenverkehr	11
Auslandsmessen: auf internationaler Bühne	12
Megajachten: spektakulärer Exportschlager	14
<b>Wirtschaft im Gespräch</b>	
Ralf Dümmel, Unternehmer und Investor	16
<b>Unternehmen und Märkte</b>	
Mühlenchemie: gesundes Mehl für die Welt	18
Nordgröen: volle Energie für die Region	19
German European Link: maritimes Insiderwissen	20
<b>Aus dem IHK-Bezirk</b>	
Regionalteile Flensburg, Kiel und Lübeck	21
<b>IHK Schleswig-Holstein</b>	
Realsteueratlas 2016: Anstieg der Hebesätze	37
<b>&gt;&gt; Standort Schleswig-Holstein</b>	
IHK-Konjunkturumfrage: Brexit lässt Stimmung abkühlen	38
<b>&gt;&gt; Impulse und Finanzen</b>	
gezeitenraum GbR: gemeinsam kreativ denken	40
Registrierkassen: neue Regeln beim Kassieren	41
<b>&gt;&gt; Zukunft mit Bildung</b>	
Beratung zur Fachkräftesicherung: Hilfe zur Selbsthilfe	42
Ausbildungsbeispiel:	
Max Jenne Arzneimittel-Grosshandlung KG	44
<b>&gt;&gt; Technik und Trends</b>	
Psychische Belastung:	
Interview mit Ralf Spohr, TÜV Hessen	46
Serie Jahresthema: Norddeutsche offen für E-Health	48
<b>&gt;&gt; Globale Märkte</b>	
Elektronisches Ursprungszeugnis: Waren digital begleiten	50
<b>&gt;&gt; Recht und Steuern</b>	
Vergaberecht: Bürokratie schreckt kleine Unternehmen ab	51
<b>Veranstaltungen der IHK</b>	52
<b>Die IHK gratuliert</b>	53
<b>Treffpunkt Wirtschaft</b>	
mit Rätsel der Wirtschaft	54
<b>Hart am Wind</b>	
Grünner & Baas, Kolumne	56
<b>Titelbild:</b> iStock.com/NiroDesign	



Foto: iStock.com/Askold Romanov

## Produkte für die Welt

**Titelthema** < Der schleswig-holsteinische Mittelstand vertreibt weltweit erfolgreich Hunderte Produkte. Die Geschäfte rund um den Globus befördern Innovationen, stellen die Unternehmen aber auch vor Herausforderungen. Lesen Sie im Titelthema dieser Ausgabe unter anderem über den Exportschlager Megajachten, Veränderungen im europäischen Zollrecht, das Auslandsmesseprogramm der WTSH und darüber, welche Erfahrungen man als Vertriebsleiter in Namibia macht.



## Ralf Dümmel, Investor

**Wirtschaft im Gespräch** < Junge Unternehmen benötigen oft Unterstützung. Ralf Dümmel fördert gute Ideen mit seiner Firma DS Produkte und war Investor in der erfolgreichen Fernsehserie „Die Höhle der Löwen“, in der Gründer mit Geschäftsideen um Beteiligungen der „Löwen“ pitchten. Mit der *Wirtschaft* sprach der Unternehmer über die Show und sein Förderprogramm.

Foto: IHK/Tietjen

## Design Thinking

**Kreative Impulse** < Design Thinking fördert Kreativität in der Problemlösung und wird inzwischen von den meisten großen Unternehmen eingesetzt. Inga und Christian Wiele beraten von ihrem Unternehmenssitz in Sankt Peter-Ording aus deutschlandweit Fach- und Führungskräfte, die sich eine neue Art zu denken erschließen wollen.



Foto: iStock.com/mrPliskin

&gt; 40



Von links: Dirk Greshake (AstraZeneca), Senator Frank Horch, Dr. Hinrich Habeck (LSN), Minister Reinhard Meyer, Dr. Dennis Ostwald (WifOR)

Science Nord für die Region Hamburg und Schleswig-Holstein“ hatte Life Science Nord in die Firmenzentrale von AstraZeneca nach Wedel geladen.

Foto: Markus Scholz

› **Life Science Nord**

## Starke Wirtschaftskraft im Norden

Life Science Nord hat durch das unabhängige Wirtschaftsforschungsinstitut WifOR erstmals volkswirtschaftliche Branchendaten für die Bereiche Medizintechnik, Biotech und Pharma in Hamburg und Schleswig-Holstein ermitteln lassen.

„Mit der vorgelegten Studie ‚vermessen‘ wir zum ersten Mal das Life-Science-Nord-Cluster auf Grundlage amtlicher und damit vergleichbarer Wirtschaftskennzahlen“, erläuterte Clustermanager und Geschäftsführer von Life Science Nord Management Hinrich Habeck das Vorhaben. Zur Präsentation der Studie „Der ökonomische Fußabdruck des Clusters Life

**Hoher Vernetzungsgrad** ◀ Die Bedeutung der Wirtschaftskraft des Clusters unterstrich auch Dennis A. Ostwald von WifOR: „Wir haben errechnet, dass die 42.300 Erwerbstätigen im Life-Science-Nord-Cluster (1,7 Prozent Anteil an der Gesamtwirtschaft) vier Milliarden Euro Bruttowertschöpfung im Jahr 2014 erwirtschafteten, was einem Anteil von 2,4 Prozent am regionalen Bruttoinlandsprodukt und damit an der Gesamtwirtschaft in Hamburg und Schleswig-Holstein entspricht. Je Euro Wertschöpfung im Cluster entsteht ein weiterer Euro in der Gesamtwirtschaft in Hamburg und Schleswig-Holstein. Die Exporte in 2014 beliefen sich auf 5,8 Milliarden Euro und machen einen Anteil von 8,2 Prozent an der Gesamtwirtschaft aus.“

Mit knapp 33.000 Erwerbstätigen und einem Anteil von etwa 69 Prozent an der gesamten Wirtschaftskraft seien gerade die kleinen und mittleren Unternehmen mit bis zu 249 Mitarbeitern die tragende Säule des Clusters. Ein weiteres Merkmal ist der hohe regionale Vernetzungsgrad der Branche. **red** ◀◀

› **IT-Kongressmesse it-for-business**

## Ticketverkauf gestartet

**A**m 8. Februar 2017 startet die fünfte Auflage der Kongressmesse it-for-business in den Lübecker

media docks. Unter dem Motto „HanseDIGITAL“ präsentieren wieder zahlreiche IT-Unternehmen ihre Produkte und Dienstleistungen der regionalen Wirtschaft. Begleitet wird die Messe von einem breiten Vortrags- und Workshop-Programm rund um IT-Sicherheit, Online-Marketing und IT-Anwendungen.

die it-for-business von Professor Dr. Horst Zuse, Sohn des Computerpioniers Konrad Zuse.



Foto: Clipdealer

Tickets sind ab sofort zum Vorteilspreis von nur zehn Euro erhältlich. Der Frühbucherrabatt gilt bis zum 31. Dezember 2016, danach kosten die Tickets 15 Euro. **We** ◀◀

**Tickets und weitere Infos**  
www.it-for-business.info



### “ Zitat des Monats

„In dieser Hinsicht machen den einzigen ehrlichen Stand die Kaufleute aus; da sie allein sich für Das geben, was sie sind: sie gehn also unmaskirt herum; stehn daher auch niedrig im Rang.“

Arthur Schopenhauer (1788 bis 1860), deutscher Philosoph und Hochschullehrer

## &gt; Programm der Wirtschaftsakademie

**Bildung in voller Bandbreite**

**D**ruckfrisch liegt ab sofort das neue Gesamtprogramm 2017 der IHK-Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein vor. Die Bandbreite reicht von A wie Arbeitsorganisation bis Z wie Zeitmanagement. Besonders ausgeweitet hat die Akademie ihr Angebot an Webinaren, wie Geschäftsführer Matthias Dütschke berichtet. „Dazu zählen unter anderem Angebote für Auszubildende sowie Bildungsmöglichkeiten für Beschäftigte, die im Beruf weiterkommen wollen.“

**Jubiläum** < Neben IHK-Aufstiegsfortbildungen und Zertifikatslehrgängen aus dem kaufmännischen Bereich haben auch Seminare für das Hotel- und Gastgewerbe, Bildungsangebote für Ausbilder, Prüfungsvorbereitungen für Azubis oder gewerblich-technische Qualifizierungen großen Anteil an den mehr als 350 Bildungsgängen.

Zudem bietet das Programm Infos rund um das duale Studium an der Berufsakademie, zur staatlich anerkannten Fachschule für Betriebswirtschaft und zum staatlich anerkannten Wirtschaftsgymnasium der Akademie in Kiel. Ebenso finden sich die Angebote der Tochtergesellschaft JobA in Bad Segeberg sowie die wichtigsten Informationen zur ebenfalls zum Verbund der Wirtschaftsakademie zählenden Akademie für Gesundheits- und Sozialberufe.

Der Katalog trage diesmal eine besondere Prägung, so der Akademiegeschäftsführer. „2017 können wir auf 50 Jahre Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein zurückblicken. Dieses Jubiläum ist für uns Grund zur Freude sowie Ansporn und Verpflichtung, weiterhin innovative Bildungsangebote umzusetzen.“ Das Jahresprogramm ist an allen Standorten der Wirtschaftsakademie kostenfrei erhältlich.

red &lt;&lt;

**Kostenfreie Bestellmöglichkeit**

Telefon (04 31) 3016-0

**Programm als Download**

www.wak-sh.de

**Köpfe der Wirtschaft**

Das Präsidium der IHK zu Kiel hat zum 1. Januar 2017 den Geschäftsbereichsleiter **Marcus Schween** zum Stellvertretenden Hauptgeschäftsführer bestellt. Dies teilte die IHK Anfang November in Kiel mit. Der 40-Jährige ist seit 2007 in den Diensten der IHK und leitet die Abteilung Recht und Steuern seit 2009. Der Syndikusrechtsanwalt wurde dem Präsidium von Hauptgeschäftsführer Jörg Orlemann für diese Position vorgeschlagen.



**Lars-Michael Lanbin** ist neuer Präsident des Landesverbands der Freien Berufe in Schleswig-Holstein e.V. (LFB). Der 59-Jährige löst damit Hans-Peter Küchenmeister ab. Lanbin, der zudem Präsident des Steuerberaterverbands Schleswig-Holstein e.V. und in eigener Kanzlei in Neustadt in Holstein tätig ist, löst Hans-Peter Küchenmeister ab, der nach



acht Jahren an der Verbandsspitze nicht wieder kandidierte und zum Ehrenpräsident ernannt wurde. Als Geschäftsführerin des LFB folgte Dr. Yvonne Susanne Kellersohn Bernd Schloer.

**Holger Zervas** hat die Geschäftsführung der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Schleswig-Holstein und der Bürgerschaftsbank Schleswig-Holstein von **Dr. Gerd-Rüdiger Steffen** übernommen. Nach 15-jähriger Tätigkeit als Geschäftsführer für die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft und zugleich nach weiteren sechs Jahren als Geschäftsführer der Bürgerschaftsbank Schleswig-Holstein ist Steffen am 28. Oktober im Haus der Wirtschaft in Kiel feierlich aus dem Berufsleben verabschiedet worden. Zervas hat zuletzt das Firmenkundengeschäft bei der IB.SH betreut. <<



Fotos: Pat Scheidemann, Jörg Wohlfromm, Volker Rebehin



**VATTENFALL** 

Haben wir Ihr Interesse geweckt?  
Kontaktieren Sie uns gern und wir erstellen Ihnen ein unverbindliches Richtpreisangebot.

☎ 030 8182 2658  
✉ sonnenpartnerschaft@vattenfall.de  
🌐 www.vattenfall.de/sonnenpartnerschaft

**PHOTOVOLTAIKANLAGE  
PACHTEN UND ÜBERNEHMEN**

Produzieren Sie mit Vattenfall als Partner Ihren Strom mit Ihrer eigenen PV-Anlage. Vattenfall als Projektpartner übernimmt für Sie alle damit einhergehenden Aufgaben von der Planung bis hin zur Investition. Und das Beste kommt zum Schluss: Nach Ende der Laufzeit übernehmen Sie die Anlage und nutzen diese als Betreiber einfach selbst weiter!



Halten hohem Druck stand: Tecalemit-Durchflussmesser



Rettet Leben: Rettungsschlauch aus Bad Bramstedt



Besser schneiden: Löwe-Scheren sind weltweit bekannt

Fotos: Horn GmbH & Co. KG, Gebr. Schröder GmbH, Axel Thoms Lebensrettungseinrichtungen GmbH

# Einen Tick **besser** sein

**Exportland Schleswig-Holstein** ◀ Durchflussmesser, Rettungsrueten und Industriescheren: nur drei von Hunderten Produkten, die der schleswig-holsteinische Mittelstand weltweit erfolgreich vertreibt. Die Beispiele zeigen, wie durch weltweite Geschäfte innovative Produkte entstehen und welche Herausforderungen warten.

**E**ine Zahl mit zehn Stellen vor dem Komma: 1.195 Milliarden Euro. Diesen Wert hatten die 2015 aus Deutschland exportierten Waren. Eine abstrakte Zahl, die erst durch konkrete Beispiele greifbar wird. Ihren Anteil am guten Ruf des „Exportweltmeisters Deutschland“ hat die Flensburger Horn-Group, Produzent von Pumpen, Werkstattgeräten und Flüssigkeitsmanagementsystemen. Eigene Marken wie „Tecalemit“ steuern und messen etwa in Kfz-Werkstätten weltweit die Abgabemenge von Öl, Diesel oder Kühlerflüssigkeit. Erfolgreich im Export ist ebenfalls die Axel Thoms Lebensrettungseinrichtungen GmbH aus Bad

Bramstedt mit individuellen Rettungsschläuchen für verschiedenste Gebäudearten. Auch die professionellen Löwe-Scheren für Industrie, Obst- oder Gartenbau der Kieler Firma Gebr. Schröder GmbH sind weltweit bekannt.

Aber was macht ihren Erfolg aus, der teils zu mehr als 90 Prozent Exportanteil führt? „Qualität steht an erster Stelle“, sagt Sebastian Thoms, Geschäftsführer des Rettungsrueten-Spezialisten. Scherenhersteller Randolph Schröder und Horn-Marketingleiter Kai-Ulrich Kaufmann stimmen zu. „Unsere Produkte sind langlebig, das wissen die Kunden zu schätzen“, so Kaufmann.



Die Firmen profitieren von Innovationen, die sich aus ihren weltweiten Aktivitäten und insbesondere regionalen Anforderungen ergeben. Ein Beispiel: Nordamerikanische Kunden haben Tecalemit-Durchflussmesser mit einem Berstdruck von zwei Bar zum schnelleren Arbeiten an Kompressoren mit dem zehnfachen Druck angeschlossen. „Natürlich konnten die Geräte dem nicht langfristig standhalten“, so Kaufmann. Nicht ohne Stolz fügt er an: „Unsere Ingenieure haben deshalb ein Gerät entwickelt, das über 20 Bar Druck aushält.“ Dadurch wolle sich Horn auch Geschäftsbereiche abseits des klassischen Ölgeschäfts erschließen. Denn speziell im Werkstattgeschäft sei die Eroberung neuer Märkte durch traditionelle Lieferantenbeziehungen schwierig.

**Hoher Druck** < Schröder hat vor allem Anwendungsunterschiede entdeckt. „Tiroler Obstbauern kaufen große Scheren für große Hände, bei den Asiaten ist es eher umgekehrt“, erzählt er mit einem Schmunzeln. Von regionalen Eigenheiten kann auch Thoms berichten: „Vietnamesische Kunden wollen in der Regel das High-End-Produkt inklusive Teflonbeschichtung der Außenhaut unserer Rutsche. Das kommt sonst hauptsächlich auf Ölbohrplattformen zum Einsatz, nicht an Bürogebäuden.“ Für westliche Kunden stünden eher Kosten und Zweckmäßigkeit im Vordergrund, so Thoms.

Die politische Weltlage ist für alle drei Unternehmer abschlagend. Da die Horn-Group eng mit der Autoindustrie zusammenarbeite, sei das Russlandgeschäft aufgrund der Sanktionen deutlich zurückgegangen, so Kaufmann. Schröders Löwe-Scheren unterliegen zwar nicht den Sanktionen, die wirtschaftliche Lage in Russland erschwere aber erfolgreiches Wirtschaften. Thoms und Schröder beliefern zudem seit Langem den Iran. „Unsere Scheren werden stets auf ‚Dual Use‘ geprüft, also darauf, ob sie im Atomprogramm verwendet werden könnten“, erklärt der Kieler Unternehmer. Der Betrieb muss beim Iranhandel prüfen, ob Mitarbeiter und Kunden auf internationalen Terrorlisten stehen. „Bisher gab es aber keinerlei Probleme im Austausch mit Iran.“

Weitere Probleme, mit denen die Unternehmen im internationalen Warenverkehr kämpfen, sind extreme Währungsschwankungen und Gesetzesänderungen. So seien etwa Kfz-Vertragwerkstätten in China nicht mehr an die Ausstattungsvorgaben deutscher Autobauer gebunden, die die Horn-Group beliefert. Dadurch sei die Marktdurchsetzung schwieriger, so Kaufmann.

**Weltruf** < Einen besonderen Wert zur Eroberung neuer Märkte erkennt Schröder – gerade für kleine Mittelständler – in den weltweiten Businesscentern der Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH. Hier kann sich ein Unternehmen finanziell beteiligen und Dienstleistungen nutzen. „So konnten wir vorab Marktrecherchen in Russland oder China durchführen, die aus Deutschland in der Intensität schlicht nicht möglich gewesen wären“, sagt Schröder. Auch bekomme ein Betrieb Hilfe bei der Eröffnung eigener Büros – von juristischen Formalitäten bis zur Personalsuche. „So hatten wir schon einen Fuß in der Tür. Auf diesem Weg haben wir außerdem unseren heutigen Vertriebspartner in China gefunden.“

Hilfe holen sich die Unternehmer auch bei den IHKs in Flensburg, Kiel und Lübeck. So nutzte Schröder Kurse zum Umgang mit chinesischen Geschäftspartnern. Thoms er-

gänzt: „Die Ursprungszertifikate genießen im Ausland hohes Ansehen.“

Thoms und Schröder produzieren vollständig in Deutschland, die Horn-Group hat auch Produktionsstandorte außerhalb der Bundesrepublik. Schröder berichtet begeistert: „Es ist schon irre, wie hoch ausländische Partner ‚Made in Germany‘ einschätzen.“ Die Qualität der Produkte werde nicht infrage gestellt, ebenso wenig die Menschen dahinter. „Dem Ruf muss man jedoch auch gerecht werden.“ Vorreiter sei hier stets die deutsche Autoindustrie, sagt Kaufmann. Thoms ergänzt jedoch: „Umso größer war bei unseren Kunden der Schock durch die Diesel-Schummelsoftware. Und das, obwohl wir eigentlich branchenfremd sind.“

Beim Thema Qualität sind sich alle drei einig. „Wenn wir international nicht auf Qualität setzen, haben wir schon verloren. Wir müssen immer diesen einen Tick besser sein“, so Thoms. <<

**Autor:** Daniel Kappmeyer  
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein  
kappmeyer@flensburg.ihk.de

**Mehr unter**  
[www.the-horngroup.com](http://www.the-horngroup.com)  
[www.original-loewe.de](http://www.original-loewe.de)  
[www.escape-chute.net](http://www.escape-chute.net)

Nutzen Sie auch unsere monatlichen Finanzingsprechstage mit der IHK.



## Wir fördern innovative Unternehmen.

### IB.SH Innovationsdarlehen

- zinsgünstige Finanzierung Ihres Hausbank-Darlehens durch EU-Mittel
- 70-prozentige Haftungsfreistellung Ihrer Hausbank
- kurze Wege und Betreuer vor Ort

Sprechen Sie Ihre Hausbank und die IB.SH Förderlotsen an!

Investitionsbank Schleswig-Holstein  
Fleethörn 29-31 · 24103 Kiel  
[www.ib-sh.de/innovationsdarlehen](http://www.ib-sh.de/innovationsdarlehen)



**IB.SH**  
Ihre Förderbank



Fotos: iStock.com/marco restivo, Firma Rud. Baader

Vertriebschef  
in Namibia:  
Michael  
Goldmann



## „You can't hurry Africa“

**Vertrieb in Namibia** ◀ Das Lübecker Unternehmen Nordischer Maschinenbau Rud. Baader GmbH + Co. KG vertreibt seit 1992 Filetiermaschinen in Namibia. In dem westafrikanischen Land mit seinen 2,2 Millionen Einwohnern gelte es, ganz eigene Herausforderungen zu meistern, berichtet Rud. Baaders Namibia-Vertriebschef **Michael Goldmann**.

**Wirtschaft:** Wer sind die Kunden von Baader in Namibia?

**Michael Goldmann:** Baader Namibia deckt zu 100 Prozent die namibischen Fischfabriken und großen Tiefkühltrawler ab. Die Unternehmen haben zwischen 50 und 1.300 Mitarbeiter. Außerdem zählt eine Fleischfabrik zu unseren Kunden sowie eine Fabrik, die Hühner verarbeitet.

**„Es ist sehr schwer, gut ausgebildetes Personal zu finden.“**

**Wirtschaft:** Welche besonderen Herausforderungen bringt der namibische Markt mit sich?

**Goldmann:** In Namibia ist es sehr schwer, gut ausgebildetes Personal zu finden. Es gibt keine Ausbildung für Schulabgänger – und nur eine Universität und eine polytechnische Schule. Die meisten in Namibia können sich jedoch weder Uni noch polytechnische Schule leisten. Und obwohl Englisch offizielle Landessprache ist, ist das Sprachniveau

sehr niedrig. Das meiste gut ausgebildete Personal kommt aus dem Ausland, vor allem Ingenieure oder Techniker. Es ist jedoch mit einem sehr hohen bürokratischen Aufwand verbunden, die Arbeitserlaubnis zu erhalten.

**Wirtschaft:** Was erschwert das Arbeiten?

**Goldmann:** Die Dürre erschwert zurzeit das gesamte Leben, genauso wie einige gesetzliche Regelungen. Zum Beispiel ist die Fischereiquote an die Zahl der Mitarbeiter gebunden, was dazu führt, dass mehr Menschen eingestellt werden als benötigt und weniger in Maschinen investiert wird. Zudem macht die derzeitige Währungsschwäche Importe sehr teuer.

**Wirtschaft:** Gibt es weitere Besonderheiten?

**Goldmann:** Es gibt das Sprichwort „You can't hurry Africa“. Das gilt auch hier. Wer deutsche Pünktlichkeit oder Genauigkeit erwartet, ist hier am falschen

Platz. Wenn man Lieferungen erwartet, muss man sich darauf einstellen, dass die Verspätungen umso größer sind, je weiter der Transportweg ist. Außerdem gibt es immer wieder Strom- oder Wasserausfälle, worauf man mit einem lässigen „AWA – Africa wins again“ reagiert. Man benötigt viel Geduld und Flexibilität und sollte sich an das halten, was die Farmer sagen: Ein Farmer macht einen Plan. Trotz allem muss ich sagen: Wir leben gerne in Namibia, denn das Leben ist mit weniger Stress verbunden als in Deutschland und man hat viel Platz und wenige Menschen um sich herum. ◀◀

**Interview:**  
Nathalie Klüver  
Freie Journalistin  
redaktion@ihk-sh.de

**Mehr unter**  
[www.baader.com](http://www.baader.com)

# DANKE ... für 110 Jahre NORTEX

Attraktive Mode aus 240 internationalen Modemarken für Damen und Herren:  
Dafür steht unser inhabergeführtes Modehaus in ganz Schleswig-Holstein.  
Vor allem sind es die engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die den Erfolg eines der größten Mode-Fachgeschäfte des Landes seit beinahe 80 Jahren ausmachen.  
Unser Motto „Wir ziehen Menschen an“ nehmen unsere Fachverkäufer seit jeher nicht nur wörtlich, im Sinne der individuellen Beratung und unseres umfangreichen Service, auch sehr persönlich.  
Von unseren rund 250 Teammitgliedern feierten in diesem Jahr 7 ihr Betriebsjubiläum und blicken so insgesamt auf 110 Jahre zum Wohle unserer Kunden zurück.



Renate Eckmann  
Modeberaterin

30  
JAHRE

„Der Umgang mit unseren Kunden ist mir jeden Tag wichtig. Ich freue mich, wenn ich ihre persönlichen Modewünsche erfüllen kann.“



Norbert Prah  
Leiter Logistik

30  
JAHRE

„Die ständige Weiterentwicklung im elektronischen Bereich macht meine täglichen Aufgaben abwechslungsreich und interessant.“



Karin Delfs  
Fachkraft Café- Bistro

10  
JAHRE

„Bei NORTEX herrscht guter Teamgeist. Die gute Zusammenarbeit mit den Kolleginnen, aber auch der nette Kontakt zu den Kunden sind mir wichtig.“



Ute Giese  
Erstverkäuferin

10  
JAHRE

„Ich freue mich immer auf die netten Kundengespräche, manchmal auch 'op platt-düütsch'. Ich arbeite gerne bei NORTEX.“



Tatjana Metze  
Modeberaterin

10  
JAHRE

„Gerne nehme ich die Herausforderung an, meine Kunden Ihren Vorstellungen entsprechend einzukleiden. Das motiviert mich jeden Tag.“



Ute Steinhausen  
Änderungsschneiderin

10  
JAHRE

„Ich schätze das gute Betriebsklima im gesamten NORTEX-Haus, ganz besonders aber die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen im Atelier.“



Jutta Zett  
Leiterin Buchhaltung

10  
JAHRE

„Ich freue mich auf weitere Jahre mit interessanten und abwechslungsreichen Aufgaben, einem guten Betriebsklima und netten Kollegen.“

Liebe Mitarbeiterinnen, lieber Herr Prah!

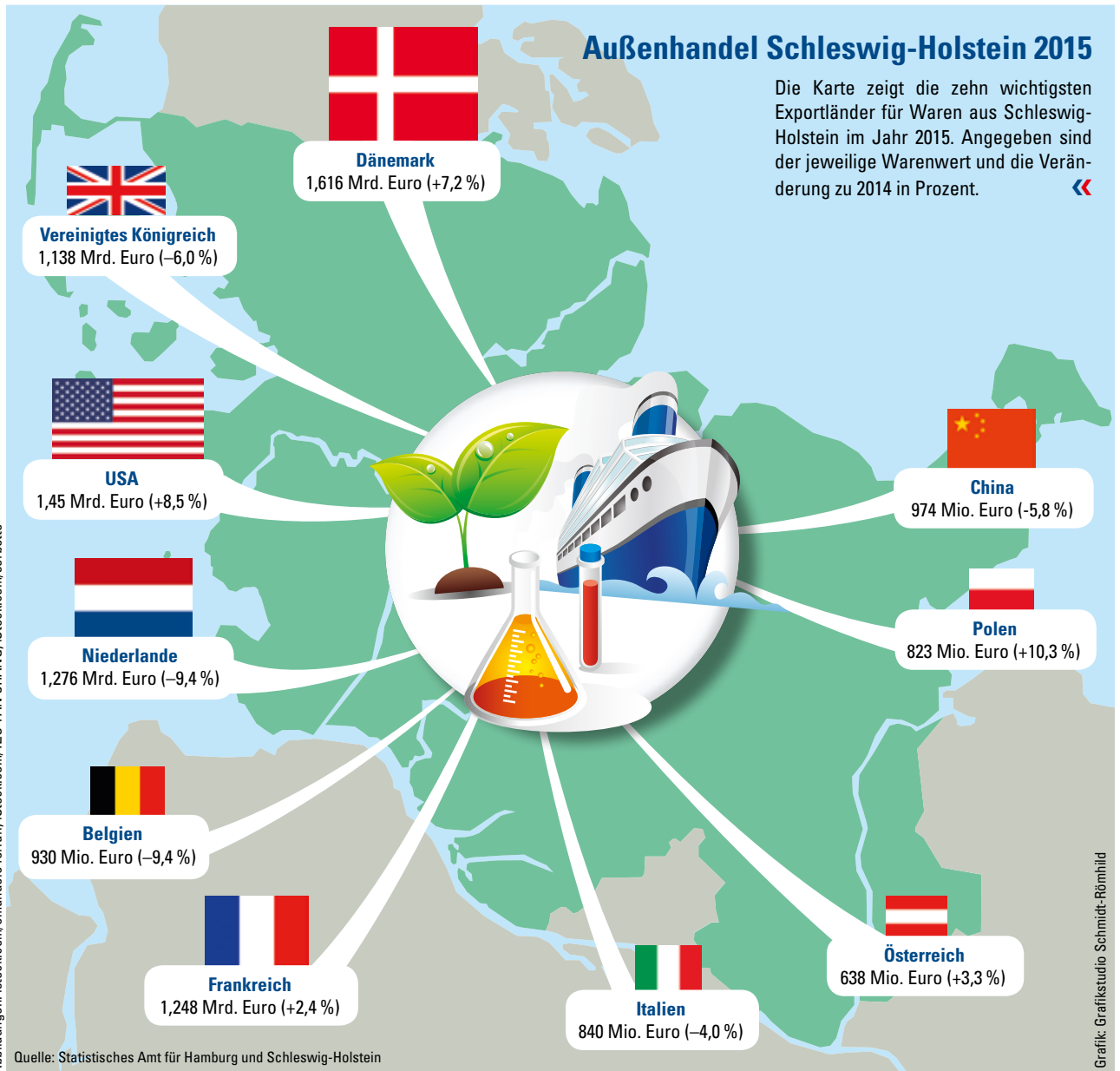
Wir sind stolz darauf, dass Sie bereits seit so vielen Jahren zu unserem Team gehören.  
Danke für Ihre fachliche Kompetenz, Ihre engagierte Mitarbeit und Ihren persönlichen Einsatz in unserem Unternehmen.

Grüner Weg 9-11  
24539 Neumünster  
Telefon 04321 / 87 00-0  
www.nortex.de

BAB 7 - Abfahrt Neumünster Süd  
B 205 - Abfahrt Altonaer Str. /Zentrum  
Richtung Neumünster • 6. Ampel links  
600 kostenlose Parkplätze

**NORTEX**  
...zieht den Norden an!

Öffnungszeiten: Mo - Do 9.00 - 19.00 • Fr 9.00 - 20.00 • Sa 8.30 - 19.00 Uhr



☑ Dienstleister in der Region

**WIR LEUCHTEN** wirdrei.de

Strahlende Botschaften von **wir drei**

# Neuerungen im internationalen Warenverkehr

**Europäisches Zollrecht** < Vier Verordnungen mit insgesamt 1.307 DIN-A4-Seiten: Seit dem 1. Mai 2016 gilt im Zollgebiet der Europäischen Union ein neues Zollrecht. Der sogenannte Zollkodex der Union (UZK) inklusive Durchführungsrecht löst das alte Zollrecht ab.

**D**er UZK soll nach dem Willen des Gesetzgebers den internationalen Warenverkehr schneller, sicherer und transparenter machen und Vorteile für Wirtschaft, Bürger und Staat bringen. Die spürbaren Vorteile für Unternehmen hängen jedoch von der Entwicklung und Anpassung der dafür erforderlichen IT-Systeme an den UZK ab. Dafür hat der Gesetzgeber den nationalen Zollverwaltungen per Übergangsrechtsakt zunächst eine Frist bis Ende 2020 gesetzt – Verlängerung nicht ausgeschlossen. Ein Ziel wird seitens der Wirtschaft mit Spannung erwartet: die Möglichkeit der zentralen Zollabwicklung von Warenverkehren unabhängig vom Standort der Ware innerhalb des Binnenmarkts.

**Bestehende Grundsätze** < Trotz der damit einhergehenden Übergangsbestimmungen können sich die Unternehmen zunächst an zwei Grundsätzen orientieren: Bestehende zollrechtliche Bewilligungen und Entscheidungen gelten weiter. Bewilligungen zu Zollverfahren werden bis zum 1. Mai 2019 von der Zollverwaltung überprüft und neu bewertet. Zum anderen gelten seit 1. Mai 2016 gesetzliche Regelungen und Änderungen, für die keine Anpassung der IT erforderlich ist. Diese Änderungen beziehen sich auf die Bereiche Warensprung und Präferenzen/Lieferantenerklärungen, Zollwert und Zollschild, Ausführerdefinition, vorübergehende Verwahrung, verbindliche Zolltarifauskünfte, Zollverfahren, zugelassene Ausführer, AEO-Verantwortliche sowie Wegfall der 1.000-Euro-Grenze bei Einfuhren.

Besonders die Neuregelungen bei Lieferantenerklärungen hinsichtlich der möglichen Gültigkeitszeiträume haben die bereits komplexe Regelungssystematik verkompliziert. Auch die Neuregelungen im Bereich der vorübergehenden Verwahrung,

welche für Verwahrer regelmäßig Sicherheitsleistungen und förmliche Bewilligungen vorsehen, werfen hinsichtlich der praktischen Umsetzung Fragen auf. Wie eine Lösung aussehen könnte, bleibt abzuwarten. <<

**Autor:** Thorben Schulte, IHK zu Lübeck, International schulte@ihk-luebeck.de

**IHK-Leitfaden Unionszollkodex**  
www.ihk-schleswig-holstein.de  
(Dokument-Nr. 2778658)



## ii Veranstaltungstipps

### Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

- Ganztägige Informationsveranstaltung am 12. Januar 2017 in Lübeck und am 13. Januar 2017 in Kiel
- Halbtägige Informationsveranstaltung am 19. Januar 2017 in Nordstedt, am 2. Februar 2017 in Elmshorn, am 8. Februar 2017 in Flensburg und am 15. Februar 2017 in Heide

#### Infos und Anmeldung

www.ihk-sh.de/veranstaltungen  
(Stichwort: International)

## ☑ Dienstleister in der Region

KKL-Content-Aktion 2017

# Check your Content. NOW!

Bis 31.3. KOSTENLOS:

Profi-Check von Inhalten Ihrer Website, Broschüren, Business-Texte



**KKL** KommunikationsKontor Lübeck  
Text . Redaktion . Beratung . Medien

Kontakt: Ronald Wellach, info@kommunikationskontor-luebeck.de, Telefon: 0451 . 879 16 69, www.kommunikationskontor-luebeck.de

**?** Drei Fragen an ...

**... Michael Möller,**

Commercial Director International der Gut von Holstein GmbH, zum Export von Käse in die Mongolei



Foto: Gut von Holstein

**Gut von Holstein liefert Käse in die Mongolei. Welche Sorten sind gefragt und wie kam es zu dem Geschäft?**

Im mongolischen Markt sind Standardsorten wie Edamer, Gouda, Mozzarella, Cheddar und Tilsiter gefragt. Darüber hinaus noch Parmesan und Weichkäse. Hochpreisige Spezialitäten sind eher selten. Der Grund ist die niedrigere Kaufkraft im Vergleich zu Westeuropa. Gut von Holstein ist auf der Ernährungsmesse Anuga in Köln vertreten. Dort haben wir erste Gespräche mit unserem mongolischen Kunden geführt. Nachdem wir das Unternehmen überprüft hatten, konnten wir die erste Lieferung realisieren.

**Gibt es Besonderheiten beim Mongolei-Geschäft?**

Die Mongolei ist eines der rohstoffreichsten Länder der Welt. Da Russland und China als Rohstoffabnehmer eine große Rolle spielen, ist das Land in dieser Position anfällig für Krisen. Um unabhängiger zu werden, suchen die Mongolen Wirtschaftsbeziehungen in anderen Ländern. Das bringt eine positive Grundeinstellung, neues Geschäft zu realisieren. Besonderheiten gibt es bei den Zöllen. Um mehr Eigenproduktion zu generieren, wurden die Importzölle verdoppelt. Auch der lange Transportweg ist speziell. Um eine lange Restlaufzeit des Produkts zu gewährleisten, ist der Käse so frisch wie möglich in die Mongolei zu transportieren.

**Wie sind die Perspektiven für Käse aus Holstein und deutsche Lebensmittel allgemein in dem asiatischen Land?**

Mit unserem mongolischen Kunden sind wir rundum zufrieden. Für deutsche Produkte sind die Perspektiven sehr gut. Denn Produkte „made in Germany“ werden sehr geschätzt. Generell sehen wir aufgrund der geringen Produktvielfalt und des hohen Bevölkerungswachstums große Perspektiven auf dem asiatischen Markt. <<

Mehr unter [www.gut-von-holstein.de](http://www.gut-von-holstein.de)

# Auf internationaler Bühne

**Auslandsmessen** < Mit dem Rundum-sorglos-Paket der Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH (WTSH) haben schleswig-holsteinische Unternehmen die kostengünstige Möglichkeit, sich an Gemeinschaftsständen auf internationalen Leitmessen zu präsentieren. Die WTSH übernimmt dabei sämtliche Organisations- und Serviceaufgaben.

Die persönliche Begegnung bleibt auch im modernen Kommunikationszeitalter wichtig zur Geschäftsanbahnung, oft sogar entscheidend“, so Claudia Bonhoff, WTSH-Teamleiterin Messeberatung und -organisation. „Internationale Leitmessen sind daher ein ideales Forum, sich zu zeigen, auszutauschen und Vertrauen aufzubauen.“ Das umfangreiche WTSH-Messepaket reicht vom Semi-

Indonesien, Russland, die Vereinigten Arabischen Emirate und China.

**WTSH-Messeförderung** < Der WTSH-Messekalender 2017 gibt einen aktuellen Überblick über die internationalen Fachmessen, für die ein „Schleswig-Holstein-Gemeinschaftsstand“ geplant ist. Seit 2016 fördert das Land die Teilnahme von schleswig-holsteinischen KMUs an internationalen Messen im In- und Aus-



Foto: iStock.com/bjdtlx

nar zur Vorbereitung des Messeauftritts über die Konzepterstellung für den Gemeinschaftsstand und die Reiseplanung bis hin zu Standbetreuung und Rahmenprogramm vor Ort.

Eine erstklassige Ausstattung, die beste Lage und eine exponierte Präsentation werden so für Unternehmen jeder Größenordnung finanzierbar. Die Betriebe profitieren vom großen Wiedererkennungswert eines einheitlichen Auftritts. Auch 2017 plant die WTSH schleswig-holsteinische Gemeinschaftsstände auf internationalen Messen. Im Fokus stehen internationale Leitmessen wie die Oceanology International. Weitere Messeschwerpunktländer sind

land im Rahmen des Förderprogramms „Internationalisierung von kleinen und mittleren Unternehmen und Markterschließung im Ausland“. red <<

**Ansprechpartnerinnen der WTSH**

Claudia Bonhoff, Teamleiterin Messeberatung, Telefon (0431) 6666 6-828, [bonhoff@wtsh.de](mailto:bonhoff@wtsh.de)  
Iris Krigar, Außenwirtschaftsförderung, Telefon (0431) 6666 6-844, [krigar@wtsh.de](mailto:krigar@wtsh.de)

**WTSH-Messekalender 2017**  
[www.wtsh.de/messekalender](http://www.wtsh.de/messekalender)

In Wachstum investieren.  
Und den Betrieb am Laufen halten.

**BESTE**  
PRODUKTE & ANGEBOTE  
Deutsche Bank

**Handelsblatt**

Beste Geschäftskundenbanken  
Im Test: 6 überregionale Banken  
handelsblatt.com - 11.10.2016

**DKI**  
Deutsches Kreditinstitut  
100% BANK & CO. AG. 100% FINANZIELL

## Die Finanzierung dazu hat mein Geschäftskundenberater.

Als Ihre Hausbank prüfen wir mit Ihnen Finanzierungsmöglichkeiten für Ihre geschäftlichen Ideen und Liquiditätsanforderungen – wie das InvestitionsDarlehen, die BusinessKreditlinie oder den Geschäftskredit Online.  
[deutsche-bank.de/gewerbliche-finanzierung](http://deutsche-bank.de/gewerbliche-finanzierung)

Unser Wissen für Ihr Unternehmen.





143 Meter lang: die „Sailing Yacht A“ der German Naval Yards Kiel GmbH

## Spektakulärer Exportschlager

**Megajachten** ◀ Kaum ein Schiffsneubau aus Schleswig-Holstein hat international so viel Aufmerksamkeit erlangt wie der Neubau 787 der German Naval Yards Kiel GmbH. Die 143 Meter lange Megajacht hat bei Google sogar den Frachter „Otto Hahn“ bei Einträgen zu Kieler Schiffsbauten übertrumpft. Die „Sailing Yacht A“ ist der bisherige Höhepunkt im landesweiten Jachtbau.

**D**er Jachtbau im Norden hat eine lange Tradition. Bereits 1954 bauten die Howaldtswerke Deutsche Werft in Kiel aus einer Korvette die Megajacht „Christina“ für den griechischen



Die „Al Mirqab“ aus Wewelsfleth

Großreeder Onassis. Dennoch dominierten in Schleswig-Holstein ein halbes Jahrhundert lang Tanker und Containerschiffe die Schiffbauszene. Erst 2008 trat der

Bau von Megajachten aus dem Schatten der großen Stahlkolosse.

Beim Bau der Großjachten haben deutsche Werften inzwischen die Weltmarktführung übernommen und die Schiffbauer an der Kieler Förde, dem Nord-Ostsee-Kanal und der Stör gehören zur Spitze. An den Standorten Wewelsfleth, Rendsburg, Schacht-Audorf und Kiel sind mehr als 2.000 Arbeitsplätze direkt mit dem Bau von Megajachten verbunden. Hinzu kommen die Zulieferer. Die „Sailing Yacht A“ ist dabei nur die sprichwörtliche Spitze des Eisbergs. Wenngleich im Megajachtbau der ganz großen Abmessungen die Lürssen-Werft in Lemwerder und Bremen die Nummer eins ist, sind beim Bau mittelgroßer Jachten bis 100 Meter Länge die Werften in Schleswig-Holstein vorn.

Die zur Lürssen-Gruppe gehörende Kröger Werft hat sich voll auf diese Jachten ausgerichtet. Angeblich sind bei Lürssen mehr als die Hälfte der zwölf

bis 2020 in Deutschland in Bau befindlichen Jachtprojekte angesiedelt. Nach dem Bau von Containerschiffen wurde deshalb in Schacht-Audorf die Schiffsreparatur eingestellt. Alle Kapazitäten sind mit dem Bau mittelgroßer Luxusjachten von bis zu 100 Metern belegt. Mitten in der Schiffbaukrise investierte Lürssen in die Vergrößerung eines Schwimmdocks und den Ausbau des Neubauhelgens. Ziel ist es, zwei Megajachten pro Jahr am Standort Schacht-Audorf zu bauen.

**Individuelle Anfertigung** ◀ Das gilt auch für die Nobiskrug-Gruppe mit Sitz in Rendsburg. Am Stammsitz und bei der Tochter German Naval Yards in Kiel werden ausschließlich Marineschiffe und Luxusjachten gebaut. Rund 1.000 Mitarbeiter sind damit eingebunden. Erst 2000 trat die Nobiskrug-Gruppe mit der Megajacht „Tatoosh“ in den Markt ein. Danach entwickelte sie einen Serientyp, der sich individuell anpassen ließ. In diesem

Foto: Frank Behling





Jahr jährt sich die Ablieferung der „Triple Seven“ zum zehnten Mal. Mit der Baunummer 777 startete Nobiskrug in Rendsburg 2006 den Einstieg in den erfolgreichen Serienbau von Megajachten. Zehn Projekte folgten seitdem – im Schnitt eins pro Jahr.

Gut läuft es auch für die rund 100 Mitarbeiter der Peters-Werft in Wewelsfleth. An der Stör wurden in den vergangenen Jahren beeindruckende Megajachten für internationale Abnehmer gebaut. Ein Schwerpunkt liegt auf dem Refit, dem Umbau und der Modernisierung der Jachten.

Während die „Sailing Yacht A“ des russischen Eigners Andrej Melnitschenko ihren letzten Feinschliff erhält, erfolgt in Kürze die Kiellegung einer weiteren spektakulären Megajacht, wie aus der Werftführung von German Naval Yards verlautet. <<

Foto: Frank Behling

**Autor:** Frank Behling  
Freier Journalist  
redaktion@ihk-sh.de

**Mehr unter**  
[www.germannaval.com](http://www.germannaval.com)  
[www.luerssen.com](http://www.luerssen.com)  
[www.nobiskrug.com](http://www.nobiskrug.com)  
[www.peters-werft.de](http://www.peters-werft.de)

> **Deutsche Auslandshandelskammern**

## Stark vertreten im Ausland

Das Netzwerk der Deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) berät, betreut und vertritt weltweit deutsche Unternehmen, die ihr Auslandsgeschäft auf- oder ausbauen wollen. Es besteht aus bilateralen Auslandshandelskammern, Delegationen und Repräsentanzen der Deutschen Wirtschaft.

AHKs sind Institutionen der deutschen Außenwirtschaftsförderung. Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag koordiniert und entwickelt das Netz der AHKs stetig weiter, das Bundeswirtschaftsministerium fördert sie anteilig.

**Länderveranstaltungen** < An mehr als 130 Standorten in 90 Ländern vertreten die AHKs mit 1.900 Mitarbeitern die deutschen Wirtschaftsinteressen. Sie sind Mitgliedsorganisationen mit rund 45.000 Mitgliedsunternehmen weltweit. Gleichzeitig sind die AHKs Bindeglieder zwischen den Kulturen und jeweils in zwei Mentalitäten und mehreren Sprachen zu Hause.

Die enge Partnerschaft der AHKs mit den 79 Industrie- und Handelskammern in Deutschland fördert das Verständnis der Bedürfnisse der Wirtschaft. Spezielle Länder- und Re-

gionalveranstaltungen in den IHKs werden gemeinsam mit den jeweiligen AHKs vorbereitet und durchgeführt. Durch die gute Zusammenarbeit bei-

### Einige Dienstleistungen der AHKs

- Allgemeine Informationen zum Markteinstieg
- Markt- und Kontaktrecherchen
- Vermittlung von Geschäftspartnern
- Geschäftspräsenz/virtuelles Büro
- Rechts- und Steuerauskünfte
- Zollauskünfte
- Fiskalvertretungen
- Inkasso/Schlichtung
- Umsatzsteuerrückerstattung
- Firmengründungen
- Personaldienstleistungen
- Messedienstleistungen

der Strukturen im In- und Ausland können Experten Unternehmensanfragen direkt vor Ort bearbeiten und mit marktgerechten Lösungen beantworten. red <<

**Mehr unter**  
[www.ahk.de](http://www.ahk.de)

Deutsche Bank

## Wechseln Sie jetzt zu der Bank mit dem besten Finanzierungsangebot.

Unser Wissen für Ihr Unternehmen

**BESTE**  
PRODUKTE & ANGEBOTE  
Deutsche Bank

**Handelsblatt**

Beste Geschäftskundenbanken  
Im Test: 6 überregionale Banken  
[handelsblatt.com](http://handelsblatt.com) - 11.10.2016

**DKI**  
Deutsches Kreditinstitut  
DKI Bank AG

Mit unserem attraktiven  
InvestitionsDarlehen Plus für

# 1,85 % p. a.

Stand 21.10.2016. Modellhafte Produktkombination mit 75% festverzinstem (ab 1,95% p. a. Zinssatz, Zinsfestschreibung 60 Monate) und 25% variabel verzinstem Darlehensanteil (ab 1,55% p. a. veränderlicher Zinssatz, Sondertilgung möglich). Laufzeit für beide Darlehensvarianten jeweils 5 Jahre, tilgungsfreie Zeit 12 Monate, ab 1,85% p. a. anfänglich kombinierter Zinssatz, Auszahlung 100%. Bonität vorausgesetzt.



[deutsche-bank.de/geschaeftskunden](http://deutsche-bank.de/geschaeftskunden)



Geschäftsführer Ralf Dümmel in seinem Showroom in Stapelfeld

Foto: Rieka Ansheit

## „Gründer brauchen strategische Partner“

**Investoren** ◀ Junge Unternehmen benötigen oft Unterstützung. **Ralf Dümmel** fördert gute Ideen mit seiner Firma DS Produkte GmbH und war Investor in der dritten Staffel der erfolgreichen Fernsehshow „Die Höhle der Löwen“, in der Gründer mit Geschäftsideen um Beteiligungen der „Löwen“ pitchten. Mit der *Wirtschaft* sprach der Unternehmer über die Show und sein Förderprogramm.

**Wirtschaft:** Wie kam Ihre Teilnahme an der Sendung „Die Höhle der Löwen“ zustande?

**Ralf Dümmel:** Es kam durch unser Netzwerk. Da wir immer wieder mit Testimonials und Prominenten zusammenarbeiten, fiel mein Name bei VOX. Zunächst war ich skeptisch, da ich meine Person nicht in den Vordergrund stellen wollte. Dann haben wir uns mit der Sendung näher auseinandergesetzt und im Team überlegt – schnell war klar, dass wir ein echter Mehrwert für

die Sendung sein können, da wir täglich mit Produkten handeln.

**Wirtschaft:** Was sind Ihre Kriterien für ein Investment?

**Dümmel:** Absolut im Vordergrund steht der Unternehmer. Du kannst das beste Produkt haben, aber wenn es menschlich nicht passt, wird es nicht klappen. Wenn du keinen Spaß an der Arbeit hast, bist du auf lange Sicht nicht erfolgreich – das hat sich bei uns immer wieder gezeigt. Der Mensch kommt immer zuerst, das macht auch unseren Erfolg aus. Es ist natürlich auch eine Kombination aus Mensch und Produkt. Ich mache das seit 28 Jahren: in kurzer Zeit entscheiden, ob ein Produkt gut ist und zu uns passt. Zuerst kommt das Bauchgefühl, dann der Verstand. Das Neue ist für mich, dass drei Millionen Leute zuschauen und mitbeurteilen.

**Wirtschaft:** Wie geht es bei den Projekten voran, bei denen Sie zugeschlagen haben?

**Dümmel:** Sehr gut und schnell! In der gesamten Staffel habe ich 23 Investments getätigt, von denen bis jetzt 19 zustande gekommen sind. Wenn wir einen Deal abschließen, ist das wie eine

Verlobung mit dem Ziel, schnell zu heiraten, um das Produkt auf den Markt zu bringen. Wir versuchen, uns innerhalb einer Woche mit den Gründern in Stapelfeld zu treffen. Dann besprechen wir einen ganzen Tag lang die Ideen der Gründer und bringen unser Know-how ein – wenn wir nach der üblichen Bedenkzeit ein gutes Gefühl füreinander haben und alles passt, besiegeln wir den Deal bei einem Notartermin. Natürlich auch, um die Produkte rund vier Monate später zum Sendestart den Zuschauern zugänglich zu machen. In so kurzer Zeit ein Produkt qualitativ hochwertig herauszubringen ist eine echte Herausforderung. Das ist bei den ersten beiden Staffeln nicht so schnell gelungen.

**Wirtschaft:** Was ist die Unternehmensphilosophie von DS Produkte?

**Dümmel:** Engagiert arbeiten und mit überzeugten Mitarbeitern für ein Produkt und das Unternehmen kämpfen. Was uns auszeichnet, sind vor allem offene Türen: Wir leben nicht nach Visitenkarten oder Organigramm, sondern im Team. Wer gute Ideen hat, bringt sich ein. Wichtige Themen diskutieren wir zusammen und entscheiden oft mehr-

### Zur Person

Ralf Dümmel, Jahrgang 1966, ist geschäftsführender Gesellschafter der DS Produkte GmbH mit Sitz in Stapelfeld bei Hamburg. Das Unternehmen ist mit 400 Mitarbeitern und mehr als 4.000 Artikeln aus dem Non-Food-Bereich ein erfolgreiches internationales Handelshaus. 2016 war der gebürtige Bad Segeberger als Investor in der dritten Staffel der TV-Sendung „Die Höhle der Löwen“ auf VOX zu sehen. Nach einer Ausbildung bei Möbel Kraft begann Dümmel bei DS Produkte als Verkaufsassistent und baute das Unternehmen maßgeblich auf. ◀

heitlich. Unsere 400 motivierten Mitarbeiter sind unser größtes Kapital.

**Wirtschaft:** Wie findet DS Produkte neue Produktideen?

**Dümmel:** Auch vor der Sendung waren wir in der Handelslandschaft natürlich schon bekannt – viele große Player kommen mit Ideen direkt auf uns zu. Dazu entwickeln wir viele Produkte selbst, sind auf Messen vertreten und unsere Produktmanager sind weltweit unterwegs, um tolle Produkte aufzuspüren.

**Wirtschaft:** Um Gründer zu fördern, hat DS Produkte ein eigenes Programm. Wie sieht das aus?

**Dümmel:** Wir haben vor einem Jahr DS Invest gegründet, um uns gezielt an Gründungen zu beteiligen – mit bisher großem Zulauf. Wir möchten keine Bank sein, sondern investieren nur in Gründer, denen wir einen Mehrwert und ein Netzwerk bieten können. Wir wollen gemeinsam als strategischer Partner etwas aufbauen. Man lernt seine Gründer dann mit der Zeit richtig lieben.

**Wirtschaft:** Was macht DS Invest genau bei einer Beteiligung?

**Dümmel:** Wir analysieren zunächst, was der Gründer will und wo seine Stärken sind. Wo können wir helfen und an welcher Stelle können wir ein fehlendes Puzzleteil zur Verfügung stellen? Die Produktentwicklung machen wir komplett inhouse, da wir schnelle Wege brauchen: Ein Produkt läuft bei uns vom Einkauf über die Qualitätsmanagement-, Rechts-, Marketing- und Filmabteilung bis hin zum Vertrieb und zur Logistik. Für die Eigenentwicklung haben wir eigene Ingenieure, Maschinenbauer, 3-D-Drucker und sogar ein Fotostudio – so decken wir alle Facetten in kürzester Zeit ab und können viele Deals machen.

**Wirtschaft:** Was muss grundsätzlich getan werden, um Gründerkultur zu fördern?

**Dümmel:** Es gibt unglaublich viele Menschen mit tollen Ideen. Was fehlt, sind Programme, die Gründern das Risiko abnehmen. Dazu gehört nicht nur das Startkapital, sondern eine langfristige finanzielle wie strategische Begleitung. Normale Arbeitnehmer haben gar nicht die Zeit, das Geld oder das Netzwerk, um eine Idee erfolgreich umzusetzen. Das macht auch den großen Erfolg der Sendung aus.

**Wirtschaft:** Sie haben bei Möbel Kraft in Bad Segeberg Ihre Ausbildung absolviert. Was hat Sie auf Ihrem Weg zum Investor geprägt?

**Dümmel:** Bei Möbel Kraft habe ich sehr viel gelernt, konnte alle Abteilungen durchlaufen. Nach der Ausbildung habe ich Dieter Schwarz, den Gründer von DS Produkte, getroffen, der an mich geglaubt und mir eine Chance gegeben hat. Diese wertvolle Erfahrung spiegelt sich in meiner Arbeit als Investor wider. <<

**Interview:** Benjamin Tietjen  
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein  
tietjen@ihk-luebeck.de

**Website von DS Produkte**  
www.dspro.de



## Volle Ladung Leistung: die Qualitätsversprechen für Junge Sterne Transporter.

Junge Sterne Transporter. So Mercedes wie am ersten Tag.



24 Monate Fahrzeuggarantie\*



HU-Siegel jünger als 3 Monate



12 Monate Mobilitätsgarantie\*



Wartungsfreiheit für 6 Monate  
(bis 7.500 km)



Garantierte Kilometerlaufleistung



10 Tage Umtauschrecht



Attraktive Finanzierungs-, Leasing-  
und Versicherungsangebote



Probefahrt meist innerhalb von  
24 Stunden möglich



Inzahlungnahme  
Ihres Fahrzeugs möglich

\*Die Garantiebedingungen finden Sie unter [www.junge-sterne-transporter.de](http://www.junge-sterne-transporter.de)

Mercedes-Benz

Vans. Born to run.



Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart, Partner vor Ort:

### Süverkrüp Automobile

Süverkrüp Automobile, Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service,  
Daimlerstraße 1, 24109 Kiel, Telefon 0431 5868-0  
Süverkrüp Automobile, Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service,  
Klausdorfer Weg 169, 24148 Kiel, 0431 72077-0  
Süverkrüp Automobile, Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service,  
Ratzeburger Straße 41, 23879 Mölln, 04542 8466-0  
Süverkrüp Automobile, Autorisierter Mercedes-Benz Service,  
Segeberger Straße 1, 23843 Bad Oldesloe, 04531 1731-0  
[www.mercedes-benz-sueverkruep.de](http://www.mercedes-benz-sueverkruep.de)

### Süverkrüp + Ahrendt

Süverkrüp+Ahrendt GmbH & Co. KG  
Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service  
Lundener Straße 4-6 in Rendsburg, 04331 466-3  
Grüner Weg 41 in Neumünster, 04321 884-0  
Störrischerstraße 3 in Itzehoe, 04821 7761-0  
Lübecker Landstraße 36 in Eutin, 04521 7028-0  
Jasminstraße 1 in Bad Segeberg, 04551 9595-0  
Kostenfreie Hotline: 0800 3477777  
[www.s-a.sh](http://www.s-a.sh) - [info@s-a.sh](mailto:info@s-a.sh)



Torsten Wywiol in der betriebseigenen Backstube

Foto: Christoph Krelle

# Gesundes Mehl für die Welt

**Mühlenchemie GmbH & Co. KG** ◀ Mehl ist nicht gleich Mehl. Bei der Mehlerarbeitung gehen wichtige Nährstoffe verloren. Individuelle Lösungen dafür, wie diese wieder zurück ins Mehl gelangen, bietet die Mühlenchemie GmbH & Co. KG in Ahrensburg. Als Weltmarktführer in der Mehleredelung hat sie einen großen Anteil am Erfolg der Stern-Wywiol Gruppe GmbH & Co. KG.

**N**icht überall wächst Getreide. Dort, wo es wächst, unterliegt es oft Umweltschwankungen. Ein Müller kann daraus vielleicht ein ganz gutes Mehl machen, doch teilweise ist es unmöglich, ohne Beigabe von Zusatzstoffen die Qualität zu steigern. Dann ergeben sich viele Fragen: Welche Zusatzstoffe werden wofür benötigt? Welche Nährwerte

enthalten sie? In welcher Menge sollten sie gemischt werden? Wie verändern sich die Backeigenschaften? Und ist die Qualität des Produkts am Ende wirklich besser?

Im Stern-Technology Center der Stern-Wywiol Gruppe in Ahrensburg, deren Jahresumsatz bei mehr als 444 Millionen Euro liegt, hat die Mühlenchemie ihr Labor – mit eigener Mühle und Backstube. Hier arbeiten Anwendungsforscher daran, solche Fragen zu beantworten. „Wir sind fähig, die Produktionsstufe unserer Kunden zu simulieren, damit wir ihnen sagen können, mit welchen Ingredienzen sie welchen Erfolg haben“, erklärt der geschäftsführende Gesellschafter Torsten Wywiol. „Ob es darum geht, ein Brot mit viel Volumen zu backen oder ein Brötchen mit einer gewissen Krume – wir finden heraus, wie das geht.“



## Hidden Champions

Weltklasse aus dem Norden

1923 wurde die Mühlenchemie gegründet, 1990 in die Stern-Wywiol Gruppe integriert. Früher war der Betrieb ein Full-Service-Anbieter rund um die Mühle – heute rund ums Mehl. Seit etwa zehn Jahren ist er Marktführer in der Mehleredelung. „Diese Position haben wir uns durch unsere Präsenz in Entwicklungsländern erarbeitet. Denn dort mangelt es nicht nur an günstigen und hochwertigen Rohstoffen, sondern auch an Wissen über Ernährung, Produktion und Backen.“

Die Mühlenchemie unterstützt Müllereibetriebe in 138 Ländern. Dabei geht es nicht nur darum, wie aus Mehl hochwertige Lebensmittel werden, sondern wie man Hunger und Nährstoffmangel bekämpfen kann. Vitamin A, Folsäure und Eisen sind die am meisten fehlenden Mineralstoffe. Durch die Anreicherung von Mehl mit Mikronährstoffen strebt die Mühlenchemie in Kooperation mit UNICEF, WHO und anderen Organisationen danach, Ernährung gesünder zu machen.

Für die 150 Mitarbeiter sind Kompetenz, Flexibilität und Tempo die Erfolgsfaktoren. „Wir können unseren Kunden sehr schnell mitteilen, welche Ingredienzen sie verwenden müssen – noch bevor die Rohstoffe bei ihnen abgeladen werden“, betont Wywiol. Sobald dem Labor die Getreideproben vorliegen, werden diese gemahlen. Daraufhin wird eine Rheologie über die theoretischen Backeigenschaften erstellt, die mit dem Ergebnis in der Backstube überprüft wird.

In der Stern-Wywiol Gruppe ist die Mühlenchemie mit zehn weiteren Betrieben aus dem Bereich der „Food & Feed Ingredients“ vernetzt. Wie mutig das Unternehmen expandiert, zeigt es mit einem 800 Quadratmeter großen Labor, das in Russland entsteht. „Wir lassen uns von der Politik nicht beeinflussen und glauben an die Langfristigkeit in diesem Markt“, so Wywiol. Für die Zukunft ist zudem ein neues Stern-Technology Center in Afrika geplant. ◀

◀

**Autor:** Christoph Krelle, freier Journalist  
redaktion@ihk-sh.de

# Volle Energie für die Region

**Nordgröön** < Richtungsweisende Energiekonzepte und Strom aus der Nachbarschaft: Die Dienstleistungen von Nordgröön sind höchst komplex. Das junge nordfriesische Unternehmen als „Energielogistiker“ zu bezeichnen, würde sein innovatives Angebot nur unzureichend beschreiben.

**D**rei große Monitore über Torge Wendts Schreibtisch zeigen in Echtzeit an, was sich auf dem Strommarkt tut: wie sich der Börsenpreis für die Megawattstunde Strom entwickelt, ob aktuell Strom aus dem Ausland ins deutsche Netz fließt und welchen Output die rund 500 norddeutschen Energieerzeuger, die Nordgröön unter Vertrag hat, produzieren. Sie verteilen sich als bunte Symbole auf der Landkarte: Windenergie-, Biomasse- und Solaranlagen. Nordgröön bündelt sie zu einem virtuellen Kraftwerk und verkauft die erzeugte Energie zu den bestmöglichen Preisen an der Börse. Die komplexe IT-Infrastruktur macht es möglich, einzelne Anbieter vorübergehend ab- und wieder zuzuschalten – je nach Gesamtaufkommen und Preisentwicklung. „Wir sorgen für eine ausgeglichene Frequenz im Netz“, so Wendt, Geschäftsführer des erfolgreichen Start-ups.

Die Idee zur Unternehmensgründung kam Wendt und Marko Bär vor vier Jahren, als beide noch bei den Flensburger Stadtwerken arbeiteten. Energie, die vor der Haustür produziert wird, so zu vermarkten und nutzbar zu machen, dass die Region sich ausschließlich mit grünem Strom versorgen kann, ist ihre Vision. Die Herausforderung, dafür die logistischen Voraussetzungen zu schaffen, war enorm. Bärs Vater gab den Anstoß, den Versuch zu wagen. Sein Leitspruch: „Einfach mal machen.“

Einfach war gar nichts in der Anfangsphase. Kunden mussten akquiriert und von der Idee überzeugt werden. Prozesse, die heute über eigens entwickelte IT-Systeme teils automatisiert ablaufen, mussten rund um die Uhr überwacht werden. Bei der Vermarktung des regional „geernteten“ Stroms durfte nichts schiefgehen, denn die Jungunternehmer stehen ihren Lieferanten gegenüber in der Haftung. Die Bürgschaften für Ausfallrisiken bereitzustellen und dafür Finanzierungspartner zu finden, war mit die größte Hürde.

**Just in time** < Mittlerweile beschäftigt das Unternehmen 18 Mitarbeiter und hat die gesteckten Ziele weit übertroffen. Die Entwicklung geht rasant weiter. Um die Wertschöpfung eines Tages komplett in der Region zu behalten und künftig ausschließlich regenerative Energie aus heimischer Produktion nutzen zu können, haben die Nordfriesen in diesem Jahr einen weiteren Geschäftszweig ins Leben gerufen. Mit lokalen

Partnern wie GP Joule und GreenTEC bieten sie Endkunden die Möglichkeit, regionalen Strom zu beziehen. Das funktioniert, indem die Anbieter den Strom genau dann ins Netz einspeisen, wenn er auch abgenommen wird.

Die Ideen gehen Norddeutschlands einzigem Anbieter seiner Art nicht aus. Das Team entwickelt für Industriekunden und öffentliche Auftraggeber clevere Konzepte zur



Setzt sich für effizienten Regionalstrom ein: Nordgröön aus Medelby

Optimierung des Energiemanagements – mit erstaunlichen Einsparpotenzialen auch über die Grenzen Schleswig-Holsteins hinaus. Woher nimmt der Familienvater Wendt die Energie für die Energie? „Die Vorstellung, eines Tages CO<sub>2</sub>-neutralen, zu 100 Prozent regionalen Strom zu haben, treibt mich an. Und das Ziel, wirklich saubere Luft atmen zu können.“ <<

**Autorin:** Petra Vogt, IHK-Redaktion Schleswig-Holstein  
vogt@flensburg.ihk.de

**Mehr unter**  
[www.nordgroon.de](http://www.nordgroon.de)

↔ Firmenticker

Die **Brunsbüttel Ports GmbH**, ein Unternehmen der Schramm group GmbH & Co. KG, hat Anfang November den renommierten Hamburger Preis für nachhaltige Logistik – den Hanse Globe Sonderpreis – erhalten. Das Unternehmen wurde für sein Engagement in der Sozialen Allianz der Stiftung Mensch ausgezeichnet. Die Initiative macht sich für Menschen mit Handicap stark. Die Logistik-Initiative Hamburg e. V. zeichnet jedes Jahr zukunftsweisende Projekte der Logistikbranche aus, um umweltfreundliches und nachhaltiges Engagement zu fördern. Die feierliche Preisübergabe fand im Hamburger Rathaus vor mehr als 400 geladenen Gästen im Rahmen des 10. Logistik-Dinners in Anwesenheit von Hamburgs Erstem Bürgermeister Olaf Scholz statt.

Die Buchhandlung **maKULaTUR** erhielt im Oktober den Deutschen Buchhandlungspreis 2016. Das Lübecker Geschäft bekam neben vier weiteren Preisträgern die mit 15.000 Euro dotierte Auszeichnung als „Besonders herausragende Buchhandlung“. maKULaTUR ist vor allem auf Kunst, Fotografie, Architektur und Kulturwissenschaften spezialisiert. Kulturstaatsministerin Monika Grütters würdigte im Rahmen der diesjährigen Verleihung insgesamt 118 unabhängige und inhabergeführte Buchhandlungen.

Die **Schorisch Gruppe** mit Sitz in Wentorf bei Hamburg und Karstädt in Brandenburg hat den Startschuss für eine innovative B2B-Vertriebsplattform im Bereich Elektronik gegeben. Online können bereits mehr als 3.000 Artikel bestellt werden. Das Portfolio im neuen Online-Shop des Kompetenzzentrums Elektronik reicht von der einfachen Steckverbindung bis zu kompletten Versorgungssystemen wie Sicherheitsbeleuchtung, USV- und Netzersatzanlagen. Zielgruppe sind Industriekunden, Installateure und Großhändler sowie Unternehmen, die für mehr Sicherheit bei ihrer Stromversorgung sorgen möchten.

Der **Ostsee-Ferienhof Bendfeldt** in Bliesdorf bei Grömitz erhielt die Auszeichnung als einer der beliebtesten Ferienhöfe 2016 in Deutschland. Dies gab das Bauernhofurlaubsportal LandReise.de bekannt, das bereits zum 21. Mal den Preis vergibt und dieses Jahr elf Höfe auszeichnete. Mit Bewertungskarten und einer Online-Bewertung befragte das Portal Gäste. Landurlauber konnten dabei Ausstattung, Freizeitangebote, Verpflegung und Service auf den Ferienhöfen bewerten. <<

## Maritimes Insiderwissen

**German European Link GmbH** < Mit einem Blick sehen, was in der internationalen Schiffbaubranche los ist: Diese Idee verfolgt der maritime Fachverlag German European Link GmbH aus Lübeck. Der Newsletter „Maritime Hotline“ informiert über Projekte sowie die Auftrags- und Finanzierungslage in der Schiffbauindustrie.



Angelika Volkrodt

Foto: IHK/Tietjen

**A**us allen Teilen der Welt landen täglich Dutzende Informationen der maritimen Industrie auf dem Schreibtisch von Angelika Volkrodt. Vor 22 Jahren rief ihr inzwischen verstorbener Mann Uwe Volkrodt mit dem Verlag auch den Newsletter „Maritime Hotline“ ins Leben, um die Entscheider der Branche über Aufträge, Trends und Projekte auf dem Laufenden zu halten. Volkrodt übernahm den Verlag ihres Mannes und leitet seitdem die Redaktion von „marhot“, wie der Newsletter liebevoll genannt wird. Die aufwendig recherchierten Meldungen nutzen vor allem große Werften, Reedereien und Zulieferer zur Marktbeobachtung. „Welche Tonnage ist derzeit gefragt, was machen andere Reedereien oder Werften und wo könnten neue Projekte entstehen oder beworben werden – all das tragen wir zusammen“, beschreibt die geschäftsführende Gesellschafterin den Mehrwert des Newsletters.

Die Informationen recherchiert Volkrodt selbst. Neben der täglichen Auswertung der Fachpresse und Kontaktpflege kommt das Wissen direkt von Branchen-Insidern. Für den asiatischen Markt steht Volkrodt mit Informanten aus China, Japan und Südkorea im ständigen Austausch. Kontakte seien in der

Branche extrem wichtig: „Wir leben vom Vertrauensverhältnis mit unseren Kunden“, so Volkrodt. Dazu gehöre auch die kritische Gegenrecherche. „Grundsätzlich bewerten und kennzeichnen wir unsere Meldungen, ob diese bestätigt sind oder ob es sich um Gerüchte handelt.“ Oft kämen Reedereien und Werften auch direkt auf den Verlag zu und bäten um eine Marktrecherche, um ihr Geschäft zu optimieren. „Wir analysieren dann das Marktsegment und sagen dem Kunden, ob und wo sich Investitionen lohnen.“

Seit 2015 stellt der Verlag zudem gemeinsam mit der DVV Media Group die Orderbook-Datenbank new-ships.com auf die Beine. Abonnenten können darüber rund um die Uhr Informationen über Neubauprojekte abrufen. 2014 hat sich der Verlag mit dem Familienmagazin „Lüttbecker“ ein weiteres Standbein neben dem maritimen Schwerpunkt aufgebaut. „Damit schließen wir eine Lücke im Lübecker Raum“, sagt Volkrodt stolz. <<

**Autor:** Benjamin Tietjen  
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein  
tietjen@ihk-luebeck.de



**STODIAN · HENNIG · MATHIESEN & PARTNER mbB**  
 STEUERBERATER · NOTARIN · RECHTSANWÄLTIN · VEREIDIGTE BUCHPRÜFER

Gather Landstrasse 67, 25899 Niebüll  
 Telefon +49 4661 980140, Telefax +49 4661 98014-98  
 E-Mail: info@stohema.de  
 www.stohema.de

**GEMEINSAM MEHR ERREICHEN.**

**LZH**

NOTARE · RECHTSANWÄLTE · ADVOKATER  
 LORENZEN · ZEPPENFELD · HINRICHSEN  
 ELMSTED · ASMUSSEN

Rote Straße 1 · 24937 Flensburg · E-Mail: info@raelorenzen-p.de  
 Tel.: 0461/14464-0 · Fax: 0461/14464-44 · www.raelorenzen-p.de

**Hans-Ludwig Lorenzen | Irene Zeppenfeld**  
**Silke Hinrichsen | Preben Elmsted**  
**Dr. jur. Gisbert Laube | Irina Keil**




www.gmh-group.net

**GMH**   
 Consulting Group

**Pi mal Daumen?**  
**Wir rechnen lieber gründlich nach.**

**Methmann & Hansen | Steuerberatungsgesellschaft mbH**  
 Steuerberater · Wirtschaftsprüfer  
 Liebigstr. 19 › 24941 Flensburg › Tel. 0461 903 14-0




**Lösungen finden!**

**NIELSEN · WIEBE & PARTNER**

Wirtschaftsprüfer · Steuerberater · Rechtsanwälte

Tel: 0461 – 90 25 0-0 · Flensburg-Handewitt · Web: www.nwup.de

**QUALITÄT  
 IST KEIN ZUFALL.**



WIRTSCHAFTSPRÜFER | STEUERBERATER | RECHTSANWÄLTE  
 Flensburg · Rendsburg · Kiel · Neumünster · Lübeck · Elmshorn  
 www.eep.info




**MehrWert**

**Nicht nur prüfen, sondern auch analysieren. Das ist mehr wert.**

**Treuhand- und Revisionsgesellschaft Müller & Partner mbH**  
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft  
 Fördepromenade 22 · 24944 Flensburg · Telefon 0461 144 81-0  
 info@mueller-und-partner.de · www.mueller-und-partner.de



**Steuerberatung – Betriebswirtschaft – Lohnbuchhaltung –  
 Landwirtschaft – Finanzbuchhaltung**

Wir bieten Ihnen eine kompetente Beratung und Begleitung an,  
 durch die Sie stets über ihre wirtschaftliche Entwicklung im Bilde sind.

**Kirchensteig 11 • 25899 Niebüll • Tel. 04661 9613-0**  
 www.steuerberater-johannsen.de



# Liebe Unternehmerinnen und Unternehmer, liebe Leserinnen und Leser,

**D**er Dezember bietet immer Anlass, um Bilanz zu ziehen. Heute möchte ich vor allem auch nach vorne schauen: 2017 wird für die Industrie- und Handelskammer zu Flensburg im Zeichen der Vollversammlungswahlen stehen. Die Vorbereitungen laufen bereits; der genaue Wahltermin Ende des Jahres steht noch nicht fest. Selbstverständlich werden wir Sie frühzeitig und umfassend informieren. Gleichzeitig möchten wir möglichst viele Unternehmensvertreterinnen und -vertreter motivieren, sich ehrenamtlich für die IHK zu engagieren – entweder in der Vollversammlung als höchstem und beschlussfassendem Gremium der IHK, in unseren Fachausschüssen oder als Prüfer in den unterschiedlichen Ausbildungsberufen, die unser duales Bildungssystem bietet.

In ihrer jetzigen Zusammensetzung besteht die Vollversammlung seit 2012. Alle sechs Jahre wählen Sie, die Unternehmerinnen und Unternehmer aus Dithmarschen, Nordfriesland, Schleswig-Flensburg und der Stadt Flensburg neue Mitglieder – 60 sind es insgesamt. Entscheidend für die jeweilige Anzahl der Sitze je Branche ist die Zahl der Betriebe, der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und des Beitragsaufkommens. Gewählt wird in den einzelnen Wahlgruppen in den jeweiligen Kreisen, sofern es die Stärke eines Wirtschaftszweiges zulässt – ansonsten im gesamten IHK Bezirk. In ihrer konstituierenden Sitzung Anfang des Jahres 2018 wird die Vollversammlung ein neues Präsidium wählen.

Wie in jedem Jahr hat das Gremium auch 2016 vier Mal getagt, um aktuelle Themen zu diskutieren und grundsätzliche Beschlüsse zu fassen.

## Themen > Regionalteil Flensburg

„Dieser Beruf öffnet die Welt“: STaRForCE-Pilotprojekt	24
Spitzen-Azubis geehrt: Bestenehrung	26
„An Weihnachten sind alle mal dran“: Dienst an Weihnachten	28
Gewerbe an der Hafepromenade: Ostseeresort Olpenitz	32
Kreatives Paradies: Start-up-Serie	34





Foto: Arne Biederbeck, IHK Flensburg/Vogt

Es ist eine interessante Aufgabe, über die Entwicklung der regionalen Wirtschaft von Anfang an mitzuentcheiden, und aus Erfahrung darf ich Ihnen sagen: Für die eigene Tätigkeit stellt sie zudem eine große Bereicherung dar. Sie erfahren aus erster Hand, was die Unternehmen umtreibt, welche neuen Themen und Trends es gibt, wofür es sich einzusetzen lohnt und gegen welche politischen Überlegungen die Wirtschaft im Norden rechtzeitig und geschlossen Flagge zeigen sollte.

Vielleicht möchten Sie sich näher über unsere Arbeit informieren? Einen guten Überblick zum Thema „Ehrenamt“ bietet Ihnen unsere Internetseite unter [ihk-sh.de](http://ihk-sh.de). Unser Hauptgeschäftsführer und ich selbst stehen Ihnen auch für ein persönliches Gespräch gerne zur Verfügung. Unter den unten stehenden Kontaktdaten können Sie einen Termin vereinbaren.

Seit sechs Monaten steht das Hauptamt der IHK Flensburg unter neuer Führung: Björn Ipsen, zuvor in der IHK zu Kiel als Geschäftsbereichsleiter Existenzgründung und Unternehmensförderung tätig, hat das Amt des Hauptgeschäftsführers von Peter Michael Stein übernommen, der nach 20 Jahren in dieser Funktion in den Ruhestand getreten ist.

Hinsichtlich der internen Organisation der IHK gibt es einige Neuerungen. So werden die Geschäftsbereiche unter den drei Kategorien „Interessen bündeln“ (Standort-

politik, Innovation/Umwelt/Industrie), „Unternehmen beraten“ (Existenzgründung/Unternehmensförderung, Recht und Steuern) und „Menschen bilden“ (Aus- und Weiterbildung) zusammengefasst.

**Bündeln, bilden, beraten:** Die IHK wird Ihre Interessen in diesem Sinne wahrnehmen und vertreten, um einen noch direkteren und praxisnahen Service bieten zu können. Auf den Bereich „Industrie“ haben wir mit besonderen Angeboten und einem eigenen Ansprechpartner noch stärkeres Augenmerk gelegt als bisher.

Es gibt also einiges an Neuem zu berichten. Die Arbeit an den Kernthemen, die sich wie ein roter Faden durch die Jahre ziehen, geht natürlich weiter. Die Infrastruktur bei uns im Nordwesten Schleswig-Holsteins beschäftigt uns nachhaltig, wobei nach wie vor der Ausbau von A 20 und B 5 sowie die Ertüchtigung der Marschbahn zu den Schwerpunkten zählen. Wir machen uns stark für die Erneuerbaren Energien und zunehmend auch dafür, dass das Energiemanagement der „Regenerativen“ vorangetrieben wird, also zeitweilige Stromüberschüsse mit den unterschiedlichen „Power to X“-Technologien einer sinnvollen Nutzung zugeführt werden. Elektromobilität und die Umwandlung in Wärme sind nur zwei Beispiele dafür.

Es freut uns, dass sich der Tourismus weiterhin sehr positiv entwickelt. Der Urlaub im eigenen Land – und speziell an Nord- und Ostsee – wird immer beliebter. Die Tourismusstrategie des Landes ist auf dem besten Weg, ihre bis 2020 gesteckten Ziele zu erreichen.

Abschließend möchte ich noch auf die IHK-Aktivitäten in Bezug auf die Integration von Flüchtlingen eingehen. Die Thematik hat aufgrund der Zuwanderungszahlen, die niedriger als erwartet ausgefallen sind, einiges von ihrer anfänglichen Dringlichkeit und Brisanz verloren. Dennoch bleibt es eine anspruchsvolle und arbeitsintensive Aufgabe, die Menschen, die zu uns gekommen sind, in unser wirtschaftliches und gesellschaftliches Gefüge zu integrieren. Die beiden Mitarbeiterinnen, die wir dafür eingestellt haben, können schon über erfreuliche Erfolge berichten. Bundesweit Pilotcharakter hat das Projekt „Festmachen auf Sylt“, das geflüchtete Menschen auf eine Ausbildung in der Gastronomie auf der Insel vorbereitet. Auf Initiative und mit aktiver Beteiligung Sylter Gastronomen ist die Maßnahme entstanden. Die IHK Flensburg hat sie mit koordiniert und wichtige Rahmenbedingungen geschaffen. Inzwischen hat die Praxisphase begonnen, die wir auch weiter begleiten werden. Ich bin sehr gespannt darauf, ob dieses Modell auch an anderer Stelle Schule machen wird.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich eine besinnliche und erholsame Weihnachtszeit. Ich freue mich wie immer über Ihr Feedback und Ihre Anregungen. Bleiben Sie gesund und tatkräftig im neuen Jahr! <<

Ihr

Uwe Möser  
Präsident der IHK Flensburg

---

**Kontakt:** IHK Flensburg, Skadi Lingner  
Tel.: (0461) 806-440, [lingner@flensburg.ihk.de](mailto:lingner@flensburg.ihk.de)

---



# „Dieser Beruf öffnet die Welt“

**STaRForCE-Pilotprojekt** ◀ „Ich war sofort begeistert, als ‚Versuchskaninchen‘ drei Tage lang den Schulalltag einer dänischen Kochklasse miterleben zu dürfen“, erzählt Maria Jaeger, Schülerin der Beruflichen Schule des Kreises Nordfriesland in Westerland. Der Austausch ist Teil des Interreg-geförderten Projekts „Strong Talents Ready for Crossborder Education“ (STaRForCE).



Foto: IHK Flensburg/Schlatte

Teil des Besuchs war auch ein Wein-Seminar. Hier konnten die Azubis ihre Sensorik mit sämtlichen Düften, die ein Wein haben kann, testen.

**S**TaRForCE zielt darauf ab, ein deutsch-dänisches Ausbildungsmodell mit zwei gleichwertigen Abschlüssen zu etablieren. Mitte September nahmen drei deutsche Kochazubis in einem Pilotvorhaben am Unterricht des dänischen Berufsschulzentrum ErhvervsUddannelsesCenter Syd (EUC Syd) in Apenrade teil. „Den ersten Tag verbrachten wir in der Küche. Auf dem Speiseplan stand Smørrebrød, die dänische Interpretation von unseren ‚Stullen‘“, erzählt Maria Jaeger. „Alle Schüler gingen sofort an die Computer, um sich Rezepte auszudrucken.“ Der mediale Fortschritt sei in Dänemark deutlich spürbar, jeder Schüler habe einen Laptop, das WLAN werde von der Schule gestellt. Die Kochausbildung laufe sehr unterschiedlich ab. „Die Dänen werden fast ausschließlich schulisch ausgebildet, nur in Praktika lernen sie den harten Kochalltag kennen“, erzählt Jaeger. In der dual organisierten deutschen Ausbildung wechseln sich Schule und Arbeit ab. „So hat man die Möglichkeit, ein festes Mitglied einer Küchenbrigade zu werden.“

Zur gleichen Zeit besuchten dänische Lehrlinge aus Apenrade die Flensburger Hannah-Arendt-Schule und die nordfriesische Berufsschule. Die Unterbringung organisierten Lehrer vor Ort. Mit Unterstützung lokaler Hotelbetriebe wie dem Strandhotel Glücksburg konnten die dänischen Azubis in Personalwohnungen und -zimmern übernachten. „Es freut mich, dass die Akteure den Austausch so unkompliziert und pragmatisch geplant und umgesetzt haben“, so Mette Lorentzen, Projektleiterin beim Leadpartner IHK Flensburg. „Das ist grenzüberschreitende Zusammenarbeit par excellence.“

**Sønderborg** ◀ Am zweiten Tag von Jaegers Austausch wurde ein Sommelier eingeladen, der den Azubis Sensorik und die Vielfältigkeit von Wein näherbrachte. Danach besichtigten sie in Sønderborg ein Hotel und ein umgebautes Herrenhaus aus dem 19. Jahrhundert. Die gastronomischen Einrichtungen seien mit Bedacht ausgewählt worden, meint Jaeger. „Im Hotel muss ein breites Spektrum an Gästen bedient werden. Darunter dürfen Qualität und Geschwindigkeit nicht leiden.“ Im zweiten Lokal sei es mehr um das Kochen per se, den Gast und um das „Zuhause sein“ gegangen. „Wir angehenden Köche stehen bald ebenfalls vor dieser Entscheidung: Hotel, kleines Restaurant, Bio oder Instant. Dieser Beruf öffnet die Welt, jedoch hat man die bekannte Qual der Wahl“, findet Jaeger.

Der letzte Tag fand wieder in der Küche statt. Die Aufgabe: alle fünf Geschmacksrichtungen in fünf verschiedenen Canapés verarbeiten. „Uns wurde freie Hand gelassen und die Lehrer gingen sehr großzügig mit den guten Produkten um. Das Ergebnis war wunderbar vielfältig und sehr lecker“, schwärmt Jaeger.

Die drei koordinierenden Lehrer, Gesche Zimmermann von der Berufsschule in Westerland, Johannes Hartwig von der Hannah-Arendt-Schule und Per Thomsen vom EUC Syd, sind sich einig: „Wir haben wichtige Erkenntnisse aus dem Austausch gewonnen und Mut bekommen, weiterzumachen.“ Im nächsten Schritt wird die Arbeitsgruppe sich überlegen, wie lang ein Austausch sein sollte und wie sich die Schüler gezielt auf das fremde Schulsystem oder die Sprache vorbereiten können. Denn Jaegers Unterricht hat ausschließlich auf Dänisch stattgefunden. „Das machten unsere Gastgeber jedoch mit einer großen Herzlichkeit und dem Willen, dass es uns gut geht, wieder wett.“

red ◀◀

## STaRForCE-Website

[www.ddk-starforce.de](http://www.ddk-starforce.de)

### Die „STaRForCE“-Projektpartner:

IHK Flensburg (Leadpartner), ErhvervsUddannelsescenter Syd (EUC), International Business College (IBC), Erhvervsakademiet Lillebælt (EAL), Tietgen Competence Center (TKC), Berufsbildungszentrum Schleswig, HLA – Die Flensburger Wirtschaftsschule, Hannah-Arendt-Schule, RBZ Eckener-Schule Flensburg sowie die Beruflichen Schulen des Kreises Nordfriesland in Husum und Niebüll. Außerdem unterstützt die Region Syddanmark das Projekt finanziell.

# Aufgeweckt, helle und pfiffig

**Plietsche Lüüd** ◀ Zum vierten Mal ist im Oktober der Dithmarscher Innovationspreis „Plietsche Lüüd“ verliehen worden. Er wird in drei Kategorien vergeben und ist mit 6.000 Euro dotiert.

**P**lietsch ist, wer „die komplexen Zusammenhänge einer Gesellschaft erfasst, sie gut versteht und analysiert und daraus die richtigen Schlüsse für die Gesellschaft zieht“, erklärte Moderator Hanno Hotsch den Gästen der Preisverleihung. Plietsche Lüüd seien folglich aufgeweckt, helle und pfiffig. Wirtschaftsminister Reinhard Meyer fügte als Schirmherr des Preises hinzu: „Ich finde es große Klasse, dass sich hier in Dithmarschen so viele mit Innovationen für die Region engagieren.“ Der von der IHK Flensburg organisierte Preis ehrt Initiativen von Unternehmen, Bildungseinrichtungen sowie aus den Bereichen Ehrenamt und Familie. Zudem wurde in diesem Jahr ein Sonderpreis ausgelobt.

Der Unternehmerpreis geht 2016 an die Kieler Firma my Boo GmbH von Maximilian Schay und Jonas Stolzke. Sie vertreiben unter fairen Bedingungen in Ghana produzierte und

Foto: IHK Flensburg/Kienitz

Die Preisträger mit (hinten v. l.) Thomas Bultjer (IHK Flensburg), Wirtschaftsminister Reinhard Meyer und Dithmarschens Landrat Jörn Klimant

in Dithmarschen endmontierte Bambus-Fahrräder. Den Bildungspreis/Talentförderung gewann das Projekt „Crazy Car“ der Fachhochschule Westküste unter der Leitung von Professor Detlef Jensen. Naturwissenschaftlich interessierte Schüler bauen dabei ein selbststeuerndes Fahrzeug, entwickeln die notwendige Hard- und Software und nehmen damit an einem Wettbewerb teil. Mit dem Gesellschaftspreis wurden Jana Broders und ihre Mitschüler am Heider Werner-Heisenberg-Gymnasium ausgezeichnet, die einen Sprachkurs für sieben bis 20 Teilnehmer ins Leben gerufen haben.

Den Sonderpreis erhielt ein Projekt der Firma „De Reitdachdecker“ in Norddeich von Hans-Herrman Ohm. In Uganda lehrt der Handwerksmeister unter anderem, wie Reetdächer nachhaltig und lange haltbar gedeckt werden. Er hat den jungen Ugander Bosco Awas als Lehrling eingestellt, der später das Projekt in seiner Heimat weiter vorantreiben soll. *red* ◀

**Mehr Infos zum Preis**  
[www.plietsche-lüüd.de](http://www.plietsche-lüüd.de)

## > What's new

### News im Außenhandel

Das Zoll- und Außenwirtschaftsrecht ist komplex und unterliegt regelmäßig Änderungen. Die Europäische Union, die Bundesbehörden und andere nationale Zollinstitutionen nehmen häufig den Jahreswechsel zum Anlass, neue Bestimmungen, Richtlinien, Verfahrensanweisungen und Vordrucke in Kraft zu setzen – so auch beim Jahresübergang 2016/2017. Auf der Veranstaltung „News im Außenhandel“ informieren Frank Heinrich (Zollamt Flensburg) und Anja Jessen (IHK Flensburg) über die Änderungen und geben wertvolle Tipps und Hinweise für den betrieblichen Alltag. Schwerpunkte liegen auf den Bereichen Außenhandelsstatistik, Umsatzsteuer im internationalen Handel, Außenwirtschaftsrecht und Exportkontrolle, Zollrecht, Warenursprung und Präferenzen sowie ausländische Vorgaben und Länderinformationen.

Zur Auswahl steht ein Termin am Mittwoch, 8. Februar 2017, ab 9:30 Uhr in der IHK Flensburg oder am Mittwoch, 15. Februar 2017, ab 9:30 Uhr in der IHK Flensburg, Geschäftsstelle Dithmarschen in Heide. Die Teilnahme ist kostenfrei. *red* ◀

#### Weitere Informationen und Anmeldung:

IHK Flensburg, Stefani Jacobsen  
Tel.: (0461) 806-432  
[jacobsen@flensburg.ihk.de](mailto:jacobsen@flensburg.ihk.de)

## ☑ Gebäudereinigung

# BOCKHOLDT

Qualität bei jedem Wetter!



Ochsenweg 8 | 24976 Handewitt  
Markt 50 | 25746 Heide

Gebäude | Industrie | Klinik  
Dienstleistungen

[bockholdt.de](http://bockholdt.de)



Foto: IHK Flensburg/Lins

Sie überzeugten mit hervorragenden Leistungen: die besten Azubis der kaufmännischen und gewerblich-technischen Berufe im IHK-Bezirk Flensburg mit IHK-Präsident Uwe Möser (links) und Hauptgeschäftsführer Björn Ipsen (rechts)

## Spitzen-Azubis geehrt

**Bestenehrung** ◀ Mehr als 700 Jugendliche der Kreise Dithmarschen, Nordfriesland, Schleswig-Flensburg und der Stadt Flensburg haben diesen Sommer ihre Ausbildung in kaufmännischen und gewerblich-technischen Berufen abgeschlossen. Im Rahmen der IHK-Bestenehrung gab es für zwölf von ihnen einen besonderen Bonus: Zuschüsse für Weiterbildungsmaßnahmen in Höhe von je bis zu 7.200 Euro.

In einer Feierstunde hat die IHK Flensburg die besten 47 Absolventen für ihre überdurchschnittlichen Leistungen geehrt. IHK-Präsident Uwe Möser gratulierte: „Ihre hervorragenden Leistungen verschaffen Ihnen beste Karrierechancen.“ Er würdigte zugleich das Engagement von Ausbildern, Berufsschulen und Prüfern. „Daraus erwachsen die Fachkräfte von morgen, die ein so wichtiger Pfeiler für unsere Wirtschaft und unsere Gesellschaft sind. Nicht nur in Deutschland, auch international ist unser Modell der beruflichen Bildung gefragt und hat Vorbildcharakter.“

Stellvertretend für die Berufsbildenden Schulen im IHK-Bezirk überbrachte Oberstudiendirektor Peter Kruse, Schulleiter des Berufsbildungszentrums Dithmarschen, seine Glückwünsche. „Der außerordentliche Erfolg der ausgezeichneten jungen Menschen macht deutlich, welche Bedeutung das duale System der Ausbildung für unser Land jetzt hat und auch in der Zukunft haben wird“, so Kruse.

**Experimentieren** ◀ Für die Auszubildenden zog Jasmin Ivens, prüfungsbeste Chemielaborantin der Sasol Germany GmbH und eine der zwölf Flensburger landesbesten Absolventen, ein überaus positives Fazit ihrer Lehrzeit: „Abschließend lässt sich sagen, dass ich die drei Jahre Ausbildungszeit sehr genossen

habe; ich habe viel Neues entdeckt, durfte viel ausprobieren und experimentieren und der Spaß hat natürlich auch nicht gefehlt.“

IHK-Hauptgeschäftsführer Björn Ipsen nahm die zwölf erfolgreichsten Jugendlichen zudem in das Förderprogramm „Begabtenförderung Berufliche Bildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung auf. Es unterstützt Berufseinsteiger drei Jahre lang mit Zuschüssen für berufsbegleitende Weiterbildungsmaßnahmen. „Hervorragende Nachwuchskräfte bieten auch bundesweit ein wertvolles Potenzial“, sagte Ipsen. Deshalb unterstütze das Ministerium junge Menschen, die ihre Begabungen und beruflichen Talente weiterentwickeln wollen. „Sie sichern Kontinuität, Fortschritt und Innovation – und damit Wachstum und Wohlstand“, so Ipsen. red ◀

**Bildergalerie der Bestenehrung**  
[www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de)  
 (Dokument-Nr. 3534344)

**Weiterbildungen von A-Z**  
[www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de)  
 (Dokument-Nr. 74353)

> Weiterbildung per Stipendium

## Geprüfter Industriemeister Metall

Timo Gall machte seine Ausbildung zum Konstruktionsmechaniker mit dem Einsatzgebiet Stahl- und Metallbau bei der Krones AG, einem Anlagenhersteller für die Abfüllung und Verpackung von Getränken. Der 23-Jährige aus Bärenshöft in der Gemeinde Schafflund schloss mit 90 Prozent ab und erhielt im Rahmen der IHK-Bestenehrung 2013 ein Weiterbildungsstipendium. Damit ließ sich Gall 2015 zum Geprüften Industriemeister Metall weiterbilden.



Die Fortbildung dauerte vier Monate in Vollzeit und kostete 5.540 Euro, ohne Fahrt- und Übernachtungskosten. Die Krones AG, bei der Gall nun als Facharbeiter angestellt ist, stellte ihn für den Zeitraum über ein Sabbatical frei. Zur Weiterbildung gehörten Kurse wie Fertigungs-, Montage- und Betriebstechnik, aber auch Statistik und Buchführung.

Obwohl die Fortbildung nur aus Theorie bestanden hätte, helfe sie ihm gerade im Betriebsalltag: „Es fällt mir zum Beispiel leichter, zu überschlagen, wie lange ich für die Fertigung eines Teils benötige. Solche Fragen kommen öfter aus dem Büro.“ Auch habe er mit seiner Weiterbildung direkt den Ausbildereignungsschein erworben, der ihm im Umgang mit Azubis helfe. „Wenn ein Azubi bei etwas Probleme hatte, habe ich das früher zu oft einfach selbst gemacht, anstatt ihm einen Anstoß zu geben, damit er alleine auf die Lösung kommt und auch ein Erfolgsgefühl hat“, sagt Gall.

as <<

> Weiterbildung per Stipendium

## Geprüfte Bilanzbuchhalterin

Mit 95 Prozent schloss Carolin Jürgensen 2014 ihre Ausbildung zur Industriekauffrau bei der Stadtwerke Flensburg GmbH ab. Das Weiterbildungsstipendium nutzte sie zunächst, um ihre Englischkenntnisse auf einer Sprachreise nach Irland zu verbessern. „Ich bin zu jung, um einfach nach der Ausbildung aufzuhören“, findet die 24-jährige Flensburgerin. „Das wäre fast zu langweilig.“



Fotos: Fotodesign Flensburg, privat

Seit Oktober 2015 lässt sie sich zur Geprüften Bilanzbuchhalterin weiterbilden. „Ohne das Stipendium wäre ich erst in den nächsten Jahren in der Lage gewesen, die Weiterbildung selbst zu finanzieren“, sagt sie. Die Kosten liegen bei 4.990 Euro. Es sei also ein Anreiz gewesen, direkt zu starten. Das Gute daran: Die Fächer seien noch sehr präsent und sie selbst noch voll im Lernmodus. „Andere, die bereits 20 Jahre im Beruf sind, müssen das Lernen erst wieder erlernen“, so Jürgensen.

Nun geht sie für zwei Jahre jeden Freitagabend und Samstagvormittag zum Unterricht in die Wirtschaftsakademie, wo etwa Kosten- und Leistungsrechnung, finanzwirtschaftliches Management, nationale und internationale Bilanzierung, Steuerrecht und die Jahresabschluss-Analyse auf dem Lehrplan stehen. „Ich merke, dass immer mehr Hintergrundwissen kommt. In der Ausbildung geht man nicht so sehr in die Tiefe. Die Zusammenhänge werden klarer und ich kann im Tagesgeschäft und bei Abschlussarbeiten viel besser argumentieren.“ Den Stadtwerken Flensburg ist Jürgensen treu geblieben – mittlerweile aber mit entfristetem Vertrag.

as <<

☑ WAS? WER? WO? Ihr Wegweiser zu den Unternehmen Schleswig-Holsteins

### Fahnenmasten

**EURO-MASTEN GmbH** Telefon 0451-79 10 75

**FAHNEN-MASTEN** Hersteller

Beratung vor Ort durch unseren Außendienst

[www.euromasten.de](http://www.euromasten.de)

[info@euromasten.de](mailto:info@euromasten.de)

Aluminium-Fahnenmasten zu Sonderpreisen jetzt im

**Fahnenmasten-Shop.de**

24-h Online Bestellung möglich

Fahnenmasten-Shop, Höfelbeetstr. 20, 91719 Heidenheim/Mfr.  
Tel. 09833 / 98894-0, E-Mail: [verkauf@fahnenmasten-shop.de](mailto:verkauf@fahnenmasten-shop.de)

### Lagerzelte

**Zelthallen – Stahlhallen**



**RÖDER HTS HÖCKER GMBH**

Top Konditionen – Leasing und Kauf

<http://www.hts-ind.de> – Telefon: 06049 95100

Möchten Sie Ihre Anzeige in dieser Rubrik platzieren?

Rufen Sie uns an: **04 51/70 31-2 43**



Fotos: iStock.com/hgton; Kinka Tadsen; privat

# „An Weihnachten sind alle mal dran“

**Dienst an Weihnachten** ◀ Für die einen unvorstellbar, für andere Teil des Jobs. Aber wie ist die Stimmung bei den Angestellten? Nicole Hesse vom Hotel Seeblick auf Amrum und Jan Kristen vom Heider Betrieb 2507 Taxi Kristen berichten.



Nicole Hesse,  
Inhaberin Hotel Seeblick

In dieser Branche feiere man einen anderen Tag, sagt Hotelinhaberin Hesse. „Denn an diesem müssen wir nun mal Geld verdienen.“ Dafür hätten auch ihre Angestellten Verständnis. Eigentlich sollte ihr Sohn am 25. Dezember auf die Welt kommen, was mit Blick auf künftige Geburtstagsfeiern

in ihrer Branche ein sehr ungünstiger Termin gewesen wäre. „Er kam dann

schon am 16. Dezember. Das war perfekt! Ich sage immer: ‚Ich habe ihn schon im Bauch gebrieft‘“, so Hesse lachend. Sie übernahm das Hotel 2007 von ihrer Schwiegermutter.

Bei Taxi Kristen ist am 25. Dezember Hochphase, vergleichbar mit Silvester. „Den 24. verbringen viele mit ihrer Familie. Dann kommt der Umschlag von der Oma – und der wird am 25. unter die Leute gebracht. Viele gehen dann feiern“, sagt der 54-Jährige, der das vor 85 Jahren gegründete Familienunternehmen in dritter Generation führt. Macht sich das auch beim Trinkgeld bemerkbar? „Durchaus. Viele sagen sich: ‚Wenn die Armen an Weihnachten arbeiten müssen, wollen wir doch wenigstens ein Schmerzensgeld zahlen‘“, erzählt Kristen vergnügt. Drei Fahrzeuge und sechs An-

gestellte gehören zum Betrieb. Kristen selbst fährt erst seit drei Jahren wieder Taxi. Zuvor war er 22 Jahre lang Pilot, flog unter anderem den Typ Airbus. Das Fliegen wurde ihm irgendwann zu stressig; jeden Tag im Hotel, nebenbei noch Flottenchef.

**Feiertagszuschlag** ◀ Die Angestellten im Hotel Hesse erhalten einen Feiertagszuschlag in Höhe von 125 Prozent. Von insgesamt 42 Mitarbeitern arbeiten rund 30 an Heiligabend. Für sie ist der 1. oder 2. Weihnachtsfeiertag dann frei. Dabei werde abgewechselt. „Es geht nicht darum, wer als erstes fragt“, sagt die 42-Jährige. „Einige sind auch nicht so Familienmenschen oder ihre Familien wohnen zu weit weg und sie wären an Weihnachten allein. Andere bringen

ihre Familien an Weihnachten aber auch mit ins Hotel.“ Ähnlich ist es im Taxibetrieb: „An Weihnachten sind alle mal dran. Das ist der Job und darauf sind wir eingestellt“, so Kristen. Er selbst fährt an Weihnachten immer Taxi. Nur den 25. Dezember nimmt er sich frei, denn da hat er Geburtstag.

**Weihnachtsengel** < Rund 90 Gäste übernachten an den Feiertagen im Hotel Seeblick. Zum Weihnachtsangebot für 445 Euro pro Person gehören fünf Übernachtungen, ein kleiner Weihnachtsmarkt auf der Terrasse mit Glühwein, Kakao, Punsch und Quarkbällchen und die Weihnachtsfeier mit Fünf-Gänge-Menü. Hesse selbst liest zwischen den Gängen eine Weihnachtsgeschichte vor – in diesem Jahr das Märchen vom vergessenen Weihnachtsengel. Im Restaurant versucht sie, nicht mehr als 80 Bestellungen anzunehmen. „Dann ist es noch familiär und geht ohne Mikrofon, sonst wäre es eine Massenabfertigung.“ 50 Prozent der Weihnachtsgäste sind Stammgäste. Die Übernachtung kostet an den Feiertagen, egal ob im Einzel- oder Doppelzimmer, dasselbe. „Es kommen viele Alleinrei-



Taxiunternehmer Jan Kristen

sende“, erzählt Hesse. „Einige haben sich angefreundet und fragen schon bei der Buchung, ob jemand bestimmtes auch wieder dabei ist.“ Ansonsten ist die Mischung bunt: Pärchen mit und ohne Kinder, ganze Familien mit Opa, Oma und Enkelkindern.

„Einige Leute sind auf uns angewiesen“, erzählt auch Kristen. Viele Senioren besuchen etwa ihre Verwandten.

Andere Fahrgäste hätten etwas getrunken. Und die Stimmung? „Manche sind gestresst, weil sie ihre Geschenke noch nicht beisammen haben. Man merkt, wenn die Geschäfte schließen und es auf die Bescherung zugeht. Dann wird es ruhiger.“ Das Taxifahren würde der ehemalige Pilot trotz Weihnachtsstress nicht mehr missen wollen, denn beim Fliegen hätte sich vieles verändert. „Früher durfte man Kinder im Cockpit mal gucken lassen, es auch selbst mal verlassen. Heute gibt es nur noch diese anonyme Stimme aus dem Cockpit.“ Dabei fehle ihm der persönliche Kontakt, den er beim Taxifahren immer hat. „Sonst ist es dasselbe. Im Flugzeug sitzen nur ein paar Leute mehr, die man von A nach B befördert – quasi Taxifahren auf hohem Niveau.“ <<

**Autorin:** Andrea Scheffler  
IHK-Redaktion Flensburg  
scheffler@flensburg.ihk.de

**Website der Unternehmen**  
www.seeblicker.de  
www.taxi-2507.de

## Drei Fragen an ...

### ... Dr. Max Wellenreuther,

zu rechtlichen Rahmenbedingungen für den Arbeitseinsatz von Mitarbeitern an Weihnachten. Wellenreuther berät als Fachanwalt der Kanzlei Brock Müller Ziegenbein am Standort Flensburg Arbeitgeber in Fragen des Arbeitsrechts.



Foto: Olaf Bathke

#### In welchen Unternehmen darf an Weihnachten überhaupt gearbeitet werden?

Das ist an Heiligabend und den Weihnachtsfeiertagen unterschiedlich. Da der 24. Dezember kein Feiertag ist, darf an diesem Tag in allen Unternehmen gearbeitet werden. Der 25. und 26. Dezember sind hingegen gesetzliche Feiertage, an denen grundsätzlich nicht gearbeitet werden

darf. Es gibt jedoch Ausnahmen für bestimmte Branchen. Gearbeitet werden darf in Unternehmen der öffentlichen Daseinsfürsorge – wie Polizei, Feuerwehr und Versorgungsunternehmen – sowie im Rahmen kirchlicher oder künstlerischer Veranstaltungen. Auch darf in Betrieben gearbeitet werden, wenn andernfalls der Verderb von Naturerzeugnissen, Rohstoffen oder eine Beschädigung der Produktionseinrichtung droht. Ausnahmen gibt es auch für das Bewachungsgewerbe, Gaststätten und landwirtschaftliche Betriebe.

#### Was müssen Unternehmer beachten, wenn sie ihre Mitarbeiter an diesen Tagen einsetzen?

An Feiertagen dürfen Arbeitnehmer grundsätzlich nur bis zu acht Stunden täglich eingesetzt werden. Ihnen steht zudem ein Ersatzruhetag zu. Die Arbeitszeit kann unter bestimmten Voraussetzungen auf bis zu zehn Stunden verlängert werden. Ruhepausen und

Ruhezeiten sind an Feiertagen wie an Werktagen zu gewähren. Ob ein Arbeitnehmer verpflichtet ist, an Feiertagen zu arbeiten, richtet sich nach den arbeits- beziehungsweise tarifvertraglichen Regelungen. Besteht ein Betriebsrat, muss auch er in die Planung eingebunden werden.

#### Wie ist die Vergütung an diesen Tagen gesetzlich geregelt?

Es gibt keinen gesetzlichen Anspruch auf einen Feiertagszuschlag. Solch ein Anspruch kann sich jedoch aus den arbeits- beziehungsweise tarifvertraglichen Regelungen ergeben. <<

**Interview:** Andrea Scheffler  
IHK-Redaktion Flensburg  
scheffler@flensburg.ihk.de

**IHK-Website – Arbeitsrecht**  
www.ihk-schleswig-holstein.de  
(Dokument-Nr. 137)

# Zielgruppenspezifisch werben

**Syltfunk** ◀ Am 1. Juni ging mit Syltfunk – Söl'ring Radio der erste kommerzielle Lokalradiosender Schleswig-Holsteins an den Start. Seitdem können die Hörer das Programm auf der Nordseeinsel sowie auf dem Festland in und um Niebüll, Leck und Bredstedt empfangen.



Geschäftsführer und Moderator Stefan Hartmann im Tinnumer Studio.

**B**is zum Sendestart war es ein weiter Weg. „Als lokaler Sender war es in Schleswig-Holstein lange Zeit einfach nicht möglich, über UKW zu senden“, erinnert sich Sebastian Vielmeyer, der bei Syltfunk für die Unternehmenskoordination verantwortlich ist. Seit seiner Gründung 2007 war Syltfunk zunächst ein reiner Internet-Radiosender, bis schließlich doch die Genehmigung durch die Landesmedienanstalt kam.

Der Programmfokus liegt vor allem auf dem lokalen Geschehen und wird durch Berichte aus Politik, Sport und Kultur ergänzt. Ein weiterer fester Bestandteil sind die stündlichen nationalen und internationalen Nachrichten, Verkehrsberichte sowie natürlich das Musikprogramm. Gesendet wird aus einem kleinen Studio in Tinnum.

„Mit unserem Programm wollen wir die Distanz zwischen der Insel und dem Festland kleiner machen und unser Sendegebiet als das darstellen, was es ist: eine zusammenhängende Wirtschaftsregion“, betont Vielmeyer. Auch sprachliche Minderheiten wollen die sechs festen und acht freien Mitarbeiter ansprechen. Einzelne Programmpunkte werden daher auf Dänisch, Friesisch oder Söl'ring – dem „Sylter Platt“ – gestaltet. Reporter auf dem Festland versorgen die Redaktion kontinuierlich mit aktuellen Themen.

Für Unternehmen bietet Syltfunk eine vielseitige Werbeplattform. „Durch die lokale Ausrichtung können wir eine sehr zielgruppenspezifische Werbung mit geringen Streuverlusten

anbieten“, erklärt Ina Kluge. Sie kümmert sich um Marketing und Vertrieb des Senders. „Die Betriebe können bei uns nicht nur einzelne Spots, sondern auch ausgeweitete Konzepte und ganze Kampagnen buchen. Dabei kooperieren wir auch gerne mit anderen Medien.“ In individuellen Beratungsangeboten wird für jeden Kunden die optimale Lösung ausgearbeitet.

**Reichweite** ◀ Die technische Reichweite des Senders kann sich sehen lassen: Zu 76.000 Personen, die im Sendegebiet leben, kommen jährlich 6,5 Millionen Gäste. „Das Radio ist ein Medium, das die meisten Konsumenten eher nebenbei hören – sei es beim Autofahren oder bei der Arbeit. Für die Werbung ergibt sich dadurch der Vorteil, dass der Hörer sie oft nur unterbewusst wahrnimmt, sich aber in entscheidenden Momenten – beispielsweise beim Einkauf – wieder daran erinnert“, ergänzt Vielmeyer. Die Spots erreichen den Hörer, werden aber auf

diese Weise meist nicht so „störend“ wahrgenommen wie etwa die Fernsehwerbung in den Filmpausen oder Banner im Internet.

Die Werbepreise richten sich zum einen nach der Länge des jeweiligen Spots und zum anderen nach der Sendezeit. Die Prime Time erstreckt sich von fünf bis neun Uhr morgens und von 16 bis 17 Uhr nachmittags. „Die Leute hören vor allem im Auto Radio, und in dieser Zeit sind besonders viele Berufspendler unterwegs“, erklärt Vielmeyer. In der Prime Time liegen die Kosten bei 8,50 Euro pro Sendesekunde, im restlichen Tagesverlauf schwanken sie zwischen zwei und sechs Euro.

Für die Zukunft haben die Macher von Syltfunk noch viele Pläne. „In den kommenden zwei Jahren wollen wir die Zahl unserer festen Mitarbeiter verdoppeln und ein noch attraktiveres Programm ausarbeiten“, fasst der Radioprofi zusammen. „Ein Programm aus der Region und für die Hörer sowie Werbekunden in der Region.“ ◀◀

**Autorin:** Andrea Henkel  
IHK-Redaktion Flensburg  
redaktion@ihk-sh.de

**Website Syltfunk**  
www.syltfunk.de



# Hochqualifiziert

**Interkulturell eingestellt** < Die berufliche Integration geflohener Menschen ist Herausforderung und Chance zugleich. Einige Flüchtlinge haben einen in Deutschland anerkannten Abschluss, andere bringen wertvolle Berufserfahrung mit – großes Potenzial für Branchen mit hohem Fachkräftebedarf. Was oft fehlt ist die Möglichkeit, ihr Können unter Beweis zu stellen. Die *Wirtschaft* stellt zwei von ihnen vor.

**M**ohammadreza Ghasemi ist aus dem Iran und Abdolla Alokla aus Syrien geflohen. Beide sind seit 2015 in Deutschland und suchen nun einen Praktikumsplatz, um Berufserfahrung in Deutschland zu sammeln und ihre Sprachkenntnisse zu erweitern. Sie würden aber auch gerne direkt in einen interessanten Beruf einsteigen und sind dazu bereit, umzuziehen.

## Kontakt zu den Flüchtlingen

Sollte Ihr Unternehmen die Bewerber kennenlernen wollen, informieren wir Sie gerne. <<

**Catharina Nies**, IHK Flensburg, Referentin für Flüchtlingsfragen, [nies@flensburg.ihk.de](mailto:nies@flensburg.ihk.de)



### > Mohammadreza Ghasemi

**Alter:** 31  
**Aufenthaltsstatus:**  
Aufenthalts gestattet

Nach seiner Berufsausbildung zum Hydrauliker im Iran absolvierte Ghasemi zusätzlich einen Hydraulik- & Pneumatikkurs. Anschließend arbeitete er für vier Jahre in einem iranischen Unternehmen. Seine Hauptaufgaben waren die Reparatur und Entwicklung von Hydrauliksystemen. Hierbei erlernte Ghasemi den Umgang mit CNC-Maschinen und Post-Tensioning, sowie mit MS Office und Auto-CAD. Seine Muttersprache ist Persisch, außerdem spricht er Englisch und Deutsch. Sein Ziel ist, das B1-Sprachniveau mit einem Deutschkurs zu erreichen. Derzeitiger Wohnsitz ist Tarp. <<



### > Abdolla Alokla

**Alter:** 25  
**Aufenthaltsstatus:**  
Aufenthalts erlaubnis bis 27. Juli 2017 und Verlängerung um zwei Jahre

Alokla hat sein Bachelorstudium für Elektrotechnik 2015 an der Universität Damaskus abgeschlossen. Sein Abschluss ist in Deutschland vollwertig anerkannt. Er lernte den Umgang mit MS Office, AutoCAD und Matlab (elektrische Schaltungen). Seine Schwerpunkte sind das Planen und Verlegen elektrischer Leitungen sowie die Produktüberwachung. In seinem Abschlussprojekt befasste sich Alokla mit der Gesamtplanung elektronischer Einrichtungen in einem Krankenhaus. Er spricht Deutsch auf B1-Niveau, Englisch und Arabisch. Derzeitiger Wohnsitz ist Eggebek. <<

Fotos: IHK Flensburg/Kappmeyer, privat



## Köpfe der Wirtschaft

Der Präsident der Hochschule Flensburg, **Professor Holger Watter**, hat seinen Rücktritt zum 31. Januar 2017 erklärt. Als Gründe dafür nannte er die unterschiedlichen Auffassungen zur inneren Struktur, Positionierung und Entwicklung der Hochschule. Mit einer Nachfolgeregelung sei aufgrund von Gesetzesänderungen und des umfangreichen Auswahlverfahrens nicht vor Ende 2017 zu rechnen, so Hochschulsprecher Torsten Haase. Eine Interimslösung sei derzeit in der Abstimmung. Mit Hochschul-Vizepräsident Thomas Severin und Kanzlerin Sabine Christiansen sei die Hochschule aber weiterhin voll handlungsfähig. <<



Fotos: Hochschule Flensburg/Gatermann

## ☑ Innenraumbegrünung für Büroräume

Seit 1906  
**Preuss**  
**Hydrokulturen**  
... Grün für Innenräume

- Objektbegrünungen für Innenräume
- Textilpflanzen
- Leihpflanzen
- Pflanzenservice
- Pflege/Wartung
- Trendige Wohnaccessoires

Eichhofstraße 40 · 24116 Kiel Tel 0431 / 541018  
[www.preuss-hydrokulturen.de](http://www.preuss-hydrokulturen.de)



Fotos: IHK Flensburg/Scheffler, Helma Ferienimmobilien GmbH

# Gewerbe an der Hafenspromenade

**Ostseeresort Olpenitz** < Nach Fertigstellung wird das Ostseeresort Olpenitz über eine Kapazität von 4.500 Gästebetten verfügen. 2017 startet bereits der Bau einer Fußgängerpromenade, für die nun geeignete Gewerbetreibende gesucht werden. Die *Wirtschaft* sprach mit **Per Barlag Arnholm**, Geschäftsführer des Resort-Eigentümers Helma Ferienimmobilien GmbH, und mit dem Geschäftsführer des touristischen Projektentwicklers Destination LAB GmbH, **Jan Sönnichsen**.

**Wirtschaft:** Bis 2022 soll das Resort fertig sein – wie ist der aktuelle Stand?

**Per Barlag Arnholm:** Wir sind im Fahrplan, wie man so schön sagt: 22 Prozent der geplanten Einheiten sind bereits errichtet, alle davon verkauft. Damit liegen wir im ganzen Resort bei einem Abverkauf von rund 160 Einheiten. Die sogenannten „Hafenhäuser Kaianleger“ haben wir in acht Wochen verkauft und auch die Vermietung läuft sehr gut an.

**Jan Sönnichsen:** Das setzt uns natürlich – im positiven Sinne – unter Druck, die touristische Infrastruktur fertigzustellen. Bis Ende 2018 soll die Fußgängerpromenade fertig sein. Dafür sind wir momentan auf der Suche nach Gewerbetreibern aus Gastronomie-, Handel- und Dienstleistungssektor, die spannende Konzepte mitbringen.

**Wirtschaft:** Wie viel Platz steht dafür zur Verfügung?

**Arnholm:** Insgesamt stehen für Gewerbetreibende rund 3.500 Quadratmeter an der Hafenspromenade zur Verfügung. Auf der Westseite sind circa 670 Quadratmeter für Gastronomie und 730 Quadratmeter für Gewerbe und Dienstleistungen reserviert. An der Hafenspromenade Ost haben wir noch keine Nutzungsaufteilung definiert.

**Wirtschaft:** Wie sähen denn Ihre Wunschkandidaten aus?



Per Barlag Arnholm (links) und Jan Sönnichsen

**Arnholm:** Alles, was Leben ins Resort bringt, aber schon einen gewissen Anspruch erfüllt, ist willkommen. Unser Angebot an Immobilien ist ja ziemlich groß – von Apartmenthotels über Captains-Lounges und schwimmenden Häusern bis hin zu weißen Strandvillen mit Blick aufs Naturschutzgebiet. Diese Vielfalt soll sich auch in Gastronomie und Handel widerspiegeln.

**Sönnichsen:** Natürlich steht der touristische Bezug im Vordergrund. Auch das Thema Maritim macht hier einfach Sinn. Vorstellbar ist zum Beispiel ein Laden für Wassersportbedarf. Vor allem aber möchten wir authentisch bleiben und gerne mit regionalen Partnern wie Handwerksläden oder Biohöfen zusammenarbeiten. Was wir vermeiden wollen, sind 15 Ge-



schäfte hintereinander mit Windjacken. Also ganz allgemein gesagt: Wir sind für interessante und spannende Ideen sehr aufgeschlossen.

**Wirtschaft:** Einen Einzelhändler haben Sie bereits im Boot – was sprach für Edeka?

**Arnholm:** Uns hat das Konzept überzeugt. Edeka plant im Resort einen Flagship-Store, also einen Markenauftritt, um sich den Gästen aus ganz Deutschland zu präsentieren. Es entsteht also nicht einfach eine Kaufhalle, was uns wichtig war, sondern ein Edel-Edeka mit Glasfassade und offenem Markthallenkonzept, ähnlich dem der Rindermarkthalle in Hamburg. Auch eine Eventzone mit Show-Kochen ist angedacht. Zur Saison 2018 will Edeka dann eröffnen.

**Wirtschaft:** Warum braucht das Resort eigentlich einen Nahversorger?

**Sönnichsen:** Es ist wichtig, dass die Urlauber morgens nicht für jedes Brötchen in die Stadt fahren müssen – auch, um nicht noch mehr Verkehr in der Innenstadt zu produzieren. Daher ist im Edeka auch ein Backshop mit Bistro vorgesehen. Aber natürlich gehen wir davon aus, dass sich die Gäste stark in die Region bewegen werden. Hauptreiseanlass wird sein, im Ostseerurlaub auch mal andere Landschaftsformen zu entdecken, wie die Schleiregion mit ihren Dörfern. Die Leute werden sich natürlich Kappeln mit seinem Hafen angucken und dort Nachfrage im Handel und der Gastronomie generieren.

**Wirtschaft:** Dürfen sich Gewerbetreibende im Resort denn auch auf eine Bäderregelung freuen?

**Sönnichsen:** Vorab: Das ist ein sehr sensibles Thema! Aber klar ist, dass das Resort mit seiner klassischen touristischen Aufstellung eine Bäderregelung braucht – vor allem aus Gästesicht. Anreise ist meist samstags, oft abends, und Sonntag der klassischer Abreisetag. Gerade Familien mit Kindern benötigen also sonntags einen Anlaufpunkt für Lebensmittel. Außerdem – und das ist uns sehr wichtig – ist das Resort keine geschlossene Anlage. Das ganze System ist darauf angelegt, auch Tagesgäste zu empfangen, von denen viele sonntags kommen. Hier versprechen wir uns auch vom neuen Rad- und Wanderweg von Olpenitz nach Damp einiges. Da kann es nicht sein, dass sonntags an der Hafensperrmauer die Rollläden unten sind. Dieses Anliegen wollen wir gemeinsam mit der IHK und der Stadt Kappeln ans Wirtschaftsministerium herantragen. <<

Interview: Andrea Scheffler  
IHK-Redaktion Flensburg  
scheffler@flensburg.ihk.de

**Zum Ostseeresort Olpenitz**  
[www.bit.ly/ostseeresort-olpenitz](http://www.bit.ly/ostseeresort-olpenitz)

## Das Ostseeresort zum Erleben

Die Helma Ferienimmobilien GmbH plant im Ostseeresort ein buntes Angebot für Groß und Klein, Langzeit- wie auch Tagesgäste. An der künftigen Fußgängerpromenade mit Gastronomie- und Gewerbeeinheiten entsteht auch die Marina mit Sportbootbereich. Mit der Globetrotter-Akademie Betriebs GmbH ist bereits ein Partner gefunden, der neben einer Segelschule auch Traditionssegeln als Tagesausflug und Stand-Up-Paddling anbieten wird. Fischverkauf vom Kutter soll das Hafenanangebot abrunden. Mit dem Maritimen Zentrum entsteht ab 2017 eine gläserne Halle, wo Ausflügler hautnah erleben können, wie Segelschiffe und Yachten gewartet werden. Geplant sind auch ein Ferienpark und eine Indoorspielhalle. <<

**GEWERBEBAU**  
im Passivhausstandard

Bürogebäude, Produktions- und Lagerhallen

Krückauring 3f  
D - 24568 Kaltenkirchen  
Fon - 041 91 / 95 37 86-0  
Fax - 041 91 / 95 37 86-9

**pb**  
passivhaus

[www.passivbau.net](http://www.passivbau.net)

# Kreatives Paradies

**Pinselwerk** ◀ Auf dem Weg zur Gründung erhielt die Inhaberin des Heider „Pinselwerks“, Christina Hoffmann, tatkräftige Unterstützung durch das Centrum für Angewandte Technologien (CAT) in Meldorf. Groß und Klein können hier ihrer Kreativität freien Lauf lassen.



links:  
Christina Hoffmann  
und Stefanie Hein (v.l.)  
rechts:  
das CAT in Meldorf

**W**enn Christina Hoffmann von ihrem Geschäft erzählt, gerät sie ins Schwärmen – und man merkt sofort: Diese Frau steht mit ganzem Herzen hinter dem, was sie tut. Inmitten von Keramikrohlingen, Farben, Pinseln und vielen anderen Utensilien hat sie sich ihr ganz persönliches, kreatives Paradies geschaffen. In den Regalen des modern-maritim gestalteten Geschäfts warten mehr als 150 unterschiedliche Keramikformen von Lieferanten aus Italien und Österreich darauf, von den Kunden bemalt oder mit Hilfsmitteln wie Schablonen oder Malvorlagebüchern verziert zu werden. Verschiedene Workshops runden das Angebot ab.

„Es ist einfach ein tolles Gefühl, selbst für sein Handeln und Tun verantwortlich zu sein“, sagt die Unternehmerin. Vor ihrer Selbstständigkeit war sie 22 Jahre im Bankwesen tätig. Vor dreieinhalb Jahren stellte die Geburt ihrer Zwillinge ihr Wertebild auf den Kopf. „Schon während der Elternzeit habe ich überlegt, wie ich die Familie und eine Tätigkeit, die mir Spaß macht und mich ausfüllt, unter einen Hut bekomme.“ Der Besuch eines Keramik-Malstudios in Hamburg war dann die Initialzündung.

**Herzblut und Know-how** ◀ Ein Jahr lang plante Christina Hoffmann akribisch ihr Projekt – immer mit der Hilfe von CAT-

„Dabei stehen unterschiedliche Bausteine zur Verfügung“, erklärt sie. Gründern, die – wie Christina Hoffmann – ihr Geschäft aus der Nichterwerbstätigkeit heraus aufbauen, bietet das Gründungscamp eine wichtige Basis. Es ist Kern des Projektangebotes Startbahn: Existenzgründung.

Hier lernen die angehenden Unternehmer von der Pike auf alles, was sie brauchen. „Inhalte sind zum Beispiel die Erstellung eines Businessplans, steuerliche und rechtliche Grundlagen, Kundenakquise und Grundlagen der Buchführung“, so Hein. Vorab können sich die Gründer in einem persönlichen



**NewKammer**  
Existenzgründer im Norden

Erstgespräch ganz individuell zu ihrem Vorhaben beraten lassen. Vervollständigt wird das Portfolio durch eine Intensiv-Businessplanberatung sowie eine Tragfähigkeitsprüfung. „Viele Gründer haben Schwierigkeiten damit, sich in ihre neue Rolle als Unternehmer hineinzuversetzen und den nötigen Weitblick zu entwickeln. Anderen stehen kaufmännische Defizite im Weg. Wir helfen ihnen dabei, diese Stolpersteine zu überwinden“, erzählt die Expertin. Auch nach der Gründung stehen die CAT-Berater ihren Schützlingen mit Rat und Tat zur

Seite. Neu in diesem Jahr ist das Grow-Up-Seminar für berufstätige Gründer.

**Wissen und Selbstbewusstsein** ◀ „Die Beratung und vor allem das Gründungscamp haben mir auf meinem Weg sehr geholfen“, erinnert sich Hoffmann. „Wenn man ein Unternehmen gründet, ist das ein bisschen wie beim Autofahren: Erst hat man einen Tunnelblick, konzentriert sich nur auf bestimmte Dinge seines Vorhabens. Den Weitblick bekommt man erst später. Und plötzlich tauchen Fragen und Aspekte auf, an die man bislang noch gar nicht gedacht hat.“ Diese Fragen wurden von den unterschiedlichen Dozenten im Gründungscamp umfassend beantwortet. Das gebe einem nicht nur das nötige Wissen, sondern auch jede Menge Selbstbewusstsein, das man als Unternehmer dringend brauche. Außerdem eigne sich das Camp bestens, um ein Netzwerk zu knüpfen, in dem jeder den Anderen unterstütze, so Hoffmann.

Schon jetzt sieht die Unternehmerin ihre Ziele, die sie sich im Businessplan gesteckt hat, weit übertroffen. Neben ihrem Kerngeschäft schmiedet sie nun neue Pläne: Bald wird sie Kurse an der Volkshochschule geben. Das CAT steht ihr bei Bedarf nach wie vor beratend zur Seite.

**Autorin:** Andrea Henkel  
IHK-Redaktion Flensburg  
redaktion@ihk-sh.de

**Website des Pinselwerks**  
www.pinselwerk.com

# Es geht rund

**Erneuerbare Energien** < Der Bürgerwindpark Janneby – eines von zwei Mühlentestfeldern in Schleswig-Holstein – feiert zehnjähriges Jubiläum. Über die derzeit acht Anlagen hinaus befinden sich weitere bereits in Planung. Das genossenschaftliche Projekt zeigt, wie regenerativer Strom zum Erfolgsmodell für eine Gemeinde wurde.

**D**ie Eingangstür zum Verwaltungsgebäude der Bürgerwindpark Janneby eG haben Nachbarn anlässlich des zehnjährigen Bestehens mit einer grünen Girlande festlich geschmückt. Kleine Windmühlen, aus Holz ausgesägt, sind hineindekoriert. Auf den ersten Blick wird deutlich: Bürgerakzeptanz stellt in Janneby offenbar kein größeres Problem dar. „Wir haben zwei Befragungen durchgeführt“, bestätigt Vorstand Jörg Peter Thordsen den Eindruck. „In der ersten ging es um die grundsätzliche Zustimmung zum Windpark, in der zweiten darum, ob die Windräder eine maximale Höhe von 200 Metern haben sollten. Beide Male gab es deutlich über 70 Prozent Befürworter.“

2010 war das, zu einem Zeitpunkt, als man in der Gemeinde bereits seit 15 Jahren über das Projekt Windpark nachdachte. Konkret werden konnten die Pläne aber erst, nachdem der nahe Flugplatz Eggebek seinen Betrieb 2006 einstellte:

Zuvor hätten die Anlagen ein Sicherheitsrisiko für den Flugverkehr dargestellt.

**Vorzeigeprojekt** < Umso zügiger wurde das Vorhaben fortan verfolgt. Vorbehalte von Naturschützern stellten keinen Hinderungsgrund dar, weil die 577-Hektar-Fläche als Windtestfeld angemeldet wurde. Für die Bewilligung galten deshalb andere Kriterien; 2012 erfolgte die Ausweisung als Windeignungsfläche. Heute produzieren die acht Anlagen – fünf davon sind Prototypen – bis zu 24,6 Megawatt Strom. Rund drei Millionen Euro haben die 67 Mitglieder der Genossenschaft zusammen in ihr Projekt investiert, wobei die durchschnittliche Einlage bei etwa 45.000 Euro liegt. Fast alle von ihnen wohnen im Gemeindebereich. Erwirtschaftet wurden zuletzt 3,2 Millionen Euro Umsatz und 972.000 Euro Gewinn: eine stolze Bilanz. Insgesamt fünf Anlagen sollen in Zukunft noch zugebaut werden; für zwei werden die Bebauungspläne bereits vorbereitet.



Foto: IHK Flensburg/Vogt

Die Vorstandsmitglieder Reinhard Thomsen, Jörg Peter Thordsen und Reiner Jacobsen (v. l.)

So gratulierten nicht nur Wolfgang Buschmann, Landrat des Kreises Schleswig-Flensburg, zum erfolgreichen zehnjährigen Bestehen, sondern auch Energiewendeminister Robert Habeck sowie Johannes Grützner, Leiter der Abteilung Energie, Klima- und Ressourcenschutz im Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume. Zusammen mit Vertretern beteiligter Anlagenhersteller und der Projektgesellschaft Geo waren sie sich einig: Das Windtestfeld Janneby ist ein Vorzeigeprojekt und bestes Beispiel dafür, wie erfolgreich selbst unkonventionelle Projekte durch die besondere regionale Mischung aus Beharrlichkeit und Cleverness sein können. <<

**Autorin:** Petra Vogt  
IHK-Redaktion Flensburg  
redaktion@ihk-sh.de

**Website Bürgerwindpark Janneby**  
www.bwpj.de

## > Union Bank

### Neuer Internetauftritt

Nach technischer, optischer und inhaltlicher Überarbeitung zeigt sich die Website der Flensburger Union-Bank AG seit Oktober auf dem neuesten Stand. Die Bank hat ihre Onlinepräsenz unter Berücksichtigung hoher Sicherheitsmaßstäbe grundlegend modernisiert. Das beinhaltet etwa eine benutzerfreundliche Menüführung und verschlankte Hauptnavigation.

„Die neue Website ist für uns mehr als nur eine digitale Visitenkarte. Sie ist unser zentrales Instrument in der Onlinekommunikation. Sie dient als Informations- und Kommunikations-

plattform sowie als erste Kontaktmöglichkeit für neue Kunden und Interessenten“, betont Ramona-Christina Schwarz, Marketingverantwortliche der Union-Bank.

Der Webauftritt wird durch Mitarbeiterfotos abgerundet. So haben die Kunden der lokal agierenden Bank ihre Ansprechpartner bereits online vor Augen. Das Design ist für alle Endgeräte optimiert. red <<

**Website der Union Bank**  
www.unionbank.de



## Sprechen Sie Dänisch?

### < Biologische Lebensmittel > heißen auf Dänisch < økologiske fødevarer >

Die dänischen Verbraucher haben weltweit den höchsten Bio-Lebensmittelverbrauch pro Kopf. Mit einem Bio-Anteil von acht Prozent am dortigen Lebensmittelmarkt liegt Dänemark an der Weltspitze. Auch in Bezug auf die Pro-Kopf-Ausgaben für Bioprodukte liegen die Dänen (162 Euro) auf den vorderen Rängen. Nur in der Schweiz (221 Euro) sowie in Luxemburg (164 Euro) gibt der Einzelne im Schnitt noch mehr für Bioprodukte aus. Der dänische Erfolg beruht auch auf staatlicher Förderung. Seit 2015 fördert Dänemark den Anbau biologischer Lebensmittel, um bis 2020 eine Verdopplung der Anbaufläche zu erreichen. Dafür stehen 400 Millionen Kronen (rund 54 Millionen Euro) Fördergelder zur Verfügung.

Dänische Verbraucher kaufen ihre ökologischen Waren dort, wo sie auch die restlichen Einkäufe erledigten. Einfache und



bequeme Verfügbarkeit der Lebensmittel fallen hierbei am stärksten ins Gewicht. Die meisten Produkte – etwa 90 Prozent – werden im Supermarkt (44 Prozent) oder beim Discounter (43,7 Prozent) gekauft. Im Einzelhandel treiben vor allem heimische Supermarktketten die Entwicklung voran. In manchen Ketten steuern Bioprodukte bereits 30 Prozent zum Gesamtumsatz der jeweiligen Geschäfte bei. In Deutschland verteilt sich der Umsatz dagegen auf mehrere Vertriebskanäle. Rund 31 Prozent des

Bio-Umsatzes erwirtschaften Naturkostfachgeschäfte, 55 Prozent der Lebensmittel-einzelhandel, 13 Prozent Wochenmärkte, Hofläden und Metzgereien.

„Wir erleben, dass das Interesse für dänische Bio-Produkte sich nicht nur auf ein Segment beschränkt, sondern sich zunehmend auf verschiedene Warengruppen und Unternehmen ausdehnt. Verarbeitete Produkte wie TK-Gemüse und Convenience-Produkte sind stark im Kommen“, sagt Helene Birk, Export-Chefin des Verbandes Organic Denmark.

„Vi ser, at interessen for danske økologiske produkter ikke er begrænset til et segment, men i stigende grad omfatter forskellige varegrupper og virksomheder. Forarbejdede produkter såsom frosne grøntsager og convenience-produkter er de mest efterspurgte varer, siger Helene Birk, eksportchef hos foreningen Organic Denmark. mh <<

## > Buchtipps

### Begegnungen mit Schleswig-Holstein

**B**uchhändler aus der Region geben den Lesern der Wirtschaft aktuelle Buchtipps. In dieser Ausgabe stellt Ulf Hansen von „Bücher Ruffer“ in Flensburg Detlev Kraacks neues Buch „Begegnungen: Schleswig-Holsteinische Geschichte in Lebensbildern“ vor:

„Die Geschichte unseres Landes hat bekanntlich den Ruf, unendlich kompliziert zu sein. Der in Flensburg geborene Historiker Detlev Kraack wählt in seinem Buch ‚Begegnungen‘ einen sehr anschaulichen Weg, um dem Leser die Geschichte Schleswig-Holsteins zu vermitteln: Er stellt 133 Menschen vor, die für unser Land bedeutend waren oder sind; Menschen, die Geschichte machten und/oder mit den Herausforderungen ihrer jeweiligen Zeit zu kämpfen hatten. Darunter finden sich Politiker und Nobelpreisträger ebenso wie Bauern, Heimatkundler und Künstler. Vom mittelalterlichen Missionar Ansgar und dem dänischen König Harald Blauzahn bis Günter Grass und

Uwe Barschel erstrecken sich diese Lebensbilder. Auch eine Reihe von Frauen, wie etwa die Flensburger Kauffrau Catharina Nacke oder die Lübecker Schriftstellerin Ida Boy-Ed, gehören dazu. Und es sind nicht nur die allseits bekannten und berühmten, sondern auch – zumindest mir – neue Namen vertreten. Menschen, die im Verborgenen wirkten oder heute weitgehend vergessen sind.

Alle Persönlichkeiten werden auf je zwei Seiten des Buchs vorgestellt. Neben einem ebenso kompetenten wie knapp gehaltenen biographischen Text samt historischer Einordnung steht eine aussagekräftige Abbildung, meist ein Porträt.

Die Auswahl der Portraitierten sei das Schwierigste gewesen, verrät Detlev Kraack im Gespräch. Das Buch sei keinesfalls als Enzyklopädie gedacht, sondern ‚eher dem exemplarischen Prinzip verpflichtet‘.

Dies ist dem Autor bestens gelungen, die ‚Begegnungen‘ sind eine Fundgrube

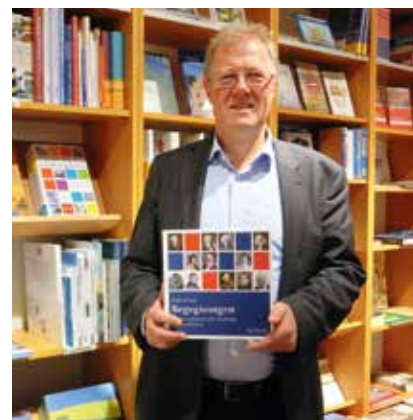


Foto: Hansen

und bieten dem Leser Anreize, sich in die Materie zu vertiefen. Nicht zuletzt ist das auffallend schön gestaltete Buch ein wunderbares Geschenk.“ <<

**Kraack, Detlev: Begegnungen.** Schleswig-Holsteinische Geschichte in Lebensbildern; Wachholtz Verlag 2016; ISBN 978-3-529-05161-6; 24,80 Euro

**Website der Buchhandlung**  
www.buecher-rueffer.de



Foto: iStock.com/malerapaso

## Anstieg der Hebesätze

**Realsteueratlas 2016** < Im Jahr 2016 erhöhten immerhin 17 Prozent der Gemeinden mit mehr als 2.000 Einwohnern ihre Gewerbesteuerhebesätze – gegenüber 35 Prozent im Jahr 2015. Bei der Grundsteuer B waren es 23 Prozent (2015: 40 Prozent) der Kommunen. Der Trend zu stetigen Steuererhöhungen in Schleswig-Holstein setzt sich daher fort.

**D**ie Zahlen ermittelte die IHK Schleswig-Holstein in der diesjährigen Realsteuerumfrage. Lediglich die Gemeinde Molfsee aus dem Kreis Rendsburg-Eckernförde hat ihren Gewerbesteuerhebesatz gesenkt.

„Wir müssen das Unternehmertum in Schleswig-Holstein konsequent fördern. Die stetig steigende Steuer- und Abgabenlast schreckt Unternehmer dagegen langfristig ab. Nach wie vor gehören niedrige Hebesätze neben einer guten Infrastruktur zu den wichtigen Standortfaktoren“, betont Friederike C. Kühn, Präsidentin der IHK Schleswig-Holstein. „Die angespannte finanzielle Situation einer Kommune darf nicht reflexartig zu Steuererhöhungen führen. Außerdem sollte in Zeiten hoher Steuereinnahmen auch eine Absenkung des Hebesatzes erfolgen, was leider der Ausnahmefall ist. Hier brauchen wir dringend ein Umdenken zugunsten unserer Unternehmen.“

**Starkes Gefälle** < Der durchschnittliche Gewerbesteuerhebesatz in Schleswig-Holstein beträgt derzeit 356 Prozent gegenüber 352 Prozent im Jahr 2015. Dabei liegt die Spannweite zwischen 255 Prozent in der Gemeinde Bosau und 450 Prozent in Lübeck. Die Hansestadt liegt nur geringfügig hinter der ungleich

größeren Metropole Hamburg, die einen Hebesatz von 470 Prozent aufweist. Das Hebesatzgefälle bei der Grundsteuer B schwankt zwischen null Prozent in Norderfriedrichskoog und 500 Prozent in den Städten Kiel und Lübeck. Im Bereich der Grundsteuer B stieg der Hebesatz in Schleswig-Holstein um durchschnittlich acht Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr. Er liegt nun bei 355 Prozent. Die Grundsteuer B betrifft alle bebauten und unbebauten Grundstücke mit Ausnahme von land- und forstwirtschaftlichem Vermögen, für das die Grundsteuer A gilt.

Die IHK Schleswig-Holstein befragt jährlich ausgewählte Gemeinden zur Höhe der Realsteuerhebesätze der Gewerbesteuer und Grundsteuer B. Mit der hieraus resultierenden Übersicht gibt sie ansässigen, aber auch ansiedlungs- und umsiedlungsinteressierten Unternehmen eine standortpolitische Orientierungshilfe. <<

**Autor:** Dr. Axel Job  
Federführer Steuern der IHK Schleswig-Holstein  
job@ihk-luebeck.de

**Realsteueratlas zum Download**  
[www.ihk-sh.de/realsteueratlas](http://www.ihk-sh.de/realsteueratlas)

# HEUCHERT

Wir lösen den Knoten:

wirtschaftlich +  
individuell bauen

Schlüsselfertiger Industriebau  
Fertigteile & Bauunternehmen

● über 50 Jahre Erfahrung ●  
Lösungen aus einer Hand

Oskar Heuchert GmbH & Co.KG

Kieler Straße 203  
24536 Neumünster  
Fon 04321 / 30 083 - 0

[www.heuchert-bau.de](http://www.heuchert-bau.de)

## WIR REALISIEREN NACHHALTIGKEIT.

Wir von Gewerbebau Nord stehen für innovativen, energieeffizienten und schlüsselfertigen Gewerbebau. Mehr über uns und unsere Projekte auf [www.gewerbebaunord.de](http://www.gewerbebaunord.de)

Husum: 04841 / 96 88 0  
Rotenburg: 04261 / 85 10 0

GEWERBEBAU  
NORD

# Brexit lässt Stimmung abkühlen

**IHK-Konjunkturumfrage** ◀ Zum Ende des dritten Quartals 2016 hat sich die Stimmung in der schleswig-holsteinischen Wirtschaft im Vergleich zum Sommerquartal abgekühlt. Der Konjunkturklimaindex der IHK Schleswig-Holstein, der einen Wert zwischen null und 200 annehmen kann, sinkt zwischen Juli und September von 117,7 Punkten auf 110,4 Punkte. Im Vorjahr waren es 116,3 Punkte.

**M**aßgeblich dafür ist die schlechtere Bewertung der aktuellen Lage. Allerdings bewerten die befragten Unternehmen ihre künftige Lage in etwa wie im vorigen Quartal. Die Präsidentin der IHK Schleswig-Holstein, Friederike C. Kühn, fasst den Trend aus der Konjunkturumfrage wie folgt zusammen: „Die gegenwärtige Lage wird nur noch von 32,9 Prozent der Unternehmen als gut und von 57,6 Prozent als befriedigend bewertet. Im Vorquartal

waren es noch 41,2 beziehungsweise 49,8 Prozent.“ Eine schlechte Lageeinschätzung geben 9,5 Prozent (Vorquartal: 9,1 Prozent) der Unternehmen.

„Die Unsicherheiten im Außenhandel – Stichwort Brexit – scheinen sich nun stärker auf die Wachstumsperspektiven der Unternehmen auszuwirken. Mit Blick auf die kommenden zwölf Monate haben sich die Erwartungen zur Geschäftslage reduziert. Im Vergleich zum letzten Quartal erwarten nun etwas

mehr Unternehmen eine ungünstigere Entwicklung“, ergänzt Kühn. Insgesamt bewerten 18,3 Prozent der Unternehmen die Entwicklung für die kommenden zwölf Monate positiv. 62 Prozent erwarten gleichbleibende und 19,7 Prozent rückläufige Geschäfte (Vorquartal: 21,8/61,4/16,8 Prozent).

**Einzelne Branchen** ◀ „Leicht überdurchschnittlich stellt sich die konjunkturelle Lage im produzierenden Gewer-



Unsicherheit im Außenhandel dämpft die Konjunktur.

**SPEDITION  
H BODE  
TRANSPORT & LOGISTIK**



**Spedition Bode  
GmbH & Co. KG  
D-23858 Reinfeld**

**D-Lübeck • D-Dormagen  
FIN-Lahti • I-Treviso  
S-Rosersberg**



**[www.spedition-bode.de](http://www.spedition-bode.de)**



Von der Vision zum Projekt.

# 2800 Referenzen

im Industrie- und Gewerbebau



Foto: BilderBox.com

dem Geschäft (Vorquartal: fünf Prozent). Überdurchschnittlich zeigt sich die Situation bei den Investitionsgüterherstellern, bei denen die gestiegene Umsatzerwartung Beschäftigungs- und Investitionsabsichten begünstigt. Das Baugewerbe bewertet die aktuelle Lage weiterhin positiv. Die Immobiliennachfrage ist aufgrund des niedrigen Zinsniveaus weiter hoch. Mit Blick auf den Winter werden die Unternehmen aber vorsichtiger und planen kaum neue Investitionen. Weiterhin auf Wachstumskurs befindet sich die Dienstleistungsbranche. Knapp die Hälfte der Unternehmen bewertet die aktuelle Lage als gut. Zuversichtlich stimmt auch, dass sich die Erwartungen für die kommenden zwölf Monate weiter auf einem hohen Niveau befinden. Eine deutliche Mehrzahl geht von steigenden Beschäftigtenzahlen und Investitionen aus.

red <<

**IHK-Konjunkturberichte**  
www.ihk-schleswig-holstein.de  
(Dokument-Nr. 327)

be und in der Gesundheitswirtschaft dar. Unvermindert positiv wird die Lage bei den Dienstleistungen eingeschätzt, so Kühn. Die Industrieunternehmen äußern sich verhaltener zur konjunkturellen Lage als im Vorquartal, nach wie vor überwiegt eine positive Lagebewertung. Rückläufige Auftragseingänge aus dem Ausland drücken auf die Stimmung. So sinken auch die Erwartungen bezüglich des Exports. In diesem Bereich rechnen nun rund zwölf Prozent mit abnehmen-



## BARTRAM BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

- ▣ Entwurf und Planung
- ▣ Festpreis
- ▣ Fixtermin
- ▣ 40 Jahre Erfahrung
- ▣ Alles aus einer Hand

**Wir beraten Sie gern persönlich.**

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG  
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0  
Fax +49 (0) 4871 778-105  
info@bartram-bau.de



### Aktuelle Preisindizes

#### Oktober 2016

##### Verbraucherpreisindex für Deutschland (ohne Gewähr)

Zeitraum	Verbraucherpreisindex für Deutschland (2010=100)
08/2015	107,2
09/2015	107,0
10/2015	107,0
08/2016	107,6
09/2016	107,7
10/2016*	107,9

##### Preisindizes für Bauleistungen (ohne Gewähr)

Monat	Wohngebäude gesamt 2010=100	Bürogebäude 2010=100	Gewerbliche Betriebsgebäude 2010=100
Mai 2015	110,9	111,2	111,3
August 2015	111,4	111,7	111,8
Mai 2016	113,2	113,7	113,5
August 2016	113,7	114,2	114,1

Wiederherstellungswert für 1913 erstellte Wohngebäude einschließlich Umsatz- (Mehrwert-) Steuer, (1913 = 1 Mark) August 2016 = 14,570 Euro

\* vorläufiger Wert

Quelle: Statistisches Bundesamt

# Gemeinsam kreativ denken

**gezeitenraum GbR** ◀ Design Thinking fördert Kreativität in der Problemlösung und wird inzwischen von den meisten großen Unternehmen eingesetzt. Inga und Christian Viele beraten von Sankt Peter-Ording aus deutschlandweit Fach- und Führungskräfte, die sich eine neue Art zu denken erschließen wollen.

**E**ndloser Strand, eine frische Brise und Natur pur. Auf Antrieb haben sich Christian Viele und seine Frau Inga in Sankt Peter-Ording verliebt. An dem idyllischen Ort zu arbeiten war für die ehemaligen SAP-Mitarbeiter aber gar nicht so einfach. Passende Jobs gab es nicht. Selbstständigkeit war die einzige Lösung. Mehrere Jahre haben sie an ihrem Konzept gefeilt, bis sie den Mut hatten, es umzusetzen.

Die Idee kam zur richtigen Zeit und lautet „Design Thinking“. Es ist ein Ansatz zur ganzheitlichen Lösung von Problemen und zur Entwicklung neuer Ideen – auf unkonventionellem Wege. Die Annahme: Probleme können besser gelöst werden, wenn Menschen unterschiedlicher Disziplinen gemeinsam Bedürfnisse anderer Menschen berücksichtigen. So entstehen Lösungen, die aus Anwendersicht überzeugen. Wirtschaft, Forschung und selbst die Politik erkennen zunehmend das Potenzial zur Entfaltung einer lebendigen Innovationskultur im Arbeitsalltag.

**Vorreiter** ◀ Als SAP-Aufsichtsrätin hat Inga Viele aus erster Hand erfahren, welche Fragen das Management bewegen, wenn es um die langfristige Unternehmensausrichtung geht. „Wir haben bei SAP mehrere Projekte mit ‚Design Thinking‘ begleitet und kennen die besonderen Anforderungen daran aus der Innensicht eines innovativen Großunternehmens“, erklärt das Ehepaar. Es hat etwa bei der Erstellung des Curriculums für die Coach-Ausbildung bei SAP mitgewirkt und Kollegen zu Design-Thinking-Coaches ausgebildet.

Als Christian Viele und seine Frau gezeitenraum vor vier Jahren gründeten, war Design Thinking in Deutschland noch kaum bekannt. Spezialisiert haben sie sich auf die Digitalisierung, die Unternehmen mit neuen Geschäftsmodellen, Strategien und Strukturen zum Teil überfordert. „Viele Unternehmen tun sich damit schwer, leben in ihrer eigenen Welt“, erklärt Christian Viele. „Wir helfen den Unternehmen, die Welt und ihre Produktionsprozesse zu verstehen und Produkte und Dienstleistungen dem anzupassen“, ergänzt die Unternehmerin. Bevor ein Produkt entwickelt wird, müssen die Unternehmen die potenziellen Kunden verstehen. Sie müssen wissen, was sie denken, was sie fühlen. „Da bietet Design Thinking einen Ansatz“, so Inga Viele.

Einige Führungskräfte kommen inzwischen zur Beratung nach Nordfriesland, genießen die Abgeschiedenheit, um ihre Kreativität abseits vom Alltagsgeschäft entfalten zu können. „In einem Büro, in dem täglich Akten gewälzt werden oder vor dem Bildschirm gearbeitet wird, kann schwerlich Kreativität gedeihen. Man muss sich hierfür einen dedizierten Raum zum Zurückziehen schaffen, der mehr Freiheit bietet als das tägliche Umfeld“, erklärt die Unternehmerin. ◀◀

**Autorin:** Angela Schmid, freie Journalistin  
redaktion@ihk-sh.de

**Website der gezeitenraum GbR**  
www.gezeitenraum.com



Inga und Dr. Christian Viele

# Neue Regeln beim Kassieren

**Registrierkassen** < Ab Januar gelten neue Pflichten für die Benutzung von Registrierkassen. Diese Regelungen gehen auf ein Schreiben des Bundesfinanzministeriums aus dem Jahr 2010 zurück und gelten gleichermaßen für Waagen mit Registrierkassenfunktion, Taxameter und Wegstreckenzähler.

**E**ingesetzt werden dürfen ab 1. Januar 2017 nur noch solche elektronischen Kassen, die sämtliche Einzelumsätze aufzeichnen und mindestens zehn Jahre unveränderbar abspeichern können. Buchungsabbrüche sind nicht mehr zulässig, Storno-Buchungen müssen nachvollziehbar sein, Buchungsänderungen sind zu protokollieren und sämtliche Daten müssen in einem maschinell auswertbaren Format vorliegen. Außerdem sind die zur Kasse gehörenden Organisationsunterlagen aufzubewahren



Foto: iStock.com/Don Bayley

– insbesondere die Bedienungs- und Programmieranleitungen und eine technische Systemdokumentation. Die im Schreiben genannte Übergangsfrist zur Nachrüstung einer vorhandenen oder Anschaffung einer neuen elektronischen Kasse läuft Ende 2016 ab. Alternativ kann die „offene Ladenkasse“ weiterhin verwendet werden, um Bareinnahmen zu erfassen; dabei wäre es rechtlich sogar möglich, von einer Registrierkasse auf die offene Ladenkasse umzustellen.

**Zertifizierter Schutz** < Auch aus einem weiteren geplanten Gesetz, das Registrierkassen betrifft und sich derzeit im Gesetzgebungsverfahren befindet, ist keine Verpflichtung zum Einsatz elektronischer Kassen zu erwarten. Gemäß diesem „Gesetz zum Schutz vor Manipulationen an digitalen Grundaufzeichnungen“ müssen elektronische Aufzeichnungssysteme über eine zertifizierte technische Sicherheitseinrichtung verfügen, die unerkannte nachträgliche Änderungen an Eingaben ausschließt. Das Gesetz soll am 1. Januar 2020 mit einer Übergangsfrist bis zum 31. Dezember 2022 in Kraft treten.

Die IHKs in Schleswig-Holstein haben bei Veranstaltungen über die Anpassungserfordernisse bei Registrierkassen informiert. <<

**Autor:** Ingo Joachim Dahlhoff  
IHK zu Kiel, Existenzgründung  
und Unternehmensförderung  
dahlhoff@kiel.ihk.de

**Mehr unter**  
www.ihk-schleswig-holstein.de  
(Dokument-Nr. 3177790)

**Unsere mehrfach ausgezeichneten Online- und Printmedien sind ebenso Medienprodukte unseres Verlages wie die starken Markenprodukte Google, Das Örtliche und Das Telefonbuch.**

Für die telefonische Beratung unserer Stammkunden und Interessenten im Raum Lübeck/Ostholstein suchen wir für unser seit vielen Jahren mit Freude und Erfolg engagiertes Team (m/w) im Bereich der exklusiven Medien – Telefonbücher, Verzeichnismedien, Zeitschriften in Print und Online – für eine bedeutende, dauerhafte Tätigkeit noch zwei weitere

## Telefon-Werbungsberater (m/w)

im Angestelltenverhältnis  
mit PC- und Internetkenntnissen.  
Ihre Begeisterung für diese Topmedien werden Sie mit erforderlichen Sach- und Fachkenntnissen bei uns in der Schulung erhalten, die Sie dann auf Ihre Kunden übertragen und Anerkennung ernten.



Für tel. Vorabinformationen:  
Frau Katja Meißner  
Telefon: (0451) 7031-263

Alle Bewerbungen  
werden streng  
vertraulich behandelt.

**SCHMIDT  
RÖMHILD**

**Max Schmidt-Römhild KG**  
Mengstraße 16 · 23552 Lübeck  
Telefax: (0451) 7031-224  
www.schmidt-roemhild.de  
www.schmidt-roemhild-online.de  
bewerbungen@schmidt-roemhild.com

# Hilfe zur Selbsthilfe

**Beratung zur Fachkräftesicherung** ◀ Die Schröder Spezialglas GmbH in Ellerau ist auf hochspezialisierte Mitarbeiter angewiesen. Um die Fachkräftesituation zu verbessern und den Transfer von Know-how zu fördern, hat das Unternehmen gemeinsam mit dem Berater zur Fachkräftesicherung der IHK zu Lübeck eine Strategie entwickelt.

**D**as Unternehmen Schröder Spezialglas bietet seit mehr als 80 Jahren innovative und moderne Produkte der Glas- und Glaskeramikverarbeitung an. Die gegenwärtige Kompetenz auf diesem Gebiet hat ein Niveau erreicht, das global nur wenige Unternehmen bieten.

Wie bei vielen anderen Betrieben in Schleswig-Holstein basiert das sehr spezielle Know-how der Schröder Spezialglas GmbH auf betriebsinternen Erfahrungen, die in den Köpfen der langjährigen Belegschaft verankert sind. Diese Aus-

gangssituation stellt besondere Anforderungen an die Suche nach geeigneten Fachkräften. Denn zum einen bietet der Arbeitsmarkt kaum passende Fachkräfte, zum anderen war die passgenaue Nachwuchsausbildung aufgrund der speziellen Tätigkeiten in einem bestimmten Bereich der Produktion bisher schwer möglich.

**Strategische Empfehlungen** ◀ Die Geschäftsführung der Schröder Spezialglas GmbH entwickelte gemeinsam mit dem IHK-Berater zur Fachkräftesicherung, Sven-Henrik Braun, eine Strategie zur Deckung des Fachkräftebedarfs. Zunächst wurden detaillierte Tätigkeitsbeschreibungen der betroffenen Stellen



Schröder Spezialglas benötigt spezialisierte Fachkräfte.

Anzeige

## Gewerbepbau Nord GmbH

Seit über 20 Jahren ein zuverlässiger und kompetenter Partner im schlüsselfertigen Gewerbebau.

In Zusammenarbeit mit dem Bauherrn entwickelt die Gewerbebau NORD GmbH mit eigenen Architekten und Ingenieuren passgenaue Lösungen. Unter Verwendung von z.B. Photovoltaik, Kleinwindkraftanlagen, Luft/Wasser und Sole/Wasser Wärmepumpen oder Speicherbatterien wird hier auch im Gewerbebau großen Wert auf Energieeffizienz und Nachhaltigkeit gelegt. Die Gebäude werden zukunftsorientiert geplant, so dass diese später schnell in ein intelligentes Netz integriert werden können und das natürlich kosteneffektiv.

Ein wesentlicher Bestandteil einer kosteneffizienten Bauweise ist dabei auch die eigene Stahlbauproduktion, gefertigt durch das 100%ige Tochterunternehmen Nordstahlbau GmbH in Rotenburg an der Wümme.



Doch nicht nur Energieeffizienz, sondern auch Behaglichkeit spielt bei der Planung eines gewerblichen Gebäudes eine wichtige Rolle. Diese werde etwa durch Schalldämmung, Beleuchtungskonzepte, schalldämmende Decken oder Lüftungsanlagen für einen gleichbleibenden Sauerstoffgehalt erzeugt. Hier arbeiten erfahrene Bau- und Stahlbauingenieure, Architekten, Stahl- und Betonkonstrukteure sowie Metallbau- und Schweißtechniker unterstützt von Betriebswirten und Industriekaufleuten um in enger Zusammenarbeit mit dem Bauherrn individuelle Lösungen zu planen und diese dann letztendlich auch umzusetzen.

Selbstverständlich ist die Gewerbebau NORD bzw. Nordstahlbau GmbH ein zertifizierter Hersteller nach DIN EN 1090-2 EXC2 zum Schweißen von Stahlkonstruktionen und unterstreicht damit zusätzlich, dass sie ein kompetenter Partner im Gewerbebau ist.



Husum an der Nordsee  
Robert-Koch-Str. 19  
04841 96 88 0

Rotenburg an der Wümme  
Karl-Göx-Str. 15-17  
04261 85 10 0



Foto: Stefan Albrecht

ten vor. Zur Werterhaltung des wichtigen betriebsinternen Know-hows empfahl der IHK-Berater, dieses zu erfassen und in ein Wissensmanagementsystem zu überführen. Hiermit kann das Unternehmen den internen Wissenstransfer etwa zwischen neuen und langjährigen Mitarbeitern systematisch organisieren.

Mit der Umsetzung dieser strategischen Handlungsempfehlungen hat Schröder Spezialglas seine Personalsituation nachhaltig verbessert. Der zuständige IHK-Ausbildungsberater konnte einen Ausbildungsberuf an die individuellen Bedürfnisse anpassen, sodass die Schröder Spezialglas GmbH bereits in diesem Jahr mit der Ausbildung eines Industriemechanikers Glas begonnen hat. Und der Ausbau des Wissensmanagements trägt zur Sicherung des bedeutsamen betriebsinternen Know-hows auch bei Personalwechseln bei.

red <<

**Fachkräfteberater der IHKs**

www.ihk-schleswig-holstein.de  
(Dokument-Nr. 1736156)

angefertigt. Auf dieser Basis konnten infrage kommende Ausbildungsberufe strukturiert abgeglichen und die davon am ehesten passenden identifiziert werden. Abschließend schlug die IHK die Prüfung einer Anpassung der ausgewählten Ausbildungsberufe an die individuellen Bedürfnisse und Gegebenheiten

> **App zur Prüfungsvorbereitung**

**Ausbilderwissen kompakt**

Was müssen Ausbilder bei der Ausbildereignungsprüfung wissen? Die planerischen, methodischen und pädagogischen Anforderungen sind gestiegen und nehmen mit den Herausforderungen rund um die Integration junger Flüchtlinge weiter zu. Die App „IHK.AEVO – Trainieren und Testen“ bietet verschiedene Möglichkeiten, sich auf eine Prüfung vorzubereiten. Unter anderem beantwortet die App, wie künftige Ausbilder den Azubis Feedback geben können oder welche pädagogischen Prinzipien es gibt. Die App umfasst mehr als 210 Testfragen, die nach den Vorgaben der Ausbilder-Eignungsverordnung (AEVO) in vier Handlungsfelder unterteilt sind und sich nach Schwierigkeitsgrad und Themen individuell zusammenstellen lassen.

red <<

**Mehr unter**  
www.bit.ly/IHKaevo



**WANN DÜRFEN WIR SIE UNTERSTÜTZEN?**

Über 4000 Unternehmen in Schleswig-Holstein vertrauen bei **Inkasso** und **Bonitätsprüfung** auf Creditreform.

**5x für Sie vor Ort:**

- ✓ Flensburg
- ✓ Neumünster
- ✓ Pinneberg
- ✓ Kiel
- ✓ Lübeck



**Creditreform**

Telefon 0461 503040 • [www.creditreform.de](http://www.creditreform.de)



**Volkswagen für Selbstständige.**

**Tiguan Trendline BlueMotion Technology  
1,4 l TSI 92 kW (125 PS) 6-Gang**

Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 7,5 / außerorts 5,3 / kombiniert 6,1.  
CO<sub>2</sub>-Emissionen, g/km: kombiniert 139.

**Ausstattung:** Uranograu, Lederlenkrad, Klimaanlage, LM-Räder „Montana“, Radio „Composition Touch“, City-Notbremsfunktion u. v. m.

**Leasingsonderzahlung\***  
**48 monatliche Leasingraten\* à**

0,- €  
211,- €

**Leasingangebot\*:**

Fahrzeugpreis: 22.331,93 Euro, zzgl. Überführungskosten in Höhe von 684,87 € und Zulassungskosten, Laufzeit: 48 Monate, jährliche Fahrleistung: 10.000 km.

**Professional Class**  
Volkswagen für Selbstständige

\*Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis. Alle Preise zzgl. MwSt. Ein Angebot der Volkswagen Leasing, Gifhorer Straße 57, 38112 Braunschweig für gewerbliche Einzelabnehmer, die das Gewerbe mindestens 1 Jahr betreiben. Bonität vorausgesetzt.

**Volkswagen Zentrum Kiel**

Schmidt & Hoffmann GmbH  
Königsweg 76-78 · 24114 Kiel  
Tel. 04 31 / 66 44 - 606 · vw-kiel.de



Volkswagen

schmidt&hoffmann  
mobilität

# Ausbildung für mehr Kundenzufriedenheit

**Max Jenne** **«** „Nah dran am Unternehmensgeschehen“ ist das Credo für eine erfolgreiche Ausbildung bei der Max Jenne Arzneimittel-Grosshandlung KG in Neumünster. Das Miteinander der Mitarbeiter und Azubis ist für das Unternehmen ein wesentlicher Faktor, um als Pharmalogistikdienstleister erfolgreich zu bestehen.

**W**ir bilden für uns aus, nur so können wir künftig sicherstellen, erfolgreich und zur Zufriedenheit unserer Kunden zu bestehen“, erklärt Ausbilder und Niederlassungsleiter Jörn Heitmann das jahrzehntelange Engagement im Unternehmen für zurzeit zwölf Auszubildende zu

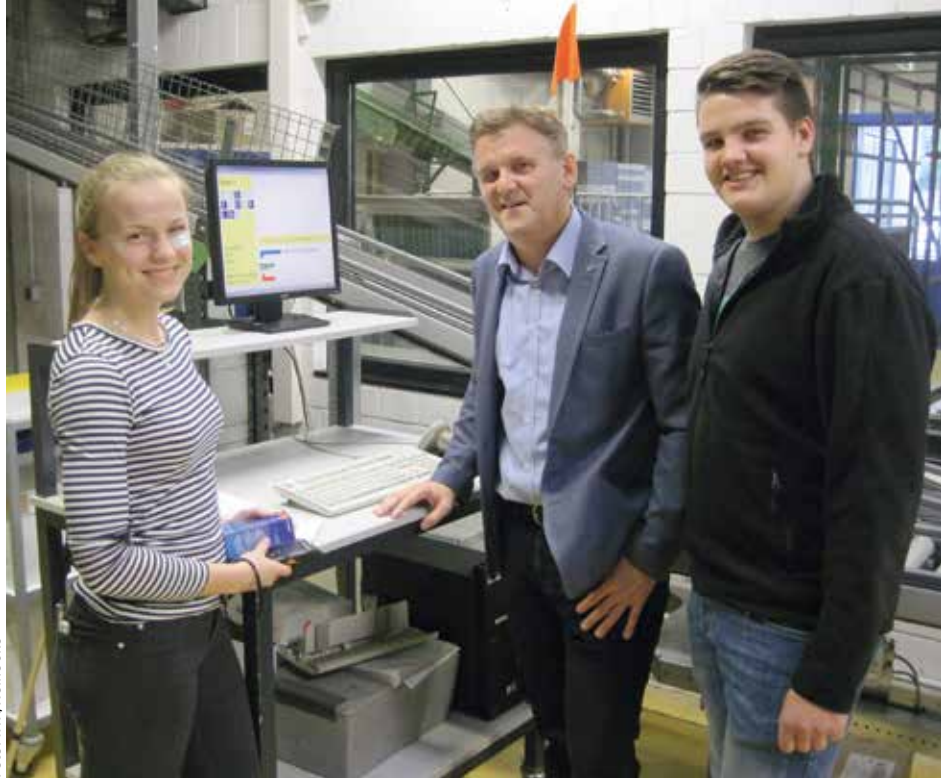


Foto: IHK/Reinecke

Von links: Fenja Peterson, Auszubildende im ersten Lehrjahr, Jörn Heitmann, Ausbilder, Marino Peters, Auszubildender im zweiten Lehrjahr

Kaufleuten im Groß- und Außenhandel und einen BA-Studenten bei 110 Mitarbeitern.

Das Unternehmen beliefert in Schleswig-Holstein Apotheken zeitnah mit Medikamenten und Verbands- und Hilfsstoffen. Etwa 80.000 Artikel sind vorrätig. Bis 20 Minuten vor der 17-Uhr-Auslieferung der Sendung können Kunden noch bestellen.



## Nachwuchs ist Zukunft Ausbildung im Norden

Die Ausbildung bildet das Fundament für qualifizierte Mitarbeiter auf allen Ebenen und in allen Arbeitsbereichen. Viele Angestellte haben ihre Berufsausbildung bei Max Jenne erhalten und bekleiden anschließend verantwortliche Funktionen – etwa in den Bereichen Einkauf, Verkauf und Logistik, aber auch als IT-Verantwortliche oder Qualitätsmanagement-Beauftragte.

Das Engagement beginnt bereits beim Scouting und bei der Personalauswahl. Nahezu jeder Bewerber wird mit seinen Eltern zum Kennenlernen eingeladen. Jeder von ihnen durchläuft nach vier Wochen den „Ausbilder meets Azubi“-Tag. In jeder Abteilung gibt es einen Ausbildungscoach, der die Ausbildereignungsprüfung abgelegt hat und den Azubis dann zur Seite steht.

Der Ausbildungs- und Arbeitsmarkt befindet sich im Umbruch. Es wird aufwendiger, geeignete und motivierte Azubis zu gewinnen. Künftig soll auch im Berufsbild Fachlagerist und Fach-

kraft für Lagerlogistik ausgebildet werden. Die nordjob-Messe in Neumünster war für Marino Peters der Einstieg, für Fenja Peterson leitete die Lehrstellenbörse den Start ins Berufsleben ein. Beide sehen sich mit ihrer Berufswahl im Unternehmen bestätigt.

Für Jörn Heitmann ist es eine Selbstverständlichkeit, dass derjenige, der ausgebildet, auch das erforderliche Ehrenamt des Prüfers unterstützt.

Die duale Ausbildung ist für die Max Jenne KG der Schlüssel für qualifizierte Mitarbeiter und eine Grundlage für den Unternehmenserfolg. <<

### Autor:

Herbert Reinecke  
IHK zu Kiel, Aus- und Weiterbildung  
reinecke@kiel.ihk.de

### Website von Max Jenne

www.max-jenne.de



## IHK hilft

### Aus- und Weiterbildung

Viele Angebote des IHK-Geschäftsbereichs Aus- und Weiterbildung bietet das IHK-Portal – gegliedert in Ausbildung, Weiterbildung, IHK-Prüfungen, Downloadbereich, Berufsrouten, Wirtschaft und Hochschulen, Bildungspolitik, Statistik und Flüchtlinge. <<

[www.ihk-sh.de/awb](http://www.ihk-sh.de/awb)

## Unternehmensnachfolge

**b.v.s**  
Sachverständige

Landesverband  
Hamburg/Schleswig-Holstein  
Öffentlich bestellter und vereidigter sowie  
qualifizierter Sachverständiger e. V.

## Wir sind Ihre Sachverständigen

b.v.s Sachverständige  
Landesverband  
Hamburg/ Schleswig-  
Holstein

Neubertstraße 50  
22087 Hamburg  
info@hh.sh.bvs-ev.de



# Maximum IT & Security

## Sind Sie sicher sicher?

**D**atensicherheit im Firmennetzwerk – bei vielen Unternehmen herrscht bei diesem wichtigen Thema Unklarheit. Aus aktuellen Medienberichten geht hervor, dass viele Firmen ihr wichtigstes Gut, nämlich die Unternehmensdaten, nur ungenügend schützen.

Die Nachfrage nach verlässlicher „IT-Security made in Germany“ steigt nach den jüngsten Skandalen rund um Cyberspionage und Datendiebstahl ungebrochen an.

Das ist der Grund, warum CT-T und Competence-PC sich in allen Bereichen rund um die IT-Security spezialisiert haben. Der Anspruch ist den Kunden ein Maximum an Sicherheit zu gewähren.

Als zertifizierter Gold Partner von Rohde & Schwarz Cybersecurity werden verlässliche, innovative UTM (Unified Threat Management) und Next Generation Firewalls für kleine, mittlere sowie für große Unternehmen und deren Zweigstellen geboten.

Um die Kunden flächendeckend und noch schneller bedienen zu können, sind CT-T und Competence-PC eine Kooperation eingegangen.

Die Vorteile: Kunden erhalten eine höhere Ausfallsicherheit und profitieren von dem Know-how beider Unternehmen.

„Viele Kunden wissen unseren unkomplizierten und persönlichen Support zu schätzen“, sagt Dietmar Böttger, Inhaber Competence-PC.

Und Rifet Kulovac, Inhaber CT-T IT-Systemhaus, ergänzt, warum die Spezialisten Rohde & Schwarz Cybersecurity als Partner gewählt haben: „Uns war es wichtig einen verlässlichen Partner aus Deutschland zu finden, der die Kriterien des ‚IT-Security made in Germany‘ erfüllt.“



Welche Vorteile bietet der Einsatz einer professionellen UTM-Firewall?

„Für Hacker ist die Standard-Firewall im Router vom Internetprovider keine Herausforderung mehr. Die genaue Überwachung und Kontrolle des Netzwerk-Verkehrs durch die UTM-Firewall macht es den Hackern dagegen fast unmöglich in Ihr Netzwerk einzudringen“, da sind sich die IT-Security-Experten Kulovac und Böttger einig.

Ihr besonderer Service: Um sicher ins neue Jahr zu starten, bieten Kulovac und Böttger allen Kunden eine Netzwerk-Analyse zum Sonderpreis an.

„Die Prüfung und Umsetzung erfolgt in Zusammenarbeit mit Ihren IT-Verantwortlichen, denn niemand kennt Ihre IT-Struktur besser.“

Das Angebot gilt bis zum 31.03.2017.

Die IT-Security-Experten: „Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns und vereinbaren Sie einen Termin.“

## Infos und Kontakt

**Name:** CT-T IT-Systemhaus  
**Anschriften:** Bahnhofstraße 30, 22946 Trittau  
**Kontakt:** 04154 598 50 00 / 0162 333 90 90  
**Internet:** www.ct-t.de  
**E-Mail:** info@ct-t.de  
**Geschäftsführer:** Rifet Kulovac

**Name:** Competence-PC  
**Anschriften:** Poggensahl 5, 23826 Todesfelde  
**Kontakt:** 04558 98 18 46 / 0172 435 54 98  
**Internet:** www.competence-pc.de  
**E-Mail:** info@competence-pc.de  
**Geschäftsführer:** Dietmar Böttger



Die zweithäufigste Krankheitsursache sind psychische Belastungen. Das Arbeitsumfeld kann dabei eine Rolle spielen.

Foto: Wolfgang Beilwinkle/DGUV

## „Lösungen im Dialog erarbeiten“

**Psychische Belastung** ◀ Psychische Erkrankungen sind mit 18,9 Prozent nach Beeinträchtigungen des Muskel-Skelett-Systems in Schleswig-Holstein laut DAK-Gesundheitsreport 2016 die zweithäufigste Ursache für Krankmeldungen – die Arbeitsbedingungen können die Ursache sein. **Ralf Spohr**, Head of Strategy und Executive Consulting „Arbeitgeberwissen“ beim TÜV Hessen, erstellt Analysen und erarbeitet Lösungen.

**Wirtschaft:** Gibt es einen Zusammenhang zwischen der Zunahme von psychisch bedingten Krankzeiten und Arbeitsbedingungen?

**Ralf Spohr:** Seit mehr als 15 Jahren verzeichnen die Gesundheitsreporte der großen Krankenkassen eine rasante Zunahme. In Studien und Fehlzeitenreporten wird nach Ursachen und Zusammenhängen gesucht. Unstrittig ist das Zusammenspiel persönlichkeitsbedingter und milieubedingter Faktoren. Die Qualität der Arbeitsbedingungen ist nachweislich eine Quelle negativer Entwicklung.



Foto: privat

Ralf Spohr

**Wirtschaft:** Ist dies eine neue Entwicklung oder wird mit dem The-

ma offener umgegangen?

**Spohr:** Seit mehr als zehn Jahren sucht man nach Ursachen und diskutiert Maßnahmen. Das Arbeitsschutzgesetz verpflichtet jedes Unternehmen zur regelmäßigen „Analyse und Dokumentation (arbeitsbedingter) psychischer Belastungen“. Aufgrund steigender Fallzahlen, Krankheits- und Fehlzeitenkosten sowie Leistungseinbußen sind alle Beteiligten sensibilisiert.

**Wirtschaft:** Wie können Arbeitgeber eine Belastung in ihrem Betrieb feststellen?

**Spohr:** Es gibt einen recht unübersichtlichen Markt von Anbietern, Verfahren und Werkzeugen. Mit der „Leitlinie der

Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie“ gibt es eine Beschreibung mehrerer Vorgehensweisen. Aus meiner Sicht eignet sich nur ein neutrales, von Fachgesellschaften empfohlenes und/oder angebotenes anonymisiertes Screening-Verfahren, das unter anderem Arbeitsumfeld, Kommunikation und soziale Beziehungen analysiert.

**Wirtschaft:** Wo liegt die Grenze zwischen legitimem Leistungsanspruch und einer Überforderung?

**Spohr:** Es gibt keine definierte Grenze. Wenn aber die Mehrheit der Mitarbeiter in einer Analyse konkrete Bereiche als belastend kennzeichnet, müssen dort Bedingungen herrschen, die ein Potenzial für psychische Belastungen in sich tragen.

**Wirtschaft:** Was sind Auslöser für eine psychische Belastung? Wie lassen sie sich minimieren?

**Spohr:** Häufig geht es um einen Mangel an Transparenz, Information, Mitsprache oder Entwicklungsmöglichkeiten. Wichtig ist, dies im Dialog zu bearbeiten. Häufig haben die, die täglich mit einem Problem konfrontiert sind, eine Lösung, wurden nur noch nie gefragt. <<

**Interview:** Astrid Jabs  
Freie Journalistin  
redaktion@ihk-sh.de

**DAK-Gesundheitsreport 2016**  
[www.bit.ly/dak-2016](http://www.bit.ly/dak-2016)

**Mehr unter**  
[www.tuev-hessen.de](http://www.tuev-hessen.de)



**Sternstunden**  Werbeagentur  
Braemer GmbH



Markenkommunikation.  
Maßgeschneidert.  
Medienübergreifend. [www.werbeagentur-braemer.de](http://www.werbeagentur-braemer.de)

**sauer + rogge**  
HR COMMUNICATIONS

Ihre Agentur für Text - PR - Online-Redaktion



**Gute Presse**

04102 - 70 78 44 · [info@sauerundrogge.de](mailto:info@sauerundrogge.de) · [www.sauerundrogge.de](http://www.sauerundrogge.de)

WIR BEDRUCKEN AUCH TEXTILIEN FÜR BERUF, SPORT UND FREIZEIT



**DRUCKHAUS MENNE**

DRUCKEREI: RAPSACKER 10 · COPYSHOP: KANALSTR. 68 · LÜBECK  
TEL. 0451 75 000 · [WWW.MENNE.DE](http://WWW.MENNE.DE)

**SIEVERTSEN WERBUNG**  
LED-LICHTWERBUNG UND LEITSYSTEME

Creative Design · LED-Lichtwerbeanlagen · Digitaldruck  
Folienbeschriftung · 3M DI-NOC Folierung · Schilder  
Interior Design · Pylone · Sonderformen · Messebau  
Leitsysteme · Digital Signage · Siebdruck · Tampondruck

RADER INSEL 68 · 24794 BORGSTEDT · TEL.: (0 43 31) 3 70 00  
[WWW.SIEVERTSEN-WERBUNG.DE](http://WWW.SIEVERTSEN-WERBUNG.DE) · [INFO@SIEVERTSEN-WERBUNG.DE](mailto:INFO@SIEVERTSEN-WERBUNG.DE)

Möchten Sie Ihre Anzeige  
in dieser Rubrik platzieren?  
Rufen Sie uns an:  
**04 51/70 31-2 43**

Siebdruck  
Digitaldruck  
Beschriftung  
Veredelung



[www.vonz.de](http://www.vonz.de)

**CARCAPE**  
THE WRAPPING COMPANY

VOLLVERKLEBUNG  
BESCHRIFTUNG  
SCHEIBENTÖNUNG  
LACKSCHUTZFOLIE

[WWW.CARCAPE.DE](http://WWW.CARCAPE.DE)

› **Innovationspreis-IT**

**Ideen für den  
Mittelstand gesucht**

Die Initiative Mittelstand sucht innovative IT-Lösungen. Ab sofort können sich innovative Unternehmen mit ihren für den Mittelstand geeigneten IT-Produkten und -Lösungen für den Innovationspreis-IT 2017 bewerben.

Mit dem Innovationspreis-IT zeichnet die Initiative zum 14. Mal besonders inno-

vative Unternehmen aus. Kostenfrei bewerben können sich Firmen jeder Größe. Was zählt, ist der Innovationsgehalt sowie der Nutzen und die Eignung der Lösung für den Mittelstand.

Mit 38 Kategorien deckt der Preis alle Bereiche moderner IT ab, von Apps über E-Commerce bis hin zu Wissensmanagement. Selbst neue Produkte wie Wearables im Bereich E-Health oder Lösungen im Bereich Virtual Reality oder Smart Data finden ihren Platz.

Im Rahmen der Online-Bewerbung können Unternehmen ihre Produkte in wenigen

Schritten schnell und einfach darstellen. Die Preisverleihung wird auf der CeBIT (20. bis 24. März 2017) stattfinden, deren offizieller Partner der Innovationspreis-IT ist. Nach erfolgreicher Bewertung durch die Jury erhalten alle ausgezeichneten Unternehmen ein Zertifikat, ein Signet und ein Marketingpaket. Die Initiative Mittelstand unterstützt alle Bewerber mit individuellen Kommunikationsleistungen. *red* <<

**Infos und Bewerbung**  
[www.imittelstand.de/innovationspreis-it](http://www.imittelstand.de/innovationspreis-it)

# Norddeutsche offen für E-Health

**Digitalisierung** ◀ Die Menschen im Norden sind für die Digitalisierung des Gesundheitswesens offen: Das ist das Ergebnis der aktuellen SmartHealth-Studie der Techniker Krankenkasse. Die Mehrheit der Teilnehmer ist demnach bereit, persönliche Gesundheitsdaten an Krankenkassen weiterzugeben.



für die Allgemeinheit. Bundesweit sind es 61 Prozent.

Eine elektronische Patientenakte (ePA), in der Ärzte und Therapeuten Dokumente digital speichern können, befürworten 73 Prozent der Befragten im Norden. Von einer Einführung der ePA erhoffen sich 93 Prozent der Versicherten eine bessere Zusammenarbeit zwischen Ärzten und Therapeuten.

**Datenschutz wichtig** ◀ Für 97 Prozent der Bevölkerung spielen der Datenschutz und die Datensicherheit eine wichtige Rolle. Von den Befragten möchten 86 Prozent selbst auf ihre Daten zugreifen können. „Besonders bei Gesundheitsdaten handelt es sich um äußerst sensible Informationen“, macht Dr. Johann Brunkhorst, Leiter der TK in Schleswig-Holstein, deutlich. Deshalb seien zwei Dinge besonders wichtig: Die Digitalisierung des Gesundheitswesens müsse sich im Wirkungskreis des deutschen Datenschutzes abspielen, und der Patient müsse allein Herr seiner Daten bleiben. *red* ◀◀

Foto: iStock.com/Piotr Adamowicz

**Z**wei von drei Befragten aus Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Bremen, Hamburg und Niedersachsen würden ihre Gesundheits- und Fitnessdaten der Krankenkasse zur Verfügung stellen, damit die Wahrscheinlichkeit für die Heilung einer schweren Krankheit steigt. Jeder Zweite würde seine

Daten außerdem zur Früherkennung von Krankheiten weitergeben, um diese zeitnah behandeln zu lassen. Die Bereitschaft, seine medizinischen Daten in anonymisierter Form der Forschung zur Verfügung zu stellen, ist im Norden bundesweit am größten: Knapp 70 Prozent der Befragten befürworten die Nutzung der Daten

**Mehr unter**  
[www.tk.de](http://www.tk.de) (Webcode 914412)

## Informationstechnologie in der Region

Beratung  
Installation  
Service  
Schulung  
Softwarelösungen für Handwerksbetriebe



Dornestraße 56-58 · 23558 Lübeck  
Tel. 0451 491017  
mail: nielandt@csn-hl.de · www.csn-hl.de

## IHK aktiv

### Schwerpunkt digitale Wirtschaft

Die IHK-Organisation widmet sich 2015 und 2016 dem Schwerpunktthema digitale Wirtschaft. Unter dem Titel „Wirtschaft digital. Grenzenlos. Chancenreich.“ wollen sich die IHKs mit den Rahmenbedingungen der fortschreitenden Digitalisierung auseinandersetzen. ◀◀

**Mehr unter**  
[www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de)  
(Dokument-Nr. 128521)





**Klokow Industrietechnik ist seit 10 Jahren ein kompetenter Partner für Privatpersonen und Gewerbekunden**

## Ein Familienunternehmen feiert Jubiläum

Was 2006 in Parchim in einem kleinen Geschäft mit wenigen Mitarbeitern begann, ist heute zu einem Unternehmen gewachsen. 22 Mitarbeiter und drei Auszubildende beantworten an drei Standorten Fachfragen und stehen den Kunden mit Rat und Tat zur Seite. Und wenn die Filialen Geschäftsschluss haben, ist der Online-shop weiterhin erreichbar.

Der Leitgedanke im Unternehmen: ALLES WAS VERBINDET®. Dabei verbindet die Klokow Industrietechnik GmbH nicht nur Menschen mit Werkzeugen, Werkzeuge mit Schrauben und Schrauben mit Verbindern, sondern auch eine ganze Region. Der Hauptsitz in Parchim ist schnell von Hamburg und Berlin aus zu erreichen, zudem gibt es weitere Filialen in Schwerin und Lübeck.

Bei der Klokow Industrietechnik GmbH wird Wert auf Kundenzufriedenheit gelegt. Die Berücksichtigung von besonderen Kundenwünschen, spezielle Preisvorteile (auch gegenüber Mitbewerbern), kundenspezifische Sonderteile, Wartung und Reparatur von Elektrowerkzeugen in der hauseigenen Werkstatt sowie Lieferung auf Wunsch sind in dem Familienunternehmen selbstverständlich.

Die Lübecker Filiale, die seit Juni 2013 zur Unternehmensgruppe gehört, besticht durch einen modernen, großzügigen

Verkaufsraum, der direkt mit einem weiträumigen Lager verbunden ist. Hier berät das fortwährend geschulte Personal zu den Neuerscheinungen namhafter Hersteller wie MAFELL, Festool, metabo®, SPAX®, Simpson Strong-Tie®, fischer® und vielen mehr.

Zum 10-jährigen Jubiläum erwartet die Kunden in Lübeck etwas Besonderes: Neben den bekannten Verbindungsmitteln der Schrauben, Dübel, Holzverbinder und Bauchemie wird die erste und im Jahr 2017 einzige Mafell-Welt in Norddeutschland eröffnet!



Qualitativ hochwertig, langlebig und innovativ werden alle Top-Artikel der Mafell Produktpalette sicht- und erlebbar präsentiert. Diese Begegnungskommunikation verstärkt die Markenwahrnehmung und schafft ein bisher einzigartiges Premium-Erlebnis beim Kunden.

**Sie sind herzlich zur Eröffnung der Mafell-Produktwelt eingeladen!**

Am 9. Dezember 2016 von 13 bis 18 Uhr können Sie bei Snacks und Getränken die gesamte Mafell-Produktpalette mit all ihren Neuerungen in der Filiale in der Taschenmacherstraße 1, 23556 Lübeck kennen lernen.

Das Team der Klokow Industrietechnik GmbH freut sich darauf, Ihnen in entspannter Atmosphäre die neuesten Entwicklungen vorzuführen und gemeinsam zu prüfen, wie Sie diese für sich nutzen können. Zudem erwarten Sie viele Sonderpreise!

### Infos und Kontakt

<b>Name:</b>	Klokow Industrietechnik GmbH
<b>Anschrift:</b>	Taschenmacherstraße 1, 23556 Lübeck
<b>Kontakt:</b>	03871 42264-0
<b>Internet:</b>	<a href="http://www.klokow-gmbh.de">www.klokow-gmbh.de</a>
<b>E-Mail:</b>	<a href="mailto:info@klokow-gmbh.de">info@klokow-gmbh.de</a>



Foto: iStock.com/Lorato

Exporteuren einen möglichst flexiblen und günstigen Beantragungsprozess zu ermöglichen, können die Dokumente vollständig digital bei der IHK beantragt werden. Über das Online-Portal [euz.ihk.de](http://euz.ihk.de) lässt sich mit der digitalen Signatur der Antrag stellen. Daraufhin bestätigt die IHK das Ursprungszeugnis, prüft gegebenenfalls weitere Dokumente und bewilligt den Ausdruck direkt am Arbeitsplatz im Unternehmen.

**Persönliche Beratung** ◀ Rund 5.000 Personen, Mitarbeiter von Unternehmen und Kammern, arbeiten deutschlandweit mit der Anwendung. Die Vorteile sind bei geringen Anschaffungskosten vielfältig: Wegfall der Botengänge und Postwege, schnellere Bearbeitungszeiten, flexible Änderungsmöglichkeiten sowie eine lückenlose Dokumentation der Vorgänge im System.

Unternehmen, die Interesse an der Anwendung haben, können sich durch einen IHK-Mitarbeiter des Geschäftsbereichs International beraten lassen. Bei einem persönlichen Termin kann nicht nur die erforderliche Signaturausstattung (personenbezogene Signaturkarte, Kartenlesegerät und Software) bestellt werden – ein IHK-Mitarbeiter schult die neuen Teilnehmer gleich in der Nutzung der bedienerfreundlichen Anwendung. ▶▶

**Autor:** Thorben Schulte  
IHK zu Lübeck, International  
[schulte@ihk-luebeck.de](mailto:schulte@ihk-luebeck.de)

**Infos und Ansprechpartner**  
[www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de)  
(Dokument-Nr. 1740)

## Waren digital begleiten

**Elektronisches Ursprungszeugnis** ◀ Viele Länder verlangen, dass Waren, die in ihr Hoheitsgebiet eingeführt werden, mit Ursprungszeugnissen ausgestattet sind. Das Ursprungszeugnis dokumentiert den allgemeinen, nicht-präferenziellen Ursprung einer Ware.

**N**eben handels- und zollpolitischen Aspekten ist das Ursprungszeugnis häufig Bestandteil des Vertrags und gehört teilweise zu den zahlungsauslösenden Dokumenten im Rahmen eines Akkreditivs. Je nach Empfangsland gibt es oft weitere An-

forderungen wie etwa durch die IHK bescheinigte Handelsrechnungen, Free Sales Certificates oder Preislisten.

In Deutschland obliegt den IHKs die Ausstellung von Ursprungszeugnissen und Außenwirtschaftsbescheinigungen als hoheitliche Aufgabe. Um den

### ▼ Baulohn

### ▼ Messebau

# Bürokratie schreckt kleine Unternehmen ab

**Vergaberecht** < Das Tariftreuegesetz belastet knapp 95 Prozent der öffentlichen Auftraggeber und durchweg alle Unternehmen zusätzlich mit bürokratischem Aufwand. Dies ist ein Ergebnis des Abschlussberichts zur Evaluierung des Tariftreue- und Vergabegesetzes Schleswig-Holstein (TTG) im Auftrag des Wirtschaftsministeriums Schleswig-Holstein.



Foto: iStock.com/4zevar

**D**ieser Befund deckt sich mit den Rückmeldungen, die wir von unseren Mitgliedsunternehmen erhalten“, so Marcus Schween, Federführer Recht der IHK Schleswig-Holstein. „Leider hat sich auch unsere Befürchtung bestätigt, dass insbesondere kleine Unternehmen sich zunehmend weniger an öffentlichen Ausschreibungen beteiligen“, so Schween weiter. „Das ist schlecht für die gewerbliche Wirtschaft und die Preisbildung.“

**Alarmierende Ergebnisse** < Daneben werden wesentliche Ziele des TTG nicht erreicht: So sahen lediglich 38,3 Prozent der öffentlichen Auftraggeber eine Entlastung der sozialen Sicherungssysteme. Mehr als 90 Prozent der Unternehmen gaben an, dass infolge der Einführung des vergabespezifischen Mindestlohns von 9,18 Euro pro Stunde keine Lohnanpassungen vorgenommen werden mussten. „Die IHKs sehen es sehr kritisch, das Vergaberecht mit vergabefremden Erwägungen zu überfrachten“, so Schween. „Hohe Bürokratie bei zweifelhafter Effektivität ist das Ergebnis, wie auch diese Studie zeigt.“

„Wir begrüßen sehr, dass Schleswig-Holstein die Auswirkungen des Gesetzes intensiv geprüft hat“, lobt Schween. „Die

alarmierenden Ergebnisse müssen jetzt endlich zum Anlass genommen werden, ein mittelstandsfreundliches Gesetz zu entwickeln.“ Dabei stünden die IHKs in Schleswig-Holstein weiterhin selbstverständlich zur Verfügung. Interessante Vorschläge aus der Studie seien etwa die bundesweite Vereinheitlichung des Vergaberechts sowie die Einführung eines Vergabeportals. *red <<*

**Öffentliches Auftragswesen**  
www.ihk-schleswig-holstein.de  
(Dokument-Nr. 1788)

## € Allgemeine Steuertermine

### 12. Dezember 2016

#### Lohnsteuer – Kirchensteuer

Anmeldung und Abführung bei Monatszahlern für November 2016

#### Kirchensteuer

für Veranlagte für das IV. Quartal 2016

#### Körperschaftsteuer

Vorauszahlung für das IV. Quartal 2016

#### Umsatzsteuer

Voranmeldung und Vorauszahlung bei Monatszahlern für November 2016

### 10. Januar 2017

#### Lohnsteuer – Kirchensteuer

Anmeldung und Abführung bei Monatszahlern für Dezember 2016

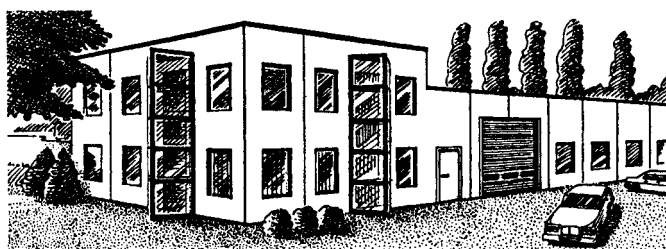
Vierteljahreszahler: Abführung der einbehaltenen Steuerabzugsbeträge für das IV. Quartal 2016

#### Umsatzsteuer

Voranmeldung und Vorauszahlung bei Monatszahlern für Dezember 2016

Vierteljahreszahler: für das IV. Quartal 2016

## SCHLÜSSELFERTIGER GEWERBEBAU



Industriehallen,  
Büros, SB-Märkte  
Einkaufszentren,  
Speditionsanlagen

- hohe Qualität
- vernünftiger Preis
- fester Termin

**SFP PROJEKTBAU GMBH**, Rolfinckstr. 31, 22391 Hamburg,  
Tel.: 040/513 29 78 0, Fax: 040/513 29 78 18, [www.sfp-projekt-bau.de](http://www.sfp-projekt-bau.de)

Datum > Zeit	Veranstaltung	Ort > Raum	Infos > Anmeldung > Preis
<b>5. Dezember 2016</b> 13 Uhr	<b>Gastgewerbe – Unterrichtung nach Paragraf 4 Gaststättengesetz</b>	IHK Flensburg Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center Telefon: (0461) 806-806 service@flensburg.ihk.de, 80 Euro
<b>5. Dezember 2016</b> 9 bis 14 Uhr	<b>Akkreditive und Inkasso – Bearbeitung von Exportakkreditiven (Teil II)</b>	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2 23554 Lübeck	Mirco Plewka Telefon: (0451) 6006-242 plewka@ihk-luebeck.de, 40 Euro
<b>5. Dezember 2016</b> 9 bis 17 Uhr	<b>Ländersprechtag Brasilien</b>	IHK zu Kiel Bergstr. 2 24103 Kiel	Inga Puschke Telefon: (0431) 5194-296 puschke@kiel.ihk.de, kostenlos
<b>5. Dezember 2016</b> 9 Uhr	<b>Weiterbildungssprechtag der IHK Flensburg</b>	IHK Flensburg Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center Telefon: (0461) 806-806 service@flensburg.ihk.de, kostenlos
<b>5. bis 9. Dezember 2016</b> 8 bis 15 Uhr	<b>Bewachung – Unterrichtung nach Paragraf 34a GewO</b>	IHK Wirtschaftsakademie Heidbergstr. 100 22846 Norderstedt	Frau Steinmann Telefon: (040) 52560-006 400 Euro
<b>6. Dezember 2016</b> 9 bis 16 Uhr	<b>Beratungstag Unternehmensfinanzierung der IHK zu Kiel</b>	IHK zu Kiel Bergstr. 2 24103 Kiel	Maren Vokuhl Telefon: (0431) 5194-270 vokuhl@kiel.ihk.de, kostenlos
<b>6. Dezember 2016</b> 8.15 Uhr	<b>Business-Frühstück: Gewerbeimmobilien – Fallstricke im Mietvertrag</b>	IHK Flensburg, Geschäftsstelle Schleswig, Plessenstr. 7 24837 Schleswig	IHK Flensburg, Service-Center Telefon: (0461) 806-806 service@flensburg.ihk.de, kostenlos
<b>6. Dezember 2016</b> 10 bis 17 Uhr	<b>Ausschreibung und Angebot auf Grundlage der aktuellen VOB/A 2016</b>	IHK zu Kiel Bergstr. 2 24103 Kiel	Marion Böhme Telefon: (0431) 9865130 info@abst-sh.de, 150 Euro
<b>6. Dezember 2016</b> 9 bis 17 Uhr	<b>Beratungstag Unternehmensfinanzierung</b>	IHK zu Lübeck Geschäftsstelle Ahrensburg Beimoorcamp 6, 22926 Ahrensburg	IHK zu Lübeck, Service-Center Telefon: (0451) 6006-0 service@ihk-luebeck.de, kostenlos
<b>7. Dezember 2016</b> 10 Uhr	<b>Arznei – Sachkundeprüfung freiverkäufliche Arzneimittel</b>	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2 23554 Lübeck	Claus Freese Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de, 60 Euro ohne MwSt.
<b>7. Dezember 2016</b> 9 bis 17 Uhr	<b>Zoll- und außenwirtschaftliche Betriebsprüfung</b>	IHK zu Lübeck Geschäftsstelle Ahrensburg Beimoorcamp 6, 22926 Ahrensburg	Mirco Plewka Telefon: (0451) 6006-242 plewka@ihk-luebeck.de, 60 Euro
<b>7. Dezember 2016</b> 10 Uhr	<b>Gefahrgutbeauftragte – Prüfung</b>	Best Western Hotel Schmökerhof Oststr. 18 22844 Norderstedt	Claus Freese Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de, 110 Euro ohne MwSt.
<b>8. Dezember 2016</b> 16 Uhr	<b>Stabwechsel – Nachfolgedialog</b>	IHK-Geschäftsstelle Nordfriesland Industriestr. 30a 25813 Husum	IHK Flensburg, Service-Center Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de kostenlos
<b>8. Dezember 2016</b> 8.30 Uhr	<b>Sachkundeprüfung nach Paragraf 34a Gewerbeordnung Bewachungsgewerbe (kein Vorbereitungsseminar)</b>	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2 23554 Lübeck	Claus Freese Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de, 170 Euro ohne MwSt.
<b>8. Dezember 2016</b> 9 Uhr	<b>Sachkundeprüfung im Bewachungsgewerbe Paragraf 34a</b>	IHK Flensburg Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center Telefon: (0461) 806-806 service@flensburg.ihk.de, 170 Euro
<b>12. bis 16. Dezember 2016</b> 8 bis 15 Uhr	<b>Bewachung – Unterrichtung nach Paragraf 34a GewO</b>	IHK Wirtschaftsakademie Guerickestr. 6-8 23566 Lübeck	Wirtschaftsakademie Lübeck, Angelika Schröder Telefon: (0451) 5026-108, angelika.schroeder@wak-sh.de, 400 Euro
<b>12. Dezember 2016</b> 16 bis 19 Uhr	<b>Stabwechsel – Nachfolgedialog</b>	IHK zu Kiel Bergstr. 2 24103 Kiel	Michael Schmidt Telefon: (0431) 5194-230 schmidt@kiel.ihk.de, kostenlos
<b>13. Dezember 2016</b> 9 Uhr	<b>Beratungstag Unternehmensfinanzierung der IHK Flensburg</b>	IHK Flensburg Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center Telefon: (0461) 806-806 service@flensburg.ihk.de, kostenlos
<b>13. Dezember 2016</b> 16.30 Uhr	<b>Basiswissen Existenzgründung Teil I</b>	IHK zu Kiel Bergstr. 2 24103 Kiel	Uwe Lehmann Telefon: (0431) 5194-291 lehmann@kiel.ihk.de, kostenlos
<b>13. Dezember 2016</b> 10 bis 17 Uhr	<b>Vergabestellen Spezial VgV 2016: Tagesseminar mit praktischen Tipps aus dem Beschaffungsalldag</b>	Handwerkskammer Flensburg Johanniskirchhof 1-7 24937 Flensburg	Marion Böhme Telefon: (0431) 9865130 info@abst-sh.de, 190 Euro
<b>14. Dezember 2016</b> 14 bis 18 Uhr	<b>it-for-business Beratertage des Arbeitskreises ITK &amp; Neue Medien</b>	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2 23554 Lübeck	Christian Wegener Telefon: (0451) 6006-142 wegener@ihk-luebeck.de, kostenlos

Datum > Zeit	Veranstaltung	Ort > Raum	Infos > Anmeldung > Preis
<b>14. Dezember 2016</b> 13.30 bis 17 Uhr	<b>Gastgewerbe – Unterrichtung nach Paragraf 4 Gaststättengesetz</b>	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2 23554 Lübeck	Claus Freese Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de 80 Euro ohne MwSt.
<b>15. Dezember 2016</b> 9 bis 13 Uhr	<b>Info-Tag Existenzgründung</b>	Handwerkskammer Lübeck Breite Str. 10-12 23552 Lübeck	IHK zu Lübeck Service-Center, Telefon: (0451) 6006-0 service@ihk-luebeck.de, kostenlos
<b>15. Dezember 2016</b> 9 bis 16 Uhr	<b>Richtig tarifieren – Die Einreihung von Waren in den elektronischen Zolltarif</b>	IHK zu Kiel Zweigstelle Elmshorn Kaltenweide 6, 25335 Elmshorn	Inga Puschke Telefon: (0431) 5194-296 puschke@kiel.ihk.de, 40 Euro
<b>15. Dezember 2016</b> 9 Uhr	<b>Berufskraftfahrer – Beschleunigte Grundqualifikation nach BKrFQG</b>	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2 23554 Lübeck	Claus Freese Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de, 120 Euro ohne MwSt.
<b>16. Dezember 2016</b> 9 Uhr	<b>Berufskraftfahrer – Beschleunigte Grundqualifikation nach BKrFQG</b>	IHK Flensburg Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center Telefon: (0461) 806-806 service@flensburg.ihk.de, 120 Euro
<b>20. Dezember 2016</b> 16.30 Uhr	<b>Basiswissen Existenzgründung Teil II</b>	IHK zu Kiel Bergstr. 2 24103 Kiel	Uwe Lehmann Telefon: (0431) 5194-291, lehmann@kiel.ihk.de kostenlos
<b>2. Januar 2017</b> 9 Uhr	<b>Weiterbildungssprechtage der IHK Flensburg</b>	IHK Flensburg Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de kostenlos
<b>10. Januar 2016</b> 9 Uhr	<b>Beratungstag Unternehmensfinanzierung der IHK Flensburg</b>	IHK Flensburg Geschäftsstelle Dithmarschen Rungholstr. 5 d, 25746 Heide	IHK Flensburg, Service-Center Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de kostenlos
<b>11. Januar 2017</b> 14 bis 18 Uhr	<b>it-for-business Beratertage des Arbeitskreises ITK &amp; Neue Medien</b>	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2 23554 Lübeck	Christian Wegener Telefon: (0451) 6006-142, wegener@ihk-luebeck.de kostenlos
<b>12. Januar 2017</b> 9 bis 17 Uhr	<b>Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht zum Jahreswechsel 2016/2017</b>	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2 23554 Lübeck	Mirco Plewka Telefon: (0451) 6006-242, plewka@ihk-luebeck.de 180 Euro
<b>13. Januar 2017</b> 9 bis 17 Uhr	<b>Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht zum Jahreswechsel 2016/2017</b>	IHK zu Kiel Bergstr. 2 24103 Kiel	Mirco Plewka Telefon: (0451) 6006-242, plewka@ihk-luebeck.de 180 Euro

Mehr Veranstaltungen im Internet: [www.ihk-schleswig-holstein.de/veranstaltungen](http://www.ihk-schleswig-holstein.de/veranstaltungen)

## Arbeitsjubiläen

### 50 Jahre

**Dezember 2016**

Klaus Friederichsen, Wankendorfer Baugenossenschaft für Schleswig-Holstein eG, Kiel

### 40 Jahre

**Dezember 2016**

Dirk Hennig, Henning Dierk Maschinen- und Apparatebau GmbH, Wattenbek

## Firmenjubiläen

### 150 Jahre

**Dezember 2016**

Franz Happe Kommanditgesellschaft Inhaberin Heidi Happe-Wenig e. K., Kiel

### 100 Jahre

**Dezember 2016**

Oemeta Chemische Werke Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Uetersen

### 50 Jahre

**Dezember 2016**

Lorenz & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Itzehoe

### 25 Jahre

**Dezember 2016**

René Weber, Geesthacht  
Renate Hoppe, Bad Segeberg  
Robert Kuhlmann, Lübeck  
Eugen Ryman e. K., Itzstedt  
Andrea Gruel (Betrieb Groß Grönau), Lübeck  
Gisela Rollmann, Scharbeutz  
SES GmbH - Software-Entwicklungsgesellschaft, Norderstedt  
Studsvik Scandpower GmbH, Norderstedt

Karsten Marquardt, Geesthacht  
Uwe Pestke, Norderstedt  
Jörg Mattke (Betrieb Lübeck), Lübeck  
HEIKA GmbH (Betrieb Lübeck), Forchheim  
SPACE Sales Promotion and Computer Electronics GmbH, Bargfeld-Stegen  
Kai Stüven, Norderstedt  
„Primex“ Spielbetriebe GmbH, Braak  
Wolfgang Wrobel, Osterrade  
Rudi Neitzel GmbH, Tiefbau, Handewitt  
Rosenterrasse-Vermietungs-GmbH, Flensburg  
GT Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Glücksburg  
Sabine Brammann, Rollende Diskothek, Kellinghusen  
Manfred Reymann, Technische Artikel, Negenharrie  
Stephan Tetzl e. K., Elmshorn  
Graf zu Rantzau Holzgroßhandel Im- und Export GmbH, Rosdorf  
delta radio GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Kiel

SAFE Sicherheit & Service GmbH, Neumünster  
Behrendt Recycling GmbH, Neumünster  
Jörg Nohrden, Neumünster  
hard & soft Arne Kraus e. K., Kronshagen  
Heinrich Schneede Gartenzentrum Baumschulen GmbH, Neumünster  
Bobsin & Bobsin Produkte GmbH, Borgstedt  
HOBLER GmbH, Bilsen  
Sehms Verwaltungs- und Betriebsgesellschaft mbH, Kiel  
Budenzauber Betriebs- und Cateringgesellschaft mbH, Kiel  
Laukien Produktion GmbH, Kiel  
HM-Folientechnik GmbH, Bordesholm  
Consult Landschaftsbau Jan Thun GmbH, Lütjenwestedt  
Hans Tresor Leasing GmbH, Rellingen  
Spielothek Playpoint Neumünster GmbH, Aukrug  
G + H Druckertechnik GmbH, Neumünster  
Autohaus Pinneberg Hans-Joachim Heinecke GmbH & Co KG, Pinneberg



Von links: Oliver Firla, Andreas Schauder („Fischer Kai“), Gesa Dreckmann, Uwe Wagner, Florian Buchebner, Peter Becker, Dirk Iwersen und Christian Martin Lukas

Foto: Fischertext, und PR.

an erster Stelle. Der Erlebniswert ist den Anbietern und Veranstaltern der Incentives, Messen oder Kongresse dabei besonders wichtig. Um den Erlebniswert zu steigern, eignen sich laut Trendbarometer IMEX 2016 Trends wie persönlicher Kontakt, authentische Locations sowie Storytelling. Geschichten unterhalten und

bleiben in Erinnerung. Das können vor allem Inhaber familiengeführter Hotels nutzen.

**Städtefilme** ◀ Neben dem Erlebniswert ist auch das Thema Nachhaltigkeit ein wichtiger Faktor. Umweltbewusstsein sowie eine hohe Lebensqualität werden immer wichtiger. Das Land zwischen den Meeren bedient einen Großteil dieser Trends und somit auch das Potenzial der MICE-Branche. Im Rahmen der Marketingkampagne, der ein fünfstelliger Betrag als Budget zur Verfügung steht, wurden neun Film-Clips produziert, die genau diese Thematik darstellen sollen. red ◀◀

**Alle Filme der Kampagne**  
[www.bit.ly/filme-sh](http://www.bit.ly/filme-sh)



## > Kampagne für Geschäftsreisen

# Tagen mit Urlaubsfeeling

**M**it dem Schlauchboot zur Pressekonferenz oder nach dem Meeting aufs Wasser – Schleswig-Holstein bietet durch seine Lage Vorteile für den Geschäftsreiseturismus (MICE). Die Marketingkooperation Städte in Schleswig-Holstein e. V. (MakS) möchte mit der neuen Kampagne „Metropole kann jeder – zum Glück sind wir anders“ das Segment MICE bekannter machen.

Das Meeting- und Eventbarometer 2015 zeigt: Deutschland steht europaweit als Tagungs- und Veranstaltungsdestination



## Börsen

### Existenzgründungsbörse

Nexxt-Change ist die bundesweite Plattform für Unternehmerinnen und Unternehmer, die vor dem Generationswechsel stehen und keinen Nachfolger in der eigenen Familie oder unter den Mitarbeitern finden. Zugleich wird Gründungsinteressierten eine Alternative zur Neugründung geboten. Ziel ist es, mithilfe der betreuenden Regionalpartner Kontakte zwischen beiden Parteien herzustellen.

[www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org)

### Weltweite Kooperationen

Mit Europas größter Datenbank an Kooperationsprofilen (mehr als 13.000) verschafft das Enterprise Europe Network (EEN) Unternehmen Zugang zu Kooperationsangeboten und -gesuchen weltweit. Man kann nach Branchen und Technologien suchen sowie eine Länderauswahl treffen. Zu beachten ist, dass das EEN nur bei internationalen Kooperationswünschen unterstützen kann.

[www.wtsh.de/een](http://www.wtsh.de/een)

### Lehrstellen und Praktika anbieten

Die bundesweite IHK-Lehrstellenbörse und die IHK-Praktikumsbörse Schleswig-Holstein helfen bei der Suche nach passenden Auszubildenden und Praktikanten. Wie an einer echten Börse bringen sie die Nachfrage der Jugendlichen mit den Angeboten der Unternehmen zusammen. Nach Registrierung können Sie kostenfrei Ihre Lehrstellen und Praktika einstellen und pflegen.

[www.ihk-lehrstellenboerse.de](http://www.ihk-lehrstellenboerse.de)  
[www.praktikum-sh.de](http://www.praktikum-sh.de)

### Recyclingbörse

Die IHK-Recyclingbörse ist ein überbetriebliches Vermittlungssystem für verwertbare Abfälle und Produktionsrückstände. Bundes- und europaweit können damit Stoffe wieder der Kreislaufwirtschaft zugeführt werden.

[www.ihk-recyclingboerse.de](http://www.ihk-recyclingboerse.de)

Bei Inseraten in IHK-Börsen gelten die Bedingungen der jeweiligen Börse.



## &gt; Wettbewerb für Unternehmen

Mit gutem **Beispiel** voran

**D**en Einsatz von Unternehmen für die Gesellschaft in der Öffentlichkeit bekannt machen, Lust auf Engagement wecken und Betriebe miteinander ins Gespräch bringen: Das sind die Ziele des Wettbewerbs „Mein gutes Beispiel“. Die Bertelsmann Stiftung und der Unternehmen für die Region e. V. suchen gemeinsam mit dem Zentralverband des Deutschen Handwerks kleine, mittelständische und familiengeführte Unternehmen, die sich gesellschaftlich engagieren. Firmen und Handwerksbetriebe können sich mit Projekten bewerben, die sie einzeln, gemeinsam oder mit Vereinen und Initiativen durchführen.

**Ideen bewerben** < Das thematische Spektrum ist breit: Es reicht vom Engagement im Bereich Bildung über Integration, Bekämpfung sozialer Benachteiligung, Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben bis zum kulturellen Leben. Drei besonders gute Projekte können sich über eine Auszeichnung freuen. Hinzu kommt ein Preis für ein Beispiel aus dem Handwerk sowie ein Sonderpreis „Gesundheit“. Die fünf Preisträger werden am 30. März 2017 in Berlin feierlich geehrt. Bewerbungsschluss ist der 13. Januar 2017. *red <<*

**Mehr unter**

[www.mein-gutes-beispiel.de](http://www.mein-gutes-beispiel.de)

## &gt; Verbandskooperation

Gewichtiges **Sprachrohr**

**D**er Verband der Selbständigen und Freiberufler e. V. (VSF) und der Bundesverband der Selbständigen/Deutscher Gewerbeverband e. V. (BDS/DGV) kooperieren seit diesem Jahr. Wesentliche Aufgabe beider Verbände ist die Interessenvertretung kleiner und mittlerer Unternehmen.

Vorangegangen waren auf beiden Seiten intensive Gespräche über die Vorteile dieser Zusammenarbeit. Die Argumente für eine Kooperation überzeugten in den beiden Jahreshauptversammlungen. Der Kooperationsvertrag wurde mit großer Mehrheit angenommen.

Der VSF profitiert über den BDS/DGV vom direkten Zugang zu den politischen Spitzen in Bund und EU. Zudem erhält der Verband aktuelle Informationen für seine Mitglieder und erweitert sein Spektrum an Informationsmedien. Er vertritt des Weiteren den Bundesverband des BDS/DGV auf Landesebene in Schleswig-Holstein.

Hinter den beiden Bundesverbänden steht durch weitere Partner ein Forum von rund 40.000 Mitgliedern. Bei dieser Größenordnung entsteht ein Sprachrohr mit politischer Relevanz. VSF-Präsident Dieter Hagelstein aus Bad Schwartau und BDS/DGV-Präsident Günther Hieber betonen, dass diese Verbindung für die Mitglieder einen Mehrwert bringe und langfristig angelegt sei. *red <<*

G. Hieber

D. Hagelstein

## ?? Rätzel der Wirtschaft

**Silicon Germany**

Unsere Maschinen- und Autobauer, unsere Energieversorger, unser Handel, unsere Banken und Dienstleister, aber auch unsere Politiker – Deutschland hat in Bezug auf die Digitalisierung das 21. Jahrhundert mit einem Fehlstart begonnen. Werden wir digitale Provinz oder gelingt uns die Wende zum „Silicon Germany“? Christoph Keese unterzieht die deutsche Wirtschaft einem Praxistest in Sachen digitale Transformation. Konkret und anschaulich zeigt er, wo die Schwachstellen sind und wie wir den Rückstand vielleicht doch noch aufholen können. <<

*Christoph Keese: Silicon Germany – Wie wir die digitale Transformation schaffen; Knaus Verlag, 368 Seiten; ISBN 978-3-8135-0734-8, 22,99 Euro*

Die *Wirtschaft* verlost dreimal je ein Exemplar des Buches. Beantworten Sie einfach folgende Frage:

**Wie hieß das erste Handy mit Touchscreen?**

- A) Sony Ericsson G900
- B) IBM Simon
- C) Nokia 1011

Bitte senden Sie das Lösungswort mit dem Stichwort „Rätzel der Wirtschaft“ per Mail an [raetzel@flensburg.ihk.de](mailto:raetzel@flensburg.ihk.de) oder per Post an **IHK Flensburg, Redaktion Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee, Heinrichstraße 28–34, 24937 Flensburg**. Einsendeschluss ist der **31. Dezember 2016**. Die Lösung des letzten Rätsels lautete A) Warnt den Kapitän bei Gefahr.

Teilnahmeberechtigt sind alle Personen ab 18 Jahren. Jeder Leser darf nur einmal teilnehmen. Die Gewinner werden auf dem Postweg benachrichtigt. Eine Barauszahlung der Gewinne ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeiter der IHK Schleswig-Holstein und ihre Angehörigen. Ihre Daten werden ausschließlich für die Verlosung und die Gewinnbenachrichtigung genutzt und dann vollständig gelöscht.

## ☑ Sachverständiger

**Sachverständiger für Informationstechnologie, Datenschutz & IT-Sicherheit**

Dipl.-Inform. Peer Reymann (CISA)



Scharpenmoor 67, 22848 Norderstedt  
Tel.: 040 / 52877350  
Fax: 040 / 52877349  
[www.itqs.de](http://www.itqs.de) Mail: [kontakt@itqs.de](mailto:kontakt@itqs.de)



Grüner & Baas



## Was kostet Weihnachten?

**S**ieben Euro. Zugegeben, das wäre ein niedriger Preis für eine Institution wie Weihnachten. Sieben Euro ist aber die Zahl, um die die jährlichen Geschenkausgaben der Deutschen in diesem Jahr steigen, wie eine Studie der Wirtschaftsberater von Ernst & Young zeigt. Genauer gesagt steigt die Zahl voraussichtlich von 259 Euro in 2015 auf 266 Euro in 2016. Das Allzeithoch von 273 Euro (2013) ist zwar noch nicht wieder erreicht, aber allein seit 2014 sind die Ausgaben um 47 Euro gestiegen.

### Hirschmalz einsetzen, sich inspirieren lassen oder stöbern.

Aber was bedeutet das ganz konkret? Ein Viertel der Menschen findet nur noch einen dünnen Umschlag im Geschenkpapier. Gutscheine sind das mit Abstand beliebteste Geschenk. Doch bedeutet ein gutes Weihnachtsgeschenk einen bedruckten Zettel, den der Beschenkte irgendwann später einmal in etwas Schönes umsetzt? Einige werden einwenden: Die restlichen drei Viertel der Geschenke sind immerhin Bücher oder Kleidung. Doch neigen mehr und mehr Menschen dazu, dank digitaler Wunschzettel viele Geschenke über diese Listen zu besorgen. „So bekommt Person X dann wenigstens etwas, das er oder sie sich wünscht“, heißt es oft.

Ein schlüssiger Gedanke, sicher. Aber sollte es nicht ein wenig so sein wie bei den Jüngsten? Mein zweijähriger Sohn führt noch keine Wunschzettel, weder digital noch auf Papier. Es ist die Aufgabe seiner Eltern, Hirschmalz einzusetzen, sich inspirieren zu lassen oder zu stöbern. Nur so bekommt er passende Geschenke und als Eltern können wir uns umso mehr freuen, wenn er – über beide Wangen strahlend und vielleicht ein wenig versonnen – unter dem Weihnachtsbaum sitzt und Geschenke hat, mit denen er nie gerechnet hätte. Genauso wird es sicher auch Ihren Lieben gehen, wenn sie merken: Er/Sie kennt mich, hat sich lange Gedanken gemacht und vielleicht sogar mühsam nach diesem speziellen Geschenk gesucht. Klar, das kann auch mal nach hinten losgehen. Ein wenig Risiko gibt es immer.

Weihnachten hat also keinen Preis, egal wie hoch der Geschenkeberg ist. Es hat, gerade als besinnliches Fest, seinen ganz eigenen, besonderen Wert. In diesem Sinne: frohe Weihnachten und einen guten Rutsch. <<

**Autor:** Daniel Kappmeyer ist Redakteur der Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee. [kappmeyer@flensburg.ihk.de](mailto:kappmeyer@flensburg.ihk.de)



Foto: IHK

## Impressum

**Herausgeber:** IHK Schleswig-Holstein

**Redaktion:** Daniel Kappmeyer, Petra Vogt, Birte Christophers, Michael Legband, Peter Weltersbach, Dr. Can Özren, Klemens Vogel

Zentral- und Schlussredaktion:  
Klemens Vogel (V. i. S. d. P.)

**Anschrift der IHK Schleswig-Holstein:**

Bergstr. 2, 24103 Kiel  
Telefon: (0431) 5194-0  
Telefax: (0431) 5194-234  
E-Mail: [ihk@kiel.ihk.de](mailto:ihk@kiel.ihk.de)  
Internet: [www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de)

**Anschriften der Regional-Redaktionen:**

**IHK Flensburg:** Redaktion Petra Vogt (V. i. S. d. P.), Daniel Kappmeyer  
Heinrichstr. 28–34, 24937 Flensburg  
Telefon: (0461) 806-436  
Telefax: (0461) 806-9436  
E-Mail: [kappmeyer@flensburg.ihk.de](mailto:kappmeyer@flensburg.ihk.de)  
Redaktionsassistentin:  
Maren Lüttschwager  
Telefon: (0461) 806-385  
Telefax: (0461) 806-9385  
E-Mail: [luettschwager@flensburg.ihk.de](mailto:luettschwager@flensburg.ihk.de)

**IHK zu Kiel:** Redaktion Michael Legband (V. i. S. d. P.)  
Bergstr. 2, 24103 Kiel  
Telefon: (0431) 5194-224  
Telefax: (0431) 5194-323  
E-Mail: [legband@kiel.ihk.de](mailto:legband@kiel.ihk.de)  
Redaktionsassistentin:  
Maleen Zabel  
Telefon: (0431) 5194-223  
Telefax: (0431) 5194-523  
E-Mail: [zabel@kiel.ihk.de](mailto:zabel@kiel.ihk.de)

**IHK zu Lübeck:** Redaktion Klemens Vogel (V. i. S. d. P.)  
Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck  
Telefon: (0451) 6006-169  
Telefax: (0451) 6006-4169  
E-Mail: [vogel@ihk-luebeck.de](mailto:vogel@ihk-luebeck.de)  
Redaktionsassistentin: Heidi Franck  
Telefon: (0451) 6006-162  
Telefax: (0451) 6006-4162  
E-Mail: [franck@ihk-luebeck.de](mailto:franck@ihk-luebeck.de)

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**

Max Schmidt-Römhild, Mengstr. 16, 23552 Lübeck  
Telefon: (0451) 7031-01  
Telefax: (0451) 7031-280  
E-Mail: [bmueler@schmidt-roemhild.com](mailto:bmueler@schmidt-roemhild.com)  
Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Christiane Kermel (V. i. S. d. P.)

**Anzeigenvertretung:**

Lübeck:  
WS Werbeservice GmbH  
Fleischhauerstr. 67, 23552 Lübeck  
Telefon: (0451) 30 50 97 33  
E-Mail: [susanne.prehn@prehn-media.de](mailto:susanne.prehn@prehn-media.de)

Die Verlagsveröffentlichungen erscheinen außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Verantwortlich ist der Verlag Schmidt-Römhild.

**Layout:** Grafikstudio Schmidt-Römhild, Marc Schulz  
E-Mail: [menschulz@schmidt-roemhild.com](mailto:menschulz@schmidt-roemhild.com)

Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee ist das Mitteilungsblatt bzw. die Zeitschrift der Industrie- und Handelskammern zu Flensburg, zu Kiel und zu Lübeck. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.  
Im freien Verkauf: Einzelheft € 2,50  
Jahresabonnement € 24,00  
(€ 19,80 zzgl. € 4,20 Versand. Mit sechswöchiger Kündigungsfrist zum Jahresende kündbar)

Erscheinungsweise: monatlich, Doppelausgabe Juli/August, Januarausgabe erscheint am 31. Dezember des Vorjahres

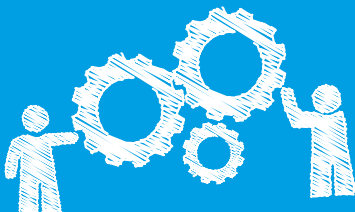
Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der IHK gestattet. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos.

© 2016





# KONGRESS MANAGEMENT



*Gemeinsam planen und im Dialog zum Erfolg.*

Sydbank Vermögensverwaltung

# Erfolg durch Kontinuität

Fuchs Performance Projekt I: „Unsere Besonnenheit, die skandinavische Expertise und eine auf Stabilität ausgerichtete Anlagestrategie haben uns diesen Platz gesichert.“

Mehr erfahren Sie unter  
[www.pbpi.de](http://www.pbpi.de) oder  
[www.sydbank.de](http://www.sydbank.de)

Tel. 0461 8602 0

Bei dieser Information handelt es sich um eine Marketingmitteilung, die von der Sydbank ausschließlich zu Informationszwecken erstellt wurde. Diese Informationen sind unverbindlich und stellen keine persönliche Anlageberatung oder Anlageempfehlung dar. Weitere Informationen erhalten Sie in den Filialen der Sydbank oder unter [sydbank.de](http://sydbank.de). Wesentliche Anlegerinformationen (KID) und Prospekt finden Sie unter [sydbank.de](http://sydbank.de) in deutscher Sprache.



Rathausplatz 11  
24937 Flensburg

Tel. 0461 8602 0  
[sydbank.de](http://sydbank.de)

**Sydbank**  
PRIVATE BANKING